



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU



Zielmarktanalyse Zivile Sicherheitstechnologie in Uganda und Ruanda

Geschäftsanhahnungsreise vom 17. bis 21. Februar 2020

Durchführer



AHK Services Eastern Africa Ltd

Impressum

Herausgeber

AHK Services Eastern Africa Ltd., die Dienstleistungsgesellschaft der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK Ostafrika)
West Park Suites, 6th floor
Ojijo Road, Parklands (opp. Parklands Police Station)
P.O BOX 19016 - 00100 Nairobi, Kenya
www.kenia.ahk.de

Text und Redaktion

Valerie Leisten
Chris Wegner
Cynthia Mbuthia
Kristoffer Burck

Gestaltung und Produktion

AHK Services Eastern Africa Ltd.

Stand

20.01.2020

Bildnachweis

AHK Services Eastern Africa Ltd.

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU für das Projekt Geschäftsanbahnung zivile Sicherheitstechnologien- und dienstleistungen Uganda und Ruanda erstellt. Das Projekt ist Bestandteil der Exportinitiative „Zivile Sicherheitstechnologien und –dienstleistungen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	5
1. Zusammenfassung	6
2. Ostafrika: Wirtschaftstrends auf einen Blick.....	7
2.1 Allgemeine Informationen zu Ostafrika	7
2.2 Landesprofil Uganda	10
2.3 Landesprofil Ruanda	17
3. Zielmarkt Uganda	27
3.1 Derzeitige Sicherheitssituation und zukünftige Marktentwicklung im ugandischen Sicherheitssektor	27
3.2 Sicherheitssektoren.....	31
3.3 Sektorenspezifische Regularien und Gesetzgebungen	35
3.4 Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor.....	37
3.5 Technische und Logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen	39
3.6 Fazit: Chancen für deutsche Unternehmen.....	41
4. Zielmarkt Ruanda	42
4.1 Derzeitige Sicherheitssituation und zukünftige Marktentwicklung im ruandischen Sicherheitssektor	42
4.2 Sicherheitssektoren.....	45
4.3 Sektorenspezifische Regularien und Gesetzgebungen	50
4.4 Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor.....	51
4.5 Technische und Logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen	53
4.6 Fazit: Chancen für deutsche Unternehmen.....	54
5. Finanzierungsmöglichkeiten.....	56
6. Fazit	58
7. Relevante Kontakte und Adressen in Uganda	59
8. Relevante Kontakte und Adressen in Ruanda	63
9. Quellen.....	66

Abkürzungsverzeichnis

AEO	Authorized Economic Operator
AHK	Auslandshandelskammer/Delegation der Deutschen Wirtschaft
AKP-Staaten	Afrika, Karibik und Pazifik Staaten
AMISOM	African Union Mission in Somalia
ATM	Automated Teller Machine
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CAA	Civil Aviation Authority
CCTV	Closed-Circuit Television
CERT	Computer Emergency Response Team
CIRR	Commercial Interest Reference Rate
CITES	Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora
CFTA	Continental Free Trade Area
CoC	Certificate of Conformity
COMESA	Common Market for Eastern and Southern Africa
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
DRK	Demokratische Republik Kongo
EABC	East African Business Council
EAC	East African Community
EAPS	East African Payment System
EIU	Economist Intelligence Unit
EPA	Economic Partnership Agreement
EU	Europäische Union
GPS	Global Positioning System
GTAI	Germany Trade and Invest
ICGLR	International Conference of the Great Lakes Region
ID	Identification Document
IOM	International Organization for Migration
IT	Informationstechnologie
IFV	Investitionsförderungs- und Investitionsschutzverträge
IGP	Inspektor-General der Polizei
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
KFW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MW	Megawatt
NGO	Non-Governmental Organisation
NRA	National Resistance Army
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OIC	Organization for Islamic Cooperation
OSH	Operational Safety and Health
PSO	Private Sicherheitsorganisation
PVoC	Pre-Export Verification of Conformity
RDB	Rwandan Development Board

REMA	Rwanda Environmental Management Agency
RISA	Rwanda Information Society Authority
RPF	Rwandan Patriotic Front
RRA	Rwanda Revenue Authority
RSIA	Rwanda Security Industry Association
RURA	Rwanda Utilities Regulatory Authority
RWF.....	Rwandan Franc
SADC.....	Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft
SAFE.....	Security and Facilitation in a Global Environment
TUPSA.....	The Uganda Private Security Association
TVET	Technical and Vocational Education and Training
UCC	Uganda Communications Commission
UNAMIR	United Nations Assistance Mission for Rwanda
UNESCO.....	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNLF	Uganda National Liberation Front
UNOC	Uganda National Oil Company
UPC.....	Uganda People's Congress
URA	Uganda Revenue Authority
USD.....	Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika
VAE	Vereinigte Arabische Emirate
VR China	Volksrepublik China
WCO	World Customs Organization
WTO.	Welthandelsorganisation
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte – Ostafrika nach Definition der AHK für Ostafrika	7
Abbildung 2: Karte Uganda	11
Abbildung 3: Ugandas volkswirtschaftliche Entwicklung	13
Abbildung 4: Karte Ruanda.....	18
Abbildung 5: Ruandas volkswirtschaftliche Entwicklung	21
Abbildung 6: Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ruanda und Deutschland	26
Abbildung 7: Anzahl der Kriminaldelikte in Uganda.....	29
Abbildung 8: Verteilung der Verbrechen nach Kategorie in Uganda (2018).....	30
Abbildung 9: Anzahl der registrierten Straftaten gegen Personen & Diebstahl in Ruanda 2011-2015.....	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Globale Länder-Indices auf die Zielländer angewandt.....	10
Tabelle 2: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Profil Uganda	17
Tabelle 3: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Profil Ruanda	27
Tabelle 4: Bildungssystem in Uganda	38
Tabelle 5: Bildungssystem in Ruanda	52
Tabelle 6: Hermes Kredite – Deutsche Deckungspolitik für Uganda und Ruanda	57

1. Zusammenfassung

Im kontinentalen Vergleich präsentiert sich die Region Ostafrika als Hoffnungsträger mit über einem langen Zeitraum stabilem hohem Wirtschaftswachstum. Besonders Ruanda zeigt in mehreren Wirtschaftsindices einen positiven Trend, dem Uganda noch ein wenig hinterher hängt. Das hohe Bevölkerungswachstum beider Länder übt jedoch vermehrt Druck auf die Tragfähigkeit der Volkswirtschaften aus. Existierende Armut, die damit verbundenen Ungleichheiten und eine an mitteleuropäischen Verhältnissen gemessene hohe Kriminalitätsrate verschärfen das Sicherheitsbedürfnis der Ober- und Mittelschicht der Gesellschaft in Uganda, trotz sinkender Kriminalitätsraten. In Ruanda ist ein hohes Gefühl von Sicherheit zwar gesellschaftlich deutlich verbreiteter, doch auch hier wirkt sich ein verstärktes Sicherheitsbedürfnis im Alltag aus. Die Sicherheitsvorkehrungen sind nicht nur für öffentliche Institutionen hoch, sondern weiten sich auch auf private Unternehmen, Hotels sowie auf Wohnsiedlungen aus. Zäune, Stacheldrähte und private Sicherheits- und Wachdienstleistungen prägen den Alltag der Menschen in beiden Ländern. Die Ungleichheit zwischen einer reichen Oberschicht und marginalisierten Bevölkerungsgruppen wird immer deutlicher und induziert Verbrechen an Eigentum und Leben. Öffentliche Stellen, Unternehmen und Privatpersonen sind daher vermehrt bereit, hohe Summen in ihre gefühlte und reale Sicherheit zu investieren.

Somit sind Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in Uganda und Ruanda von hoher Bedeutung und allgegenwärtig. Dennoch ist die Qualität der vorhandenen Technologien und Dienstleistungen unbefriedigend. Sicherheitsdienstleister sind in der Regel schlecht ausgerüstet und deren Mitarbeiter verfügen über eine meist unzureichende Ausbildung. Die Nutzung von High-Tech Ausrüstungen und professionell ausgebildetem Personal bildet derzeit die Ausnahme. Moderne Sicherheitstechnologien und -ausrüstungen, professionelle Trainings und Weiterbildungen werden folglich im zivilen Sicherheitssektor benötigt. Vergleichbares gilt auch für die Bereiche Katastrophenschutz, Brandschutz und Rettungsdienste.

Die Regierungen beider Länder erkennen die vorherrschenden Defizite im Sicherheitssektor an und investieren vermehrt in zivile Sicherheitstechnologien. Es herrschen Bemühungen dieses auch in der Gesetzgebung festzuhalten, die bisherigen Regularien erweisen sich jedoch als lückenhaft. Auch richtet sich der Blick vermehrt auf Großprojekte, wie dem Bau bzw. der Erweiterung von Flughäfen und Regierungsanlagen, Hotels, Religions- und Bildungseinrichtungen, die mittels modernster Sicherheitstechnologien gegen mögliche Anschläge oder Naturkatastrophen geschützt werden sollen. Trotz entsprechender Bemühungen zeigt sich, dass Qualitätskontrollen derzeit nur durch Eigeninitiative des privaten Sektors stattfinden.

Neben der Bekämpfung eigener Sicherheitslücken richtet sich der Fokus der beiden Regierungen auch auf die Grenzbeziehungen zu den Nachbarstaaten. Uganda und Ruanda selbst sind zwar durch eine relativ stabile Politik gekennzeichnet, die jedoch durch instabile Verhältnisse jenseits der Landesgrenzen herausgefordert werden. Fragile Staaten der Region, wie vor allem Burundi, der Südsudan oder auch die Demokratische Republik Kongo und Somalia, exportieren Probleme wie Flüchtlingsströme oder Extremismus entlang der oftmals ungenügend gesicherten Grenzgebiete und stören immer wieder sensible Bereiche in den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren Ostafrikas. Zu Beginn dieses Jahres wurde diese relative Stabilität jedoch durch ansteigende Spannungen zwischen den beiden Ländern in Frage gestellt. Diplomatische Unstimmigkeiten führten sogar zur Schließung des Grenzübergangs vonseiten Ruandas¹. Auch nachdem der ugandische Präsident Yoweri Museveni und sein ruandischer Amtskollege Paul Kagame im August ein Memorandum of Understanding zur Wiederherstellung der grenzüberschreitenden Aktivitäten unterzeichneten, ist noch keine Normalität eingeleitet.²

Da es keine nennenswerte lokale Produktion von Sicherheitsausrüstung gibt, ist der Markt für Importe, besonders auch aus Deutschland, offen und Qualität „Made in Germany“ wird sehr geschätzt. Zusätzlich besteht auch ein Bedarf an Trainingsdienstleistungen und -konzepten, um die Qualität der Sicherheitskräfte sowie die Reaktionsfähigkeit bei kritischen Situationen verbessern zu können.

Diese Zielmarktanalyse wirft einen detaillierten Blick auf die Sicherheitssektoren der Länder Uganda und Ruanda. Nach einem einleitenden Teil mit allgemeinen, vor allem wirtschaftsbezogenen Landesinformationen wird jeweils ein Überblick über die Sicherheitssituation in Uganda und Ruanda gegeben. Anschließend wird das Marktpotenzial anhand der fünf als relevant identifizierten Sektoren „Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen“, „Infrastruktur sowie Öl- und Gassicher-

¹ BBC, How the Rwanda-Uganda border crossing came to a halt, 09.03.2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-47495476>, abgerufen am 25.11.2019.

² New Vision, Uganda – Rwanda boarder remains closed, 24.08.2019, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1506146/uganda-rwanda-border-remains-closed, abgerufen am 25.11.2019.

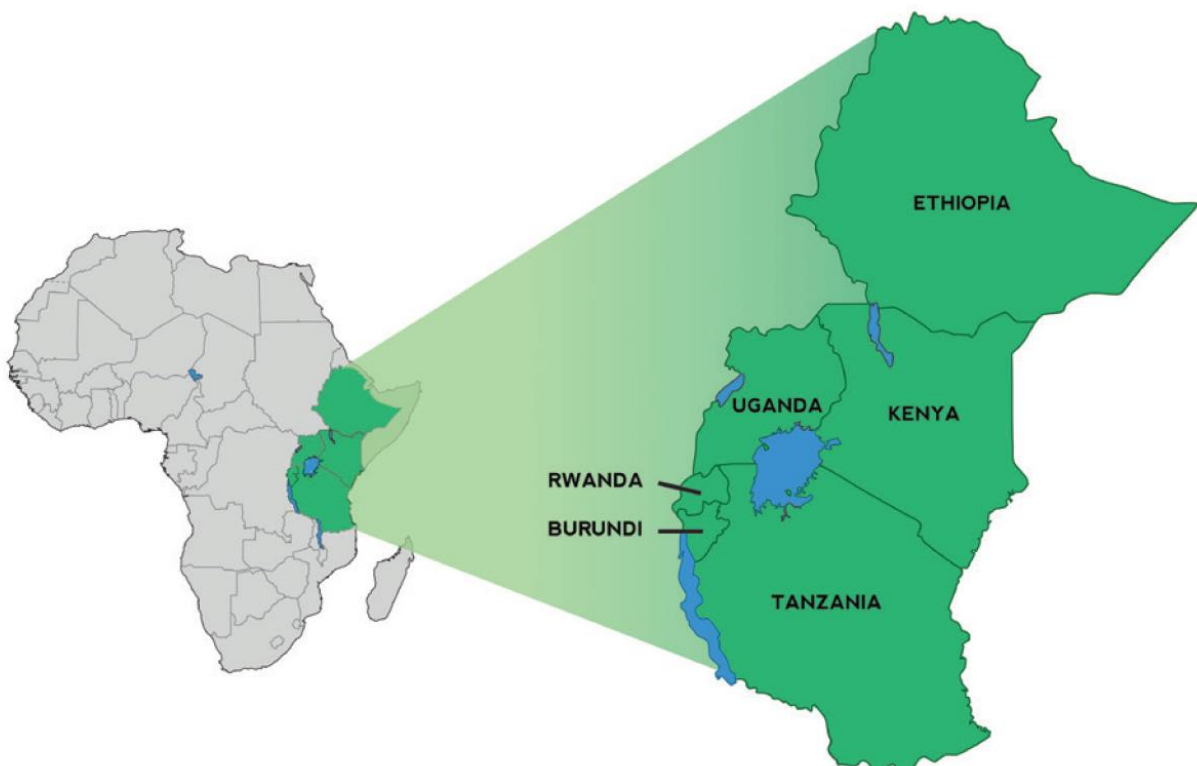
heit“, „Digitaler Schutz, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Datensicherung“, „Brand- und Katastrophenschutz“ und „Private Sicherheitsdienstleistungen“ dargestellt. Anschließend werden Aus- und Weiterbildungsstrukturen im Sicherheitssektor zusammengefasst. Ebenfalls werden politische und rechtliche Rahmenbedingungen sowie die technischen und logistischen Voraussetzungen für einen Markteinstieg in den ugandischen und ruandischen Sicherheitssektor aufgezeigt. Zuletzt werden Finanzierungsmöglichkeiten erläutert und zusammenfassende Potenziale für den Sektor der Sicherheitsindustrie in Uganda und Ruanda im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und politischen Gesamtsituation in Ostafrika in den Schlussbemerkungen verdeutlicht. Zuletzt werden wesentliche Marktakteure, sowohl aus dem staatlichen wie auch aus dem privaten Bereich identifiziert und aufgelistet. Ziel ist es deutschen Unternehmen Marktchancen im Bereich ziviler Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen für Uganda und Ruanda darzustellen, sodass mögliche Geschäftsmodelle realisiert werden können.

2. Ostafrika: Wirtschaftstrends auf einen Blick

2.1 Allgemeine Informationen zu Ostafrika

Für die AHK Services Eastern Africa Ltd. bilden im Wesentlichen die Länder Kenia, Uganda, Äthiopien, Tansania, Ruanda sowie Burundi die Region Ostafrika. Im gesamtafrikanischen Vergleich beweist sich Ostafrika als die wirtschaftlich dynamischste Region, mit einem erwarteten durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von jeweils rund sechs Prozent in den Jahren 2018 und 2019.³ Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum der letzten Jahre hat in dieser Region einen starken Anstieg der Mittelschicht hervorgerufen, deren Konsummuster sich in steigenden Einkommen widerspiegelt.

Abbildung 1: Karte – Ostafrika nach Definition der AHK für Ostafrika



Quelle: Eigene Darstellung – Regionaler „Footprint“ der AHK für Ostafrika

³ African Development Bank Group, East Africa Economic Outlook 2019, S. 5.

Die Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC)

Investitionsmöglichkeiten auf dem afrikanischen Kontinent haben in den letzten Jahren zugenommen. Dennoch bremsen vorhandene Investitionsbarrieren, wie z.B. Infrastrukturdefizite und ein chronischer Mangel an ausreichend ausgebildeten Fachkräften, die Entwicklungen. Die Kooperation innerhalb der Länder und Regionen ist als bestenfalls ausbaufähig zu beschreiben und schlägt sich oftmals Protektionismusmaßnahmen nieder. Schließlich sind intransparente Geschäftspraktiken nach wie vor einer der größten Hemmschuhe für das Wirtschaftsklima.

Im Vergleich zu anderen Regionen sticht die *Ostafrikanischen Gemeinschaft* (*East African Community* – EAC; mit den Mitgliedsstaaten Kenia, Tansania, Uganda, Ruanda, Burundi und Südsudan) relativ positiv hervor. Diese Staatengemeinschaft spielt bei der internen sowie globalen wirtschaftlichen Vernetzung eine wichtige Rolle. Sitz der EAC ist im tansanischen Arusha. Im Gegensatz zu den Zielen der *Europäischen Union* soll am Ende des Integrationsprozesses eine bundesstaatliche Union stehen. In der Realität stellt sich die Umsetzung der ambitionierten Ziele als wesentlich herausfordernder dar: Beispielsweise können andauernde wirtschaftspolitische Konkurrenzkämpfe zwischen Nachbarländern nicht problemlos gelöst werden, wie z.B. der andauernde Disput zwischen Tansania und Kenia um die verkehrliche Erschließung der Binnenländer Uganda, Ruanda und Burundi vor Augen führt.⁴ Auch liegt den sechs Ländern ein jeweils wesentlich anderes Demokratie- und damit auch Wirtschaftsverständnis zu Grunde: Während in Kenia und, jedoch mit abnehmender Tendenz, Tansania Politikwechsel in Form demokratischer Wahlen prinzipiell möglich sind, setzen die übrigen Länder im Wesentlichen auf autokratische Systeme, in denen Wahlen mindestens von Unregelmäßigkeiten geprägt sind. Während dies im Falle von Ruanda für die politische und wirtschaftliche Stabilität bisher tendenziell ein Glücksfall war, konkurriert Burundi mit dem Südsudan sowie Somalia um den Titel des instabilsten Staatsgebildes in der Region.

Herausforderung für die wirtschaftliche Integration der EAC ist, dass es (mindestens) zwei konkurrierende Organisationen gibt, die ebenfalls die Schaffung eines regionalen Binnenmarktes als Agenda haben: Der *Gemeinsame Markt für das Östliche und Südliche Afrika* (*Common Market for Eastern and Southern Africa*, COMESA) strebt eine Freihandelszone an, die vom Mittelmeer bis nach Madagaskar und an den Atlantischen Ozean reicht, hat aber im Zuge eines andauernden Erosionsprozesses in den letzten Jahren bereits mehrere Mitgliedsstaaten verloren und spielt in der Praxis eine immer geringere Rolle.⁵ Innerhalb der EAC gehören vier Länder der COMESA an: Kenia, Uganda, Ruanda und Burundi. Tansania hat sich, um Interessenskonflikte zu vermeiden, stattdessen exklusiv für eine Mitgliedschaft in der *Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft* (SADC) entschieden.⁶ Die parallele Mitgliedschaft einzelner Länder an den aufgeführten Organisationen erschweren klare Arbeitsteilungen. Auch liegt die Personenfreizügigkeit noch in weiter Ferne: Für Arbeitserlaubnisse von Ausländern innerhalb der EAC müssen je nach Land teilweise mehrere tausend US-Dollar aufgewandt werden. Die kontinentale Freihandelszone *Continental Free Trade Area* (CFTA) wurde im März 2018 von vielen afrikanischen Ländern bei dem Gipfel der *Afrikanischen Union* in Kigali befürwortet und nach weitergehenden Verhandlungen haben 54 der 55 afrikanischen Staaten das Abkommen unterzeichnet. Zum Stand Juli 2019 haben 28 Länder das Freihandelsabkommen ratifiziert, es bleibt allerdings abzuwarten inwieweit sich diese Freihandelszone in der Realität entwickeln wird.⁷

Trotz verschiedener Hemmnisse gibt es auch innerhalb der EAC Integrationsfortschritte wie ein gemeinsames Reisevisum und eine seit 2010 formell existierende Zollunion. Im Zuge der Entwicklung des gemeinsamen Binnenmarktes wurde in Kenia, Uganda und Tansania ein grenzüberschreitendes (kostenloses) Zahlungssystem eingeführt, das *East African Payment System* (EAPS), das in Echtzeit Privatpersonen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr erlaubt.

Der *East African Business Council* (EABC) ist der Dachverband der Wirtschaftsverbände des privaten Sektors und der Unternehmen aus den sechs ostafrikanischen Mitgliedsländern. Er wurde 1997 gegründet, um von Arusha aus die Interessen des Privatsektors in der ostafrikanischen Gemeinschaft zu vertreten. Derzeit zählt der EABC 54 Vereins- und 102 Unternehmensmitglieder.⁸ Ferner sollen Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors in Handel und Investitionen gefördert werden. EABC stellt

⁴ The East African, Tanzania, Kenya seeks US funding for 'old' ports, 19.03.2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Tanzania--Kenya-see-US-funding-for-old-ports-/-/2560/3125018/-/h2dq4h/-/index.html>, abgerufen am 04.10.2019.

⁵ African Union, Continental Free Trade Area (CFTA), 2018.

⁶ The East African, Tanzania, Kenya seeks US funding for 'old' ports, 19.03.2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Tanzania--Kenya-see-US-funding-for-old-ports-/-/2560/3125018/-/h2dq4h/-/index.html>, abgerufen am 04.10.2019.

⁷ Trade Law Centre NPC, African Continental Free Trade Area (AfCFTA) Legal Texts and Policy Documents, 2019, <https://www.tralac.org/resources/by-region/cfta.html>, abgerufen am 22.10.2019.

⁸ East African Business Council, Members, <http://eabc-online.com/membership/current-members?limitstart=0>, abgerufen am 07.10.2019.

eine regionale Plattform dar, mit der die ostafrikanischen Unternehmen ihre Anliegen an der EAC auf politischer Ebene vorbringen können. Allgemeines Ziel hierbei ist die Schaffung eines wirtschaftsfreundlicheren Umfelds durch gezielte politische Reformen.

Es bestehen auch mehrfach verschobene Planungen für die Einführung einer gemeinsamen Währung, den Ostafrikanischen Schilling. Offiziell wurde mit der Verabschiedung des „*Common Market Protocol*“ durch die EAC-Staaten am 25.09.2009 in Kampala ein einheitlicher Binnenmarkt für ca. 170 Millionen Menschen aus den EAC-Staaten mit freiem Waren- und Personenverkehr ohne Grenzen und Beschränkungen gegründet.⁹ Seit 2017 wurde in den EAC-Staaten schrittweise eine neue Version des Reisepasses eingeführt. Neben der Integration biometrischer Komponenten, wurde auf die gleiche Farbsetzung der Reisepässe geachtet. Das hellblaue Deckblatt aller Reisepässe sowie die Überschrift „East African Community“ soll das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Ländern verstärken.¹⁰

Die Terminologie „Wirtschaftspartnerschaftsabkommen“ (WPA) (*Economic Partnership Agreement*, EPA) bezeichnet ein von der EU gefördertes Abkommen über Freihandelszonen zwischen der EU und den 78 AKP-Staaten. AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)-Staaten sind in der Mehrzahl ehemalige europäische Kolonien in Afrika, der Karibik und im Südpazifik. Die vertragliche Grundlage des WPA wurde am 23. Juni 2000 im sogenannten Cotonou-Abkommen geschlossen. Dieses wurde von den Mitgliedstaaten der EU und den Vertretern der Mitgliedsstaaten der AKP-Staaten in Cotonou, Benin, unterzeichnet. Seitens der ostafrikanischen Staaten haben bisher allerdings nur Kenia und Ruanda das EPA unterzeichnet und lediglich Kenia hat dieses bisher ratifiziert.¹¹ Darüber hinaus bestand seit 2007 ein vorläufiges Partnerschaftsabkommen zwischen der *Ostafrikanischen Gemeinschaft* und der EU, die es ostafrikanischen Unternehmen erlaubte ihre Waren zollfrei in die EU zu exportieren.

Seit dem 01.01.1995 ist Uganda Mitglied der *Welthandelsorganisation* (WTO), Ruanda folgte im Mai 1996.¹² Im Dezember 2013 haben die Mitglieder der *Welthandelsorganisation* eine umfassende Einigung über Handelsvereinfachungen erzielt (Bali-Paket). Der formelle Beschluss erfolgte am 31. Juli 2014. Eines der zentralen Ziele ist die Vereinfachung der Zollabwicklung, um internationalen Handel schneller, einfacher und kostengünstiger ausführen zu können. Wichtige Eckpunkte sind Regeln über die Einführung eines autorisierten Wirtschaftsbeteiligten und einer Risikoanalyse, mit der die Anzahl der Warenuntersuchungen an der Grenze verringert werden sollen. Ferner sollen verderbliche Waren zeitnah freigegeben werden. Wichtig sind auch Transparenzvorschriften im Prozess der Gesetzgebung, damit neue Beschränkungen nicht erst bekannt werden, wenn die Güter bereits an der Grenze angekommen sind. Weitere Beispiele betreffen die Einführung einer elektronischen Abwicklung der Zahlungen für Zölle, Steuern, Gebühren und sonstige Abgaben oder die Trennung der Warenfreigabe von der endgültigen Festsetzung der Zölle gegen Sicherheitsleistung.

Vergleichende Indices für Uganda und Ruanda

Ruanda schneidet im Vergleich zu seinem Nachbarn Uganda in den meisten vergleichenden Wirtschaftsindices deutlich besser ab. Ähnlich wie die anderen ostafrikanischen Staaten ist Uganda eher im letzten Drittel der einschlägigen Indices zu finden. Ruanda dagegen, mit einigen Ausnahmen, hat es geschafft, sich in den vergleichenden Indices gut zu positionieren und sich im Vergleich zum letzten Jahr sogar zu verbessern. Die aktuellen Wirtschaftsindices Ugandas haben sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2017/ 2018 verschlechtert. Trotz der herrschenden Herausforderungen in beiden Ländern, die kaum vergleichbar mit Deutschland oder anderen Ländern in Mitteleuropa sind, haben bereits eine Reihe deutscher Unternehmen einen erfolgreichen Einstieg in die ostafrikanischen Märkte gefunden.

⁹ African Development Bank, Regional Integration in East Africa – the AfDB supports trade between Kenya and Tanzania, 2015, <https://www.afdb.org/en/news-and-events/article/regional-integration-in-east-africa-the-afdb-group-supports-power-trade-between-kenya-and-tanzania-13979>, abgerufen am 07.10.2019.

¹⁰ East African Community, EAC to start issuing EA e-Passport January 2018, <https://www.eac.int/press-releases/148-immigration-and-labour/754-eac-to-start-issuing-ea-e-passport-january-2018>, abgerufen am 07.10.2019.

¹¹ European Commission, Trade East African Community, 2019, <https://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/eac/>, abgerufen am 23.10.2019.

¹² World Trade Organization, Rwanda and the WTO – Member Information, https://www.wto.org/english/thewto_e/countries_e/rwanda_e.htm, abgerufen am 07.10.2019.

Tabelle 1: Globale Länder-Indices auf die Zielländer angewandt

Index	Uganda	Ruanda	1. Rang	Deutschland	Herausgeber
Economic Freedom 2019 (insg. 180)	95 (zumeist unfrei)	32 (zumeist frei)	1 Hong Kong (frei)	24 (zumeist frei)	Heritage.org/ Wall Street Journal
Ease of Doing Business 2019 (insg. 190)	127	29	1 Neuseeland	24	Weltbank
Corruption Perception Index 2018 (insg. 180)	149	48	1 Dänemark	11	Transparency International
Index of Democracy 2018 (insg. 167)	96 (Hybridregime)	128 (Autoritär)	1 Norwegen (volle Demokratie)	13	Economist Intelligence Unit
World Press Freedom 2019 (insg. 180)	125	155	1 Norwegen	13	Reporter ohne Grenzen
Rechtsstaatlichkeit/ Rule of Law Index 2017-18 (insg. 126)	113	40	1 Dänemark	6	World Justice Project
Fragile Staaten 2019 (insg. 178)	20 (Alarmstufe)	37 (Hohe Warnung)	1 Yemen (sehr hohe Alarmstufe)	167	Fund for Peace
Länderrisikoeinschätzung 2019 (beste Note A1, schlechteste Note E)	C	A4	/	A1	Coface – Economic Studies and Country Risks

2.2 Landesprofil Uganda

Geographie und Bevölkerung

Uganda hat eine Flächenausdehnung von etwa 241.550 Quadratkilometern und ist damit etwa so groß wie die Bundesrepublik Deutschland vor dem Jahr 1990. Die Bevölkerung wächst mit einer Rate von etwa 3 Prozent pro Jahr und summiert sich zur Zeit auf rund 44 Millionen Einwohner, wobei circa 1,4 Millionen davon in der Hauptstadt Kampala leben.¹³

Das ugandische Klima weist durch seine Lage unmittelbar am Äquator einerseits konstante Temperaturen auf, ist aber durch die verschiedenen Höhenlagen sehr variantenreich von immerfeuchten Gebieten bis zu Halbwüsten, in denen kaum mehr Landwirtschaft möglich ist. Während die Regionen um dem Viktoriasee und in den Sumpfgebieten heiß und feucht sind, herrschen in den Hochländern von Europäern als generell sehr angenehm empfundene Temperaturen vor. Die Wildtierpopulation ist, ähnlich wie im Nachbarländern Kenia und Tansania, trotz kleinerer Dimensionen eine der abwechslungsreichsten und umfangreichsten weltweit; u.a. können in den Gebirgsregionen Berggorillas gesichtet werden.

In Uganda leben mehr als 40 ethnische Gruppen. Diese sind hauptsächlich in zwei Hauptgruppen unterteilt; die Bantus zu denen u.a. die Baganda und die Banyakole gehören, sowie die Niloten, zu denen die Acholi und Langi zählen. Zusätzlich hat das Land über eine Million Flüchtlinge aus dem Südsudan (und teilweise aus der Demokratischen Republik Kongo und Burundi)

¹³ World Population Review, Uganda Population, 2019, <http://worldpopulationreview.com/countries/uganda-population/>, abgerufen am 23.10.2019.

aufgenommen. Neben den lokalen Sprachen Luganda, Luo, Lusoga oder auch Rwanyankole, sind Englisch und Suaheli ethnienübergreifend verbreitete Amtssprachen.

Abbildung 2: Karte Uganda



Quelle: [The Economist Intelligence Unit](#).

Politischer und sozioökonomischer Kontext

Im Jahr 1962 kam es zur Unabhängigkeit von der Kolonialmacht Großbritannien. Im Übergang zur völligen Unabhängigkeit wurde Milton Obote, Parteivorsitzender des „Uganda People’s Congress“ (UPC), erster Premierminister des Landes. Im Jahr 1971 wurde Obote von General Idi Amin gestürzt, der eine Militärdiktatur begann. Charakteristisch für Idi Amins Herrschaft war die Abschiebung der in Uganda lebenden indischstämmigen Bevölkerungsteile, die sich während der britischen Kolonialzeit in Uganda angesiedelt hatten und das Rückgrat von verarbeitendem Gewerbe und Handel bildeten. Darüber hinaus wurden unter Idi Amins Führung Intellektuelle ebenso wie Oppositionelle verfolgt. Nach Grenzstreitigkeiten mit dem Nachbarstaat Tansania unterstützten im Exil lebende Mitglieder der „Uganda National Liberation Front“ (UNLF) die tansanische Regierung dabei, den Diktator zu stürzen. Milton Obotes Partei UPC gewann die im Jahr 1980 durchgeführten Wahlen. Während seiner Amtszeit als Ugandas Präsident baute Obote enge Beziehungen zum Militär auf und wurde bald in einen Guerillakrieg verwickelt, angeführt von Yoweri Museveni von der „National Resistance Army“ (NRA). 1986 wurde nach bitteren Kämpfen mit der NRA zunächst Kampala, die Hauptstadt Ugandas, eingenommen und im selben Jahr übernahm Museveni die Präsidentschaft. Museveni, der weiterhin amtierende Präsident Ugandas, hat seit dieser Zeit alle Wahlen mit einer deutlichen Mehrheit gewonnen; inzwischen regiert er das Land in seiner fünften Amtsperiode. Möglich gemacht wurde dies durch Änderungen der ugandischen Verfassung in den Jahren 2005 und 2017, die zum einen eine unbegrenzte Präsidentschaft erlauben und zum anderen vorher bestehenden Altersbeschränkungen aufheben.¹⁴

¹⁴Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

Unterhalb der Zentralregierung ist Uganda in vier Regionen aufgeteilt: Zentral, West, Ost und Nord. Diese Regionen sind nochmals in 134 Distrikte unterteilt, wobei die Zahl dieser in den Jahren 2018 und 2019 um insgesamt 13 erhöht wurde. Weitere Verwaltungseinheiten sind Counties, Sub-Counties und Parishes in ländlichen Gebieten sowie Municipalities in städtischen Gebieten.

Wichtige multilaterale Organisationen, in denen Uganda Mitglied ist, sind die Vereinten Nationen, die Afrikanische Union, die Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC), die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (*Organization for Islamic Cooperation*, OIC), die Gemeinschaft der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP), das Commonwealth of Nations, der Gemeinsame Markt für das Östliche und Südliche Afrika (*Common Market for Eastern and Southern Africa*, COMESA), die Nilbeckeninitiative (*Nile Basin Initiative*, 10 Staaten des Nil-Einzugsgebiets) sowie die Internationale Konferenz der Großen Seen (*International Conference of the Great Lakes Region*, ICGLR).¹⁵

Uganda hat das Abuja-Abkommen mit der *Afrikanischen Union* unterzeichnet.¹⁶ Mitgliedsländer profitieren von den im Gegensatz zu Nichtmitgliedern niedrigeren Zöllen. Um Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen in Uganda und Ruanda zu verstärken, ist es wichtig, in den afrikanischen Partnerländern auf eine Verbesserung des regulatorischen Rahmens und des Investitionsklimas insgesamt hinzuwirken und eine grundsätzliche Sicherheit für Unternehmen zu gewährleisten. Hierfür dienen sogenannte „Investitionsförderungs- und Investitionsschutzverträge“ (IFV). Diese Verträge schützen Investitionen eines ausländischen Unternehmens in dem Land, mit dem ein solches Abkommen geschlossen wurde, vor allem gegen politische Risiken. Der Staat ist u. a. vertraglich daran gebunden, ausländische Unternehmen nicht zu diskriminieren und bei einer Enteignung eine Entschädigung in Höhe des vollen Marktwerts des Vermögenswerts zu zahlen. Deutschland hat mit über 130 Staaten weltweit bilaterale Investitionsschutzabkommen abgeschlossen, davon 39 mit Staaten südlich der Sahara so auch mit Uganda und Ruanda.¹⁷

Wirtschaftssektoren

Das ugandische Wirtschaftswachstum ist stabil und konstant, und lag in den vergangenen fünf Jahren jeweils zwischen drei und fünf Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahr 2018 27,9 Mrd. US-Dollar und wird für 2019 auf 29,9 Mrd. USD geschätzt.¹⁸ Die Landwirtschaft weist einen Anteil von 25,4 Prozent an der ugandischen Wirtschaftsleistung auf und ist mit ca. 80 Prozent der Exporteinnahmen größter Devisenbringer des Landes.¹⁹ Mehr als 70 Prozent der ugandischen Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, oftmals auf Subsistenzbasis. Zu den wichtigsten Exportgütern gehören Kaffee, Fisch aus dem Viktoriasee, Tee, Baumwolle, Tabak, Obst und Gemüse. Der Industriesektor in Uganda beansprucht im Jahr 2017 23,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, wovon der Großteil auf die Verarbeitung von Zucker- und Tabakwaren, Textilien sowie die Zement- und Stahlproduktion fällt.²⁰ 52,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Nach Entdeckung von Erdöl im Westen des Landes ruhen nun viele Hoffnungen auf dem Ausbau dieses Sektors, denn die Einnahmen könnten nicht nur die Wirtschaft ankurbeln, sondern auch die Handelsbilanz Ugandas bedeutend entlasten.²¹

Nach Angaben von *Germany Trade and Invest* (GTAI) gehört zu einer der größten Schwächen des Binnenlandes die Abhängigkeit von teuren Transitrouten.²² Durch die geographische Lage hat Uganda keinen direkten Zugang zu einem eigenen Exporthafen und ist somit in Bezug auf Import und Export stark von den Nachbarstaaten Kenia und Tansania abhängig. Gleichzeitig erweist sich der Präsident in seiner Wirtschaftspolitik als reformscheu. So kann das Land grundlegende Potentiale nicht entfalten, um die Wirtschaft voranzutreiben und die existierenden gesellschaftlichen Probleme, u.a. die grassierende Armut und die schlechte gesundheitliche Versorgung im Land, kaum beheben.²³ Der industrielle Sektor hat nur geringen Anteil am

¹⁵ Auswärtiges Amt, Außenpolitik Uganda, 16.07.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/uganda-node/aussenpolitik/208812>, abgerufen am 07.10.2019.

¹⁶ US Department of Commerce, Rwanda Country Commercial Guide – Trade Agreements, 11.07.2019, <https://www.export.gov/article?id=Rwanda-Trade-Agreements>, abgerufen am 07.10.2019.

¹⁷ BMWi, Investitionsschutz, 2019, https://www.bmw.de/SiteGlobals/BMWI/Forms/Listen/Investitionsschutzvertraege/Investitionsschutzvertraege_Formular.html?resourceId=290120&input_290112&pageLocale=de&templateQueryStringListen=&titlePrefix=Alle&cl2Categories_Status_sort=&cl2Categories_Status_sort.GROUP=1&selectSort=&selectSort.GROUP=1#form-290120, abgerufen am 07.10.2019.

¹⁸ GTAI, Wirtschaftsdaten Kompakt – Uganda, November 2018.

¹⁹ LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Uganda, 2019, <https://www.liportal.de/uganda/>, abgerufen am 10.01.2020.

²⁰ LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Uganda, 2019, <https://www.liportal.de/uganda/>, abgerufen am 10.01.2020.

²¹ GTAI, Wirtschaftsausblick – Uganda, Juli 2018.

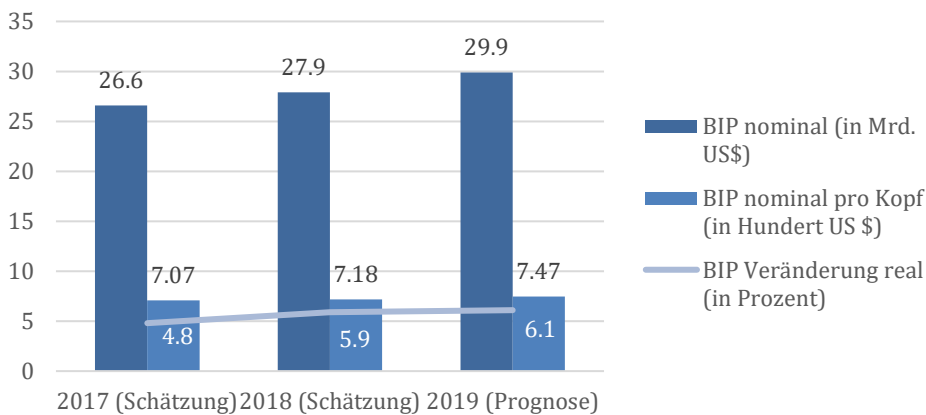
²² GTAI, SWOT-Analyse – Uganda, Mai 2017.

²³ GTAI, SWOT-Analyse – Uganda, Mai 2017.

BIP und ist stark von Importprodukten wie Erdöl und Maschinen abhängig. Das industrielle Wachstum wird durch schlechte Infrastruktur, die relativ geringe Anzahl von privaten Investitionen sowie der starken Inflation des Ugandischen Schillings gehemmt. Die Produktivität der Landwirtschaft ist zudem gering, was unter anderem an rudimentärer technischer Ausstattung sowie der immer unzuverlässigeren Wetterlage, die sich durch die Dürreperiode in Ostafrika in den letzten Jahren bemerkbar gemacht hat, liegt.

Die „*Economist Intelligence Unit*“ (EIU) prognostiziert für Uganda ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von durchschnittlich etwa 5,1 Prozent für die Jahre 2018 bis 2021.²⁴ Die Auslöser dieses positiven Trends liegen sowohl in der Prognose von steigenden öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur, den Ölsektor als auch privaten Investitionen, hier vor allem in Immobilien.²⁵ Laut EIU sind in Uganda in den Jahren 2017 und 2018 reale Investitionssteigerungen von 7,0 Prozent bzw. 5,8 Prozent prognostiziert, wohingegen im Jahr 2016 aufgrund des wachstumshemmenden Risikofaktors politischer Wahlen die Investitionen lediglich um 1,3 Prozent stiegen. Wachstumsmotoren sind insbesondere die Bauwirtschaft und große kreditfinanzierte, insbesondere von der VR China geförderte Infrastrukturprojekte im Strom- (Kraftwerksbau) und Transportsektor. Weiterhin wird angenommen, dass eine engere Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten im Bereich der Logistik und Stromversorgung Ugandas produzierende Industrie vorantreiben wird.²⁶

Abbildung 3: Ugandas volkswirtschaftliche Entwicklung



Eigene Darstellung nach Germany Trade and Invest (GTAI), 2019

Weiter bestehende prognostizierte Hürden liegen in regionaler Instabilität, inadäquater Transport- und Energieinfrastruktur, hohen Strompreisen, sowie unzureichender Haushaltsdisziplin und Korruption; im Korruptionsindex von Transparency International besetzt Uganda gerade einmal den 149. Platz von 180 Ländern.²⁷ Das hohe Bevölkerungswachstum und die damit einhergehende hohe Jugendarbeitslosigkeit verhindern zudem, dass die Armut trotz des steigenden Bruttoinlandsprodukts sinkt. Rund 75% der Ugander sind jünger als 30 Jahre alt mit einer Jugendarbeitslosenquote, deren offizielle Lesart mit nur 13,3% die Realität nicht widerspiegelt.²⁸

Neben nennenswerten Potentialen im ugandischen Ölsektor aufgrund von neuen Funden verblasen oftmals die Chancen aller anderen Sektoren. So ist beispielsweise die längste beheizte Ölpipeline der Welt (von Uganda bis an die Küste Tansanias) in Planung.²⁹ Neben dem Bau der tausend Kilometer langen Rohölpipelines besteht außerdem großes Potential in den Förderanlagen, Pumpstationen sowie Lagertanks, eventuell sogar für die Errichtung einer Erdölraffinerie. Zudem kommen immense Infrastrukturvorhaben in Verbindung mit der Entwicklung des Ölsektors, wie bspw. Straßen- und Eisenbahnstrecken und weitere

²⁴ Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

²⁵ Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

²⁶ GTAI, Wirtschaftsausblick– Uganda, Juli 2018.

²⁷ Transparency International, Corruption Perceptions Index 2018, Uganda, 2018, <https://www.transparency.org/country/UGA>, abgerufen am 07.10.2019.

²⁸ Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

²⁹ GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

Logistikvorhaben. Die Technik und Expertise für diese Vorhaben müssen importiert werden, was zum einen logistische Herausforderungen für Uganda aber gleichzeitig auch Chancen für internationale und deutsche Unternehmen bedeutet.

Im Gegensatz dazu importiert Uganda den Großteil seines Chemiebedarfs im Wert von knapp über einer Mrd. US-Dollar (2015) aus Indien, der VR China und Kenia.³⁰ Im Zuge des erhofften Booms im Ölsektor werden Investoren gesucht, die eine Erdölraffinerie in Uganda bauen. Ansonsten gibt es bis auf kleinere Betriebe, die Basischemikalien mischen, abfüllen und importieren, sowie einige Pharmaunternehmen, die einige wenige Produkte herstellen, keine nennenswerte Chemieindustrie.

Die Bauwirtschaft ist eine der größten Wachstumsbranchen in Uganda, u.a. aufgrund der vielen geplanten Großprojekten im Infrastruktur- und Immobilienbereich. Allerdings liegt vielfach der qualitative Standard unter dem europäischen und zumindest der Immobiliensektor floriert aufgrund zwielichtiger Investitionen, die sich wohl u.a. auf Korruption zurückführen lassen.³¹ Besonders hervorzuheben sind Investitionen in große Infrastrukturprojekte, die in der Mehrzahl von chinesischen Unternehmen durchgeführt und von der VR China kreditfinanziert werden.

Energie und Ressourcen

Uganda baut seine Stromerzeugung aus, die Kapazitäten sollen bis 2020 auf 2.500 MW erhöht werden; somit soll bis 2023 auch die ländliche Elektrifizierung auf 23 Prozent verdreifacht werden.³² Hierbei wird eher auf teure Großenergieprojekte anstelle von kleineren netzfernen Lösungen gesetzt. Ein Beispiel sind die geplanten, aber umstrittenen Wasserkraftwerke Isimba und Karuma. Teilweise mangelhaft ausgeführte Bauleistungen mit steigenden Kosten sowie Verzögerungen tragen zu einer zunehmenden Umstrittenheit dieser Großprojekte bei. Zudem ist nicht ganz klar, wer den vor allem im Vergleich mit Äthiopien teuer produzierten Strom abnehmen wird, speziell da mehrere Länder in der Region ähnlich ambitionierte Asubapläne für den Energiesektor verfolgen.

Neben den Ölvorkommen verfügt Uganda über nennenswerte Lagerstätten von Gold, Wolfram, Zinn, Eisen, Beryll, Tantalit, Katzensilber, Kupfer, Ton, Granit und Kalk. Diese Bodenschätze werden allerdings nicht systematisch, sondern wenn überhaupt nur in Kleinminen abgebaut. Im Finanzjahr 2017/ 18 soll es laut ugandischer Zentralbank zu 514 Mio. US-Dollar Goldexport gekommen sein, 96 Mio. US-Dollar mehr als im vorherigen Jahr. Beobachter mutmaßen, dass sich diese Zahl aus einer stärkeren Formalisierung von Exporten seitens der Kleinminen gekommen sein muss. Hinzu kommt, dass Uganda anscheinend ein Umschlagsplatz für aus dem Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo stammendes Gold ist. Die Regierung versucht, den Bergbausektor aufzubauen und weiter zu formalisieren, steht hierbei aber noch in der Anfangsphase.

Landwirtschaft

Ein Großteil der arbeitenden Bevölkerung Ugandas ist in der Landwirtschaft tätig. Uganda hat großes Potential für landwirtschaftliche Exportproduktion, denn die Böden sind fruchtbar, mit 80 Prozent ist die für die landwirtschaftliche Nutzung geeignete Fläche für regionale Verhältnisse sehr hoch und die Niederschläge sind in aller Regel verlässlich hoch.³³ Jedoch könnte das Potential dieses Sektors noch weiter ausgeschöpft werden. Hindernisse stellen hierbei die schlechte Infrastruktur sowie fehlendes Know-How, minderwertiges Saatgut und fehlende Düngemittel, sowie daraus resultierende Ernteverluste dar. Das größte zugrundeliegende und auf absehbare Zeit kaum lösbare Problem ist die ganz überwiegend von kleinbäuerlicher Landwirtschaft geprägte Ressourcennutzung. Die Fragmentierung der Böden auf kleine, winzige und winzigste Parzellen lässt keine effektiven Produktionsmethoden zu und nimmt im Zuge der Erbeteiligung oftmals noch zu. Obwohl die Regierung versucht, den Problemen entgegenzuwirken, wie z.B. durch den Ausbau von Infrastruktur, Know-How-Transfer und Errichtung einer eigenen Düngemittelproduktion, fehlt es an ausreichenden Mitteln und an der strategisch richtigen Marschrichtung in Richtung Skalierung der Produktion, um Wirkung zu erzielen. Die angestrebte Transformation von Ugandas Landwirtschaft in einen modernen, kommerziellen und exportorientierten Sektor geht daher langsamst voran.

³⁰ GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

³¹ GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

³² GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

³³ GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

Tourismus

Ein weiterer Wirtschaftszweig mit Ausbaupotential ist die im Dienstleistungssektor angesiedelte Tourismusbranche. Uganda bietet neben dem Zugang zum Viktoriasee eine reichhaltige Tierwelt inklusive Berggorillas sowie seltenen Vögeln. Der Bwindi-Nationalpark ist bspw. ein Berggorillaschutzgebiet. Der Murchison-Nationalpark im Nordwesten ist bekannt für seinen 43 Meter hohen Wasserfall und Wildtiere wie Flusspferde. Der geplante Ausbau von Infrastruktur (Flughafen, Schnellstraßen, etc.) soll den Tourismus weiter fördern.

Digitale Wirtschaft

Eine besondere Entwicklung stellt Ugandas Informations- und Kommunikationstechnik dar. Diese hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und Wirtschaft und Gesellschaft entscheidend verändert. Das Land erlebt in diesem Sektor ein anhaltendes Wachstum.³⁴ Die Marktführer sind lokale Unternehmen, an denen in der Regel finanzkräftige ausländische Partner beteiligt sind. Diese bauen momentan ihre Investitionen aus, um sich vor dem Eintreffen einer weiteren Technologiewelle einen Platz in dem Markt zu sichern. So hat beispielsweise der Boom der Mobiltelefonie den gesamten Dienstleistungs- und Bankensektor komplett umgestaltet. Geldtransfers kleiner Summen werden mittlerweile sehr oft über SIM-basierte Handyanwendungen mit geringen Nutzungshürden und nicht mit Kreditkarten oder Banküberweisungen durchgeführt. Dadurch bekommt die Bevölkerung Zugang zu finanziellen Dienstleistungen, über die sie zuvor nie verfügen konnten. Insgesamt wächst der Telekommunikationsdienstleistungssektor stark, bei technischen Innovationen nehmen ostafrikanische Unternehmen oft eine Führungsrolle ein.

Gesundheitssektor

Uganda weist einen generell unterfinanzierten Gesundheitssektor auf, der bisher nicht in der Lage ist, die gesamte, schnell wachsende Bevölkerung mit angemessenen Behandlungsmöglichkeiten zu versorgen. Eine landesweite Abdeckung bleibt aufgrund der geringen Durchschnittseinkommen mindestens mittelfristig illusorisch. Die lokale Mittel- und Oberschicht weichen auf Gesundheitsversorgung im Ausland wie bspw. Südafrika, den arabischen Raum, Indien oder Kenia aus, sofern sie es sich leisten können. Daher ist das Land weiterhin auf die Hilfe von NGOs und anderen Institutionen (z.B. Kirchen) angewiesen.

Konsum

Der private Konsum wuchs im Jahr 2016 um ca. 3,2 Prozent; und in Uganda im Jahr 2017 um schätzungsweise 6 Prozent, mit einer EIU Prognose von 5 Prozent für die Jahre 2018 und 2019.^{35,36} Der staatliche Verbrauch legte im Jahr 2016 um 8,0 Prozent zu; für die beiden Folgejahre wurden 8,6 Prozent beziehungsweise 8,5 Prozent erwartet. Als Nachfrager gehobener Konsumgüter kommen bislang nur die schmale wirtschaftliche Führungsschicht, das Diplomatenkorps inkl. Entwicklungshelfer und NGO-Mitarbeiter sowie ausländische Experten u.a. der Erdölindustrie in Frage. Anders als in bspw. Kenia haben sich die neuen Einkaufszentren in der Hauptstadt Kampala nicht zu den großen Kundenmagneten entwickelt, weil das Angebot von Importwaren zu teuer ist und es selbst der Mittelschicht an der nötigen Kaufkraft fehlt. Daran wird sich so schnell nichts ändern, da der gesamte Außenhandel über kostenintensive und langsame Landtransporte sowie über die verhältnismäßig ineffizienten Häfen von Mombasa, Kenia und Daressalam, Tansania abgewickelt werden muss. Die Inflation sank seit 2016 weitestgehend von damals etwas über 8% auf nunmehr etwa 2% in 2019.³⁷

³⁴ Uganda Investment Authority, ICT Sector, 2018, <https://www.ugandainvest.go.ug/priority-sectors/ict/>, abgerufen am 10.11.2019.

³⁵ Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

³⁶ GTAI, Wirtschaftsausblick– Uganda, Juli 2018.

³⁷ Trading Economics, Uganda Inflation, 2019, <https://tradingeconomics.com/uganda/inflation-cpi>, abgerufen am 23.10.2019.

Entwicklungsziele

2013 verabschiedete Uganda die Entwicklungsstrategie „Vision 2040“, worin das wirtschaftspolitische Ziel angestrebt wird, die ungenutzten Potenziale des Landes besser auszuschöpfen. Dazu gehören insbesondere der Öl- und Gassektor, Tourismus, digitale Wirtschaft und der Bergbau. Zudem werden in dem politischen Positionspapier als fundamental unter anderem die Bereiche Infrastruktur, Wissenschaft, Technologie, Stadtentwicklung sowie Frieden, Sicherheit und Verteidigung hervorgehoben. Mit der „Vision 2040“ wird letztendlich zumindest regionale wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und die Transformation zu einem Land mittleren Einkommens angestrebt.³⁸

Herausforderungen und aktuelle politische Entwicklung

Präsident Yoweri Museveni ist bereits seit über 30 Jahren an der Macht, und die politische Elite profitiert vom aktuellen Regime viel zu sehr, um eine Trendwende vorantreiben zu wollen. Obwohl das Bruttoinlandsprodukt infolge der hohen Geburtenrate und kreditfinanzierter Großprojekte wächst, können kaum genügend Arbeitsplätze geschaffen werden, um der hohen (insbesondere Jugend-) Arbeitslosigkeit Herr zu werden. Dies liegt teilweise auch an Flüchtlingsströmen aus den Nachbarländern, welche die Situation zusätzlich verschärfen. Eine weitere Unsicherheit ergibt sich aus der Gefahr von terroristischen Anschlägen, wie bspw. die Anschläge in Kampala im Juli 2010 durch die von Somalia aus operierende islamistische Al-Shabaab-Miliz. Nicht umsonst beteiligt sich Uganda daher mit ugandischen Streitkräften an der AMISOM-Mission in Somalia. Spannungen zwischen Uganda und dem Nachbarn Ruanda in 2019 haben zwischenzeitlich zu gegenseitigen Vorwürfen von Sabotage und Spionage sowie der Schließung der Grenze seitens Ruandas geführt. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Konflikt in wenigen Monaten Verluste in Millionenhöhe erzeugt hat.³⁹ Unter Vermittlung des Präsidenten von Angola konnte jedoch im August 2019 eine vorläufige Beilegung und die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zu engerer Zusammenarbeit unterzeichnet werden.⁴⁰

Nicht zuletzt bleibt zudem wirtschaftlich gesehen abzuwarten, ob durch die noch in den Kinderschuhen steckende Ölförderung tatsächlich die „Petro-Dollars“ fließen werden.⁴¹ Dies hängt auch davon ab, ob der Weltmarktpreis wieder anzieht. In jedem Fall ist mit den ersten Ölexporten frühestens ab dem Jahr 2021 zu rechnen.

Wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland

Der Außenhandel mit Deutschland entwickelt sich, wie auch schon in den letzten Jahren, schwankend, jedoch in der Tendenz wachsend. Der Import von Uganda nach Deutschland umfasst vorwiegend Konsumgüter wie Kaffee, Nahrungsmittel und Futtermittel, andere Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagdtrophäen sowie Bekleidung. Deutschland exportierte hingegen im Jahr 2018 für 28 Mio. Euro Maschinen, 26 Mio. Euro chemische Erzeugnisse, für 8,4 Mio. Euro elektrotechnische Erzeugnisse (gegenüber 2017: plus 35 Prozent) sowie für 5,7 Mio. Euro pharmazeutische Erzeugnisse (im Vergleich zu 4,1 Mio. Euro im Vorjahr),⁴² nach Uganda.

Insgesamt lagen die Exporte von Deutschland nach Uganda 2018 bei knapp 104 Mio. Euro (105,5 Mio. Euro im Jahr 2017). Die Zahlen für den Import von Uganda nach Deutschland lagen 2018 bei ca. 99,5 Mio. Euro (104,6 Mio. Euro im Jahr 2017).⁴³

Das Engagement deutscher Unternehmen in Uganda ist noch gering, umfasst aber generell alle Branchen, mit einem Schwerpunkt auf der Lieferung von Maschinen und Anlagen, Transportausrüstungen, Elektrotechnik und Elektronik. Unternehmen aus Deutschland sind darüber hinaus aktiv im Bereich der Energiewirtschaft, Mess- und Regeltechnik sowie Consulting und Bauwirtschaft/ Engineering. Hinzu kommen Schwerpunktbranchen wie landwirtschaftlichen Verarbeitungsindustrie, z.B. die

³⁸ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Uganda, 2018, <https://www.liportal.de/uganda/>, abgerufen am 02.10.2019.

³⁹ World Politics Review, The Dangers of Deteriorating Relations between Rwanda and Uganda, 17.10.2019, <https://www.worldpoliticsreview.com/articles/28272/the-dangers-of-deteriorating-relations-between-rwanda-and-uganda>, abgerufen am 25.10.2019.

⁴⁰ Al Jazeera, Presidents of Rwanda and Uganda sign pact to ease tensions, 21.08.2019, <https://www.aljazeera.com/news/2019/08/presidents-rwanda-uganda-sign-pact-ease-tensions-190821134138867.html>, abgerufen am 25.10.2019.

⁴¹ GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 – 2019.

⁴² Auswärtiges Amt, Außenpolitik Uganda, 16.07.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/uganda-node/aussenpolitik/208812>, abgerufen am 07.10.2019.

⁴³ Auswärtiges Amt, Außenpolitik Uganda, 16.07.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/uganda-node/aussenpolitik/208812>, abgerufen am 07.10.2019.

Kaffeewirtschaft. Das Auslaufen des europäischen Partnerschaftsabkommens (*European Partnership Agreement, EPA*) zwischen der *Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC)* und der EU im Jahre 2014 konnte durch massive Lobbyarbeit vor allem vonseiten der ostafrikanischen Landwirtschaftsunternehmen verhindert werden, sodass der europäische Markt den ugandischen Produzenten weiterhin offensteht.

Tabelle 2: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Profil Uganda

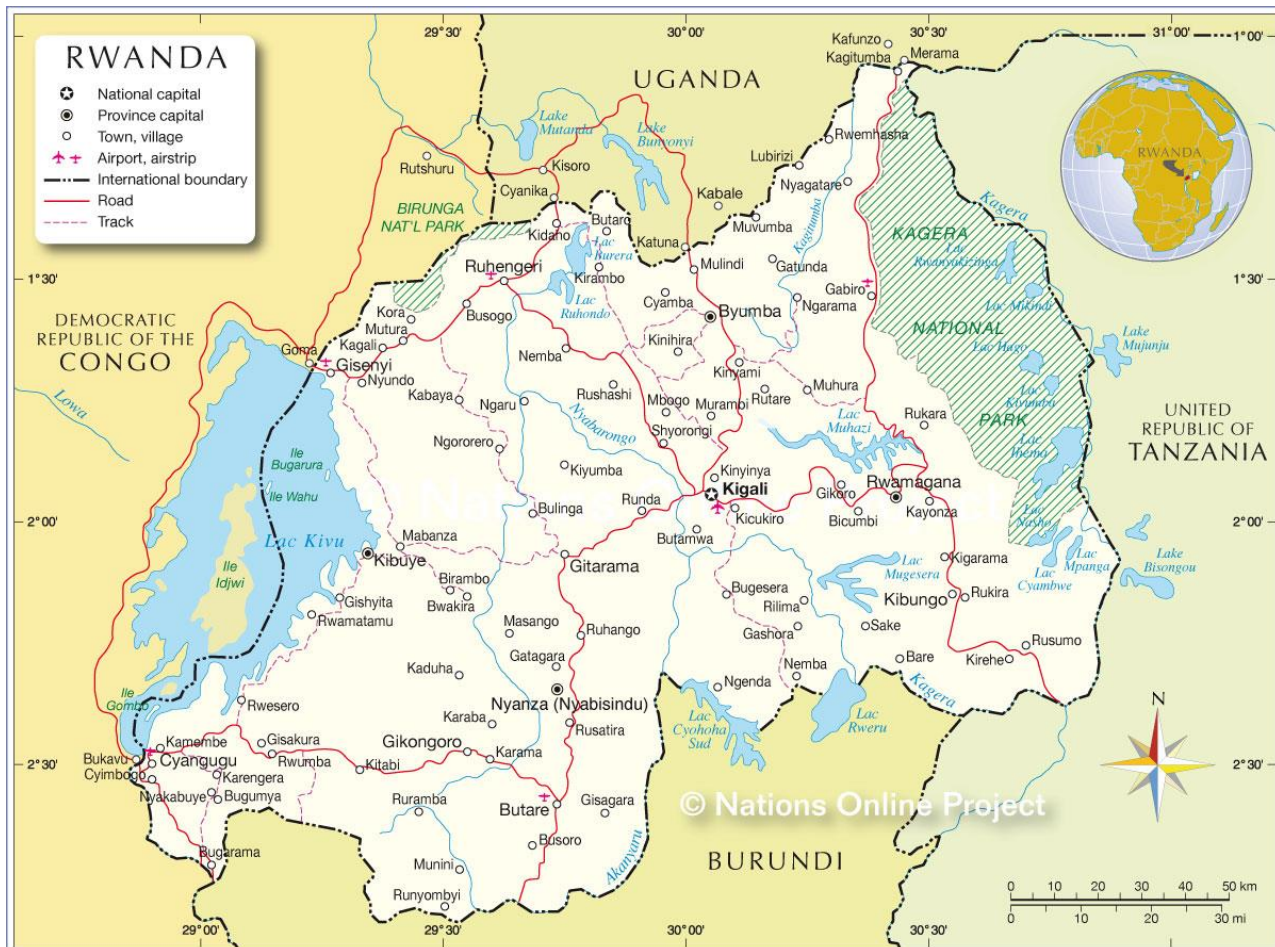
Stärken	Schwächen
Im afrikanischen Kontext überdurchschnittliches Wachstum des BIP	Viel zu hohes Bevölkerungswachstum
Kommerziell verwertbare Bodenschätze, insbesondere Erdöl	Weit verbreitete Armut und starke soziale Ungleichgewichte
Ausbaufähiger Tourismus dank einzigartiger Naturschönheiten	Binnenstaat mit hohen Transportkosten im Außenhandel/ Schwache Infrastruktur
Fruchtbare Böden und ausreichend Niederschlag in weiten Teilen des Landes	Autokratische Strukturen mit weit verbreiteter Korruption
Chancen	Risiken
Förderung, Raffinierung und Export von Erdöl	Unterbrechung ausländischer Handelsrouten in den Nachbarstaaten
Bevorstehender Zufluss von Petrodollars	Hohe Abhängigkeit von internationalen Rohstoffpreisen
Investitionen in Kraftwerke, Straßen und eine neue Eisenbahn	Ungeklärte Nachfolge des Präsidenten
Sich verbreiternde Mittelschicht	Unruhen und Terrorismus, Konflikte in Nachbarländern

Quelle: Africa Business Guide, 2019.

2.3 Landesprofil Ruanda

Die Republik Ruanda ist mit einer Ausdehnung von 26.340 Quadratkilometer etwas kleiner als das Bundesland Brandenburg (29.476 Quadratkilometer). Ruanda liegt in Ost- und Zentralafrika und ist umschlossen von den Nachbarstaaten Uganda, Tansania, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo. Ruanda ist einer der kleinsten Staaten Afrikas und liegt knapp südlich des Äquators, mitten in der Region der Großen Seen, wobei die Landesfläche sich über Teile des Afrikanischen Grabenbruchs erstreckt. An der westlichen Landesgrenze mit der Demokratischen Republik Kongo liegt der Kivusee, der mit weiteren Seen (Albert-, Edward- und Tanganyikasee) Teil des Afrikanischen Grabenbruchs ist. Weiterhin zeichnet sich das Landschaftsbild durch die Virunga-Vulkane aus, die zum Länderdreieck Ruanda, Uganda und der Demokratischen Republik Kongo gehören. Ruanda liegt in einer hügeligen Hochebene und trägt daher auch den Titel „Land der tausend Hügel“ –, zum Teil mit sehr steilen Hängen und oft schmalen, sumpfigen Tälern. Im Osten des Landes dagegen befindet sich eine trockene Savanne und ausgedehnte Sumpfflächen.

Abbildung 4: Karte Ruanda



Quelle: [Nations Online](https://nationsonline.org)

Das Land zeichnet sich auf durchschnittlich etwa 1.500 Metern Höhe mit einem tropischen Hochlandklima aus. Es gibt zwei Regenzeiten im Jahr, Februar bis Mai und September bis November, die jeweils von zwei Trockenzeiten unterbrochen werden, Juni bis September und Dezember bis Januar. Insgesamt ist das Klima in Ruanda verhältnismäßig feucht, allerdings werden auch in Ruanda die Folgen des Klimawandels sichtbar: so werden starke Schwankungen im saisonalen Rhythmus der Regen- und Trockenzeiten beobachtet. Außerdem kommt es im Land immer wieder zu Überflutungen mit erheblichen Auswirkungen und entsprechend hat die Regierung der Klimapolitik im Land eine Priorität eingeräumt.⁴⁴ Die extrem hohe Besiedlungsdichte einhergehend mit dem hohen Bevölkerungswachstum führen zur wachsenden Nachfrage nach Brennholz für Koch- und Heizzwecke. Zusätzlich hat der hohe Bedarf an Weideland und Anbauflächen für vermehrte Rodungen in den Wäldern geführt. Die amtierende Regierung versucht deshalb u.a. mit der Entwicklungsstrategie „Vision 2020“ diese und weitere ökologische Probleme im Land zu bekämpfen und priorisiert den Umweltschutz als wichtige Maßnahme. In diesem Zusammenhang wurde die Umweltmanagementbehörde REMA geschaffen, welche die entsprechende Entwicklung beobachten und regulieren soll.⁴⁵

In Ruanda, wie in vielen Ländern Afrikas, wurde die natürliche Vegetation weitestgehend vom Menschen verändert bzw. zerstört. So befindet sich nur in fragmentierten Gebieten im zentralen Hochland sowie in den drei Naturreservaten (Nebelwald Nyungwe, Virunga-Vulkan-Nationalpark, Akagera-Nationalpark) die ursprüngliche Flora des Landes. Vor allem in den Naturparks können die bekanntesten Tiere Ruandas beobachtet werden, die Berggorillas. Außerdem sind, neben anderen Wildtieren, Schimpansen, Elefanten, Giraffen, Zebras und auch eine kleine Population von Löwen vorzufinden.

⁴⁴ Government of Rwanda and Smith School of Enterprise and Environment, National Strategy on Climate Change and Low Carbon Development for Rwanda Baseline Report, 2012, S. 5.

⁴⁵ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 03.10.2019.

Politischer und sozioökonomischer Kontext

Das Land weist eine Bevölkerung von etwa 11,92 Millionen Einwohnern auf, von denen etwa 84 Prozent der Volksgruppe der Hutu und knapp 16 Prozent der Volksgruppe der Tutsi angehören.⁴⁶ Es werden explizit keine offiziellen Daten mehr über die ethnische Zugehörigkeit der Bevölkerung erhoben und die öffentliche Diskussion über diese wird als nicht akzeptabel erachtet. Die Hauptstadt Kigali hat etwa 1,26 Millionen Einwohner. Ruandas Bevölkerung wächst um etwa 2,4 Prozent pro Jahr. Anders als in anderen afrikanischen Ländern teilen sich die Volksgruppen in Ruanda Sprache und Kultur. Die Landessprachen sind Kinyarwanda, Französisch, Englisch und Swahili. Offizielle Amtssprachen sind Französisch und Englisch.

Vor der Kolonialzeit war Ruanda eine Erbmonarchie. Diese stützte sich auf die Tutsi, die über die gewöhnliche Bevölkerung, bestehend aus einer Hutu-Mehrheit, herrschte. Unterschiede zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen zeigten sich hauptsächlich am Besitzverhältnis; insbesondere an der Anzahl von Rindern, die sowohl Statussymbol als auch eine reale wirtschaftliche Kraft widerspiegeln. Hierdurch manifestierte sich eine Beziehung zwischen Tutsi und Hutu, die einer Art feudalen Lehnsherrschaft ähnelte, wobei die Hutu größtenteils Ackerbau betrieben und die Tutsi Rinder besaßen. Erste Konflikte zwischen diesen beiden Volksgruppen entstanden aufgrund einer rassistischen Kolonialpolitik, die die Tutsi als eine „höherwertige“ Bevölkerungsgruppe, deren Ursprünge in Äthiopien gesucht wurden, einstufte.⁴⁷ Ruanda war zu Beginn des 19. Jahrhunderts zunächst ein Teil von Deutsch-Ostafrika. Geprägt von den Ereignissen in Europa wurde das Gebiet um 1916 von belgischen Truppen besetzt und nach Ende des ersten Weltkrieges erhielt Belgien das Mandat, um das Gebiet der späteren Staaten Ruanda und Burundi zu verwalten. Die Gesellschaft wurde gespalten: die durch die Kolonialherren zunehmend privilegierte Tutsi-Minderheit und die deklassierte Hutu-Bevölkerungsmehrheit entfernten sich immer weiter voneinander.

1962 erlangte die Republik Ruanda die Unabhängigkeit und schon zu dieser Zeit wurde das Land von Verfolgungen, Vertreibungen und Fluchtbewegungen der Tutsi begleitet. Die sich im Exil befindenden Tutsi organisierten sich dementsprechend als politische Opposition gegen Ruandas Regierung und formten eine Rebellenarmee, die „*Rwandan Patriotic Front*“ (RPF) in Kampala, Uganda.⁴⁸ Im Jahr 1990 versuchte die RPF die Rückkehr der vertriebenen Tutsi militärisch in Ruanda zu erzwingen. Zwar gab es international geleitete Friedensverhandlungen, allerdings blieben diese ohne großen Erfolg. Die Lage eskalierte im April 1994, als das Flugzeug des damaligen Staatspräsidenten Juvenal Habyarimana beim Landeanflug in der Hauptstadt Kigali abgeschossen wurde. Regimehardliner nutzten diesen Anlass, einen schon im Voraus geplanten Massenmord an Tutsi und an oppositionellen Hutu auszuführen. Der Völkermord hielt drei Monate an, zwischen April und Juni 1994, wobei mehr als eine Million Menschen entweder direkt oder an unmittelbaren Folgen des Konflikts ums Leben kamen und mehrere Millionen Menschen in die Nachbarstaaten flüchteten. Während die vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen genehmigte Mission *United Nations Assistance Mission for Rwanda* (UNAMIR) aufgrund von fehlendem Personal, Ausrüstung und insbesondere Mandat machtlos war, die Situation unter Kontrolle zu bekommen, besetzten französische Truppen unter der Mission *Operation Turquoise* vorübergehend den Südwesten des Landes und sorgten dort für stabilere Verhältnisse.⁴⁹ Im Widerstandskampf spielte der jetzige Präsident Paul Kagame eine wichtige Rolle. Vor dem Genozid floh seine Familie nach Uganda, wo er in der Armee diente und später Anführer der RPF wurde. In dieser Zeit lernte er auch den späteren Präsidenten Ugandas, Museveni kennen und beide wurden zu engen Verbündeten. Diese Partnerschaft verschlechterte sich jedoch in den folgenden Jahrzehnten und mündete in offenen Spannungen zu Beginn des Jahres 2019. Mithilfe der Rebellengruppe gewann Kagame wichtige Gefechte im Bürgerkrieg und beendete schlussendlich den Genozid an den Tutsi durch den Sieg über die damalige Regierung Ruandas.

Ruanda ist heute eine Präsidialrepublik und die Nationalpolitik zielt bis heute darauf, den Prozess der nationalen Einheit und Versöhnung zu fördern. Institutionen wie die Nationale Einheits- und Versöhnungskommission, die Kommission zum Kampf gegen den Genozid sowie das Amt des „Ombudsmanns“, die in der Verfassung verankert sind, fördern die Aufrechterhaltung dieser Nationalpolitik.⁵⁰ Weiterhin lässt die Verfassung eine ausgrenzende Parteienbildung nach Ethnien, einer Religion oder Geschlechtern nicht zu. Auch ist in der öffentlichen Verwaltung und im Parlament eine Frauenquote von 30 Prozent festgelegt.

⁴⁶ CIA, The World Factbook, Rwanda, 2018, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/rw.html>, abgerufen am 03.10.2019.

⁴⁷ United Nations, Outreach Programme on Rwanda Genocide and the United Nations, 2017.

⁴⁸ United Nations, Outreach Programme on Rwanda Genocide and the United Nations, 2017.

⁴⁹ United Nations – Outreach Programme on Rwanda Genocide and the United Nations, 2017.

⁵⁰ Constitution of Rwanda, 2003, Artikel 168 ff., <https://www.ilo.org/dyn/natlex/docs/ELECTRONIC/64236/90478/F238686952/RWA64236.pdf>, abgerufen am 02.10.2019.

Dadurch weist Ruanda weltweit die stärkste parlamentarische Frauenvertretung auf, der Wert liegt tatsächlich bei etwa 50 Prozent Frauen in der Nationalversammlung.⁵¹ Die Legislaturperiode für eine Präsidentschaft ist auf sieben Jahre begrenzt und ein Mehrparteiensystem wurde erst im Jahr 2003 zugelassen; davor waren politische Organisationen verboten.⁵²

Obwohl die ruandische Verfassung das Präsidentenamt ursprünglich auf zwei Mandate begrenzte, gab es vor den Wahlen im Jahr 2017 eine Verfassungsänderung, die Paul Kagame einen Verbleib im Amt ermöglichte. Im Jahr 2015 wurde schon intensiv über die Kandidatenfrage diskutiert und es wurde ein Machtvakuum mit politischen Stabilitätsproblemen und Konsequenzen eines Machtwechsels befürchtet, wenn Kagame das Amt verlassen hätte.⁵³ Hauptsächlich im Land aber auch vor der internationalen Gemeinschaft gilt Paul Kagame als alleiniger Garant der Sicherheit und Stabilität in Ruanda, seit dem Genozid von 1994. Mit einer Mobilisierungskampagne und einer Unterschriftensammlung, die etwa 3,7 Millionen Menschen unterstützten, wurde der Verfassungsreformprozess eingeleitet. Der neue Verfassungsentwurf wurde sowohl von beiden Parlamentskammern einstimmig verabschiedet als auch von einer überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung mit 98 Prozent Zustimmung bestätigt. Inhaltlich bedeutet dies, dass eine Übergangsperiode eingeführt wurde, in der ausschließlich Paul Kagame als amtierender Präsident eine erneute siebenjährige Amtsperiode bestreiten darf. Ansonsten wurde eine neue Begrenzung der Mandate eingeführt, nämlich von sieben auf fünf Jahre. Die internationale Gemeinschaft wertete diese Veränderungen unterschiedlich aus, insbesondere NGOs wie *Amnesty International* äußerten Kritik, und möglicherweise könnten diese Beschlüsse einen Einfluss auf die Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern haben.⁵⁴

Ruanda wurde im Jahr 2006 in fünf Provinzen, Nord, Ost, Süd, West sowie Kigali, die Hauptstadt, aufgeteilt. Außerdem entstanden in der reformierten Staatsgliederung 30 einflussreiche Distrikte und 416 untergeordnete Verwaltungseinheiten, in denen jeweils bis zu ca. 28.000 Menschen leben. Hierdurch soll eine vereinfachtere Organisation sowie bessere Möglichkeiten zur politischen Beteiligung geschaffen werden. Etwa 6 Millionen Menschen von der Gesamtbevölkerung von knapp 12 Millionen Menschen, sind wahlberechtigt.⁵⁵ Bei einer Wahlbeteiligung von etwa 98 Prozent im Jahr 2017 scheinen die vom Staat geschaffenen Möglichkeiten zur politischen Beteiligung positive Auswirkungen zu haben. Gleichzeitig herrscht jedoch starker Druck an kollektiven gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Laut der aktuellen Regierung waren die Staatsreformen nach dem Genozid von 1994 notwendig. Das damalige zentralistische System begünstigte, laut der Regierung, den Völkermord. Mit dem jetzigen Dezentralisierungsprozess, auch im Rahmen deutscher Entwicklungspolitik unterstützt, soll einer Wiederholung der vergangenen Ereignisse entgegengewirkt werden. Gleichzeitig soll der Prozess politische Demokratisierung vereinfachen, durch Kommunalwahlen und eine Kompetenzverlagerung auf untere Ebenen, in dem die Bevölkerung zunehmend in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden wird.⁵⁶ Daneben bemüht sich die Regierung darum, Korruption zu bekämpfen. So werden korrupte Beamte, aber auch einflussreiche Bürger, im Zeichen einer „Nulltoleranz“-Politik verhaftet, so dass ein klares Zeichen gegen Korruption im Land gesetzt wird. Diese Bemühungen werden gemeinsam mit den entsprechenden Erfolgen auch von den meisten Kritikern der aktuellen Regierung gewürdigt.

Weitere positive Entwicklungen zeigen sich in den Berichten und Angaben der Weltbank, nach denen Ruanda im Gegensatz zu den meisten anderen Sub-Sahara Ländern die meisten der Millenniumsentwicklungsziele bis Ende 2015 erreicht hat.⁵⁷ Das starke Wirtschaftswachstum der letzten Jahre hat eine Verbesserung der Lebensstandards, einen Rückgang der Kindersterblichkeit um zwei Drittel sowie eine nahezu universelle Einschulung mit sich gebracht. Zusätzlich wurde der Zugang zu Dienstleistungen erleichtert. In diesem Rahmen ist die Armutsquote von 44 Prozent im Jahr 2011 auf 39 Prozent im Jahr 2014 gesunken und entwickelt sich auch über 2018 hinaus mit stetigem positivem Zukunftstrend.⁵⁸

⁵¹ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵² LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵³ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵⁴ Amnesty International, Report Rwanda, 2018, <https://www.amnesty.org/en/countries/africa/rwanda/report-rwanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵⁵ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵⁶ LIPortal – Das Länder-Informationen-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁵⁷ UNDP, Rwanda: Millenium Development Goals – Final Progress Report 2013, 31.03.2015,

https://www.rw.undp.org/content/dam/rwanda/docs/Research%20and%20publications/Millenium%20development%20goals/UNDP_RW_MDGR%20Rwanda_31_03_2015.pdf, abgerufen am 15.08.2019.

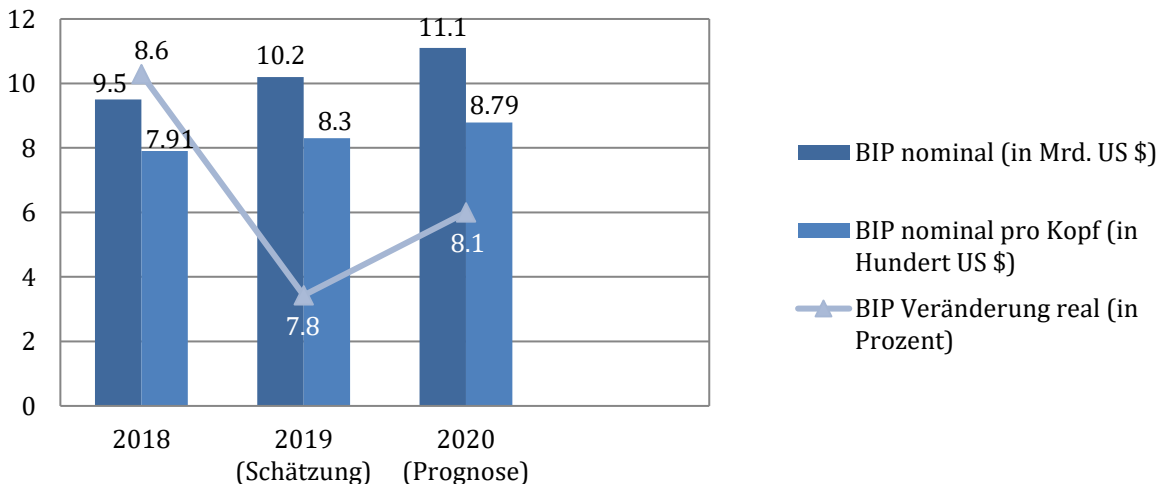
⁵⁸ World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.

Wirtschaft

Das Wachstum des ruandischen Bruttoinlandsprodukts betrug im Jahr 2018 8,6 Prozent und wurde für 2019 auf 7,8 Prozent prognostiziert (Abb. 3).⁵⁹ Das Land hat in den letzten Jahren einen Entwicklungsschub erlebt, ist allerdings nach wie vor ein Entwicklungsland. Zwischen 2001 und 2015 betrug laut Weltbank das durchschnittliche Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 8,0 Prozent.⁶⁰

Das Land ist in großen Teilen agrarisch geprägt. Rund 90 Prozent der ruandischen Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Ruanda verfügt über eine Vielzahl agrarischer Rohstoffe wie Vieh, Kartoffeln, Sorghum, Bohnen, Bananen, Pyrethrum, Tee und Kaffee, wobei Tee und Kaffee das Gros der Exportprodukte ausmachen, der Rest jedoch vorwiegend in der Subsistenzwirtschaft verbleibt.⁶¹ Das Land bemüht sich jedoch darum die Wirtschaft zu diversifizieren, zum Beispiel durch die Herstellung von Konsumgütern wie Zement, Seife, Möbeln und Textilien, durch den Fokus auf erneuerbare Energien und den Ausbau des Dienstleistungssektors (besonders Banken, Immobilien und Tourismus). Wachstumsmotoren mit dem höchsten Anteil am BIP waren im Jahr 2017 besonders Transport/ Logistik/ Kommunikation mit 11,5 Prozent realem Wachstum, Bergbau/ Industrie mit 9,7 Prozent, Land-/ Forst-/ Fischwirtschaft mit 6,6 Prozent, Handel/ Gaststätten/ Hotels mit 2,1 Prozent, sowie der Bau-sektor mit 3,2 Prozent reales Wachstum. Bedeutende Mineralische Rohstoffe des kleinen Binnenlandes sind Methan, Wolframit (Wolfram-Erz), Kassiterit (Zinnerz) und Gold.⁶²

Abbildung 5: Ruandas volkswirtschaftliche Entwicklung



Quelle: Germany Trade and Invest GTAI, 2019.

Die makroökonomische Politik der Regierung zeichnete sich in den letzten Jahren durch das Bemühen aus, ein investorenfreundliches und marktliberales Klima zu schaffen, die Unternehmensgründung zu vereinfachen z.B. durch ein „One-Stop-Center“ mit „after-care“ für Investoren beim ruandischen Wirtschaftsförderungsamt (*Rwanda Development Board*), und Korruption effektiv zu bekämpfen.⁶³ Allerdings stellen die Lage als Binnenland, die zu vernachlässigende Größe, die weit verbreitete Armut, und das starke Bevölkerungswachstum Hemmschwellen dar, die trotz aller Bemühungen der Regierung nur langfristig zu überwinden sein dürften.

In den verschiedenen internationalen Indices schneidet Ruanda im regionalen Vergleich gut ab. Im Korruptionswahrnehmungsindex von *Transparency International* belegt Ruanda den 48. Platz von 180 Ländern (2018).⁶⁴ Im „*Ease of Doing Business*“ der *Weltbank* liegt Ruanda mit dem 29. Platz, im Vergleich zum 41. Platz im Jahr 2017, auf dem zweitbesten Platz in

⁵⁹ GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁶⁰ World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.

⁶¹ GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁶² GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁶³ Rwanda Development Board, One stop centre, 2018, <https://rdb.rw/one-stop-centre/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁶⁴ Transparency International, Corruption Perceptions Index 2018, Rwanda, 2018, <https://www.transparency.org/country/RWA>, abgerufen am

Afrika (nach Mauritius).⁶⁵ Innerhalb des *African Growth and Opportunity Act* hat Ruanda Handelspräferenzen mit den Vereinigten Staaten von Amerika verhandelt, um den zoll- und quotenfreien Zugang zum US-Markt für fast alle Textil- und Handwerkswaren zu gewähren. Auch mit Deutschland hat Ruanda seit 1967 bilaterale Investitionsabkommen.⁶⁶

Laut dem ruandischen 2018 ausgelaufenen Entwicklungsplan (*Economic Development and Poverty Reduction Strategy*) sollte bis 2018 das Pro-Kopf-Einkommen auf 1.000 US-Dollar steigen und weniger als 30 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben.⁶⁷ Obwohl dieses Ziel verfehlt wurde, soll dieses 2019 bei 830 US-Dollar liegen, verbessern sich die sozio-ökonomischen Indikatoren stetig. *Germany Trade and Invest* prognostiziert ein reales Wirtschaftswachstum von 8,1 Prozent für das Jahr 2020 (Abb. 3).

Wirtschaftliche Entwicklung

Ruanda hat die mittelfristigen entwicklungs- und wirtschaftspolitischen Ziele in der Nationalstrategie „Vision 2020“ festgelegt. Mit der „Vision 2020“ erhofft sich das Land bis zum Jahr 2020 von einer einkommensschwachen, auf Landwirtschaft basierenden Wirtschaft, hin zu einer wissensbasierten und dienstleistungsorientierten Wirtschaft mit mittlerem Einkommensstatus zu entwickeln.⁶⁸ Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Regierung auf wirtschaftliche Transformation, ländliche Entwicklung, Produktivität und Jugendbeschäftigung. Außerdem legt die ruandische Regierung einen großen Wert auf eine verantwortungsvolle Staatsführung.

Der private Sektor soll zukünftig eine größere Rolle spielen und zusätzlich muss es erhebliche Verbesserungen in der Infrastruktur geben. Unter anderem sollte der Zugang zu Elektrizität deutlich verbessert werden, da dieser derzeit eine der größten Hindernisse für private Investitionen darstellt. Die derzeitige Investitionsquote in Ruanda liegt bei etwa 28 Prozent des BIP⁶⁹ und für die ruandische Regierung gilt es, die hohe Quote aufrechtzuerhalten und durch weitere Maßnahmen zu erhöhen.⁷⁰ Allerdings ist Ruanda weiterhin noch stark von ausländischen Hilfen, wie der internationalen Gebergemeinschaft, angewiesen. Ziel ist es, diese Abhängigkeit in Zukunft ebenfalls zu reduzieren.

Hinzu kommen die Lage des Landes, die langen Handelsrouten durch Kenia und Tansania sowie die andauernde Instabilität in den Nachbarstaaten Burundi und der Demokratischen Republik Kongo, wobei das Land hier wenig Einfluss auf den Verlauf dieser Krisen hat. Während das Land jedoch in internationalen Indices gut abschneidet (siehe Kapitel 2.3), versucht Präsident Kagame mit einer Wirtschaftspolitik, die auf Armuts- und Korruptionsbekämpfung setzt und sich auf den Infrastrukturausbau konzentriert, der Modernisierung der Landwirtschaft, Digitalisierung und eine auf den Export ausgerichtete Wirtschaft zu punkten.⁷¹

Ruanda bemüht sich weiterhin seine Abhängigkeit von Importen zu verringern. Obwohl der finanzielle Spielraum sehr begrenzt ist, bleibt der Staat darauf angewiesen, vornehmlich Kapitalgüter für Infrastrukturprojekte, Konsumgüter, Treibstoffe sowie Nahrungsmittel einzuführen. Die Regierung ist bemüht, Maßnahmen gegen dieses Ungleichgewicht zu treffen. So hat es Versuche gegeben, eine Reihe von Einfuhrsubstitutionen sowie fiskalische Maßnahmen einzuführen, um die Importnachfrage einzudämmen. Diese Handlungen haben bereits dazu geführt, dass Ruanda das Verhältnis zwischen Importen zu Exporten verringern konnte und nunmehr etwa zweimal so viel importiert wie es exportiert⁷². Dieses Verhältnis lag 2017 noch bei drei zu eins. Deutliche Unterschiede konnten schon während des Jahres 2017 verzeichnet werden; die Wareneinfuhr sank deutlich gegenüber dem Vorjahr von 13,6 Prozent auf 2,6 Prozent.⁷³ GTAI prognostiziert letztmalig für das Jahr 2018 eine weitere

03.10.2019.

⁶⁵ World Bank, Ease of Doing Business Index 2019, 31.10.2018 und Rwanda - Fourth Transformation of Agriculture Sector Program Phase Two: Environmental and social systems assessment, 01.08.2018.

⁶⁶ US Department of Commerce, Rwanda Country Commercial Guide – Trade Agreements, 11.07.2019, <https://www.export.gov/article?id=Rwanda-Trade-Agreements>, abgerufen am 07.10.2019.

⁶⁷ Rwanda Development Bank, Economic Development and Poverty Reduction Strategy, 2018.

⁶⁸ Rwanda Ministry of Finance and Economic Planning, Rwanda Vision 2020, Revised 2012.

⁶⁹ GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁷⁰ World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.

⁷¹ GTAI, SWOT-Analyse – Ruanda, Juli 2017.

⁷² GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁷³ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

Senkung auf 2,3 Prozent. In Bezug auf die Warenausfuhr hat es ebenfalls Veränderungen gegeben; so stieg der prozentuale Anteil im Jahr 2017 auf 14,7 Prozent gegenüber 6,1 Prozent im Vorjahr; die Prognose für das Jahr 2018 lautete 11 Prozent.⁷⁴

Energie und Ressourcen

Einen wichtigen Anteil an der Senkung des Außenhandelsdefizits trägt der Bergbausektor. Dieser ist nach dem Tourismussektor der größte Devisenverdiener.⁷⁵ Das kleine Land in Ostafrika ist der weltweit größte Produzent von Tantal und ein wichtiger Exporteur von Niob. Es wird zudem Wolfram, Koltan und Kasserit abgebaut. Gestiegene Weltmarktpreise für diese Bergbauerzeugnisse haben die Effekte des expandierenden Bergbausektors weiter verstärkt.⁷⁶ Die Großprojekte des Kivukraftwerks sowie die geplanten Wasser- und Torfkraftwerke können für die weitere Expansion dieses Sektors eine entscheidende Rolle spielen, falls Investoren gefunden werden bzw. die Fertigstellung voranschreitet.⁷⁷

Ruanda zeigt neben Großprojekten im Energiebereich auch Interesse an Inselnetzlösungen, wie bspw. solargetriebene Wasserpumpen, Solare Heimsysteme und Eigenverbrauchsanlagen, was wohl auch damit zusammenhängt, dass sich die Fertigstellung der Großprojekte zeitlich hinziehen dürfte. Die fehlende flächendeckende Stromerzeugung mit günstigem Strom ist ein Problem, das trotz der Bemühungen der ruandischen Regierung, das Land als Produktionsstandort attraktiv zu machen, für Investoren weiterhin eine große Hürde darstellt. Es bleibt zu erwarten, dass die Energiewirtschaft in den nächsten Jahren noch mehr in den Fokus rücken wird, da es hier für internationale Unternehmen Potentiale gibt, mitzuwirken, und ihre Produkte und Lösungen auf den Markt zu bringen. Zunächst muss jedoch das Paradox geklärt werden, geringere Stromkosten zusammen mit einem verbesserten Stromzugang für die Industrialisierung Ruandas erreichen zu wollen, während die finanziellen Mittel des Staats begrenzt sind und Investoren einen höheren Strompreis verlangen. Es gibt daher durchaus auch Pläne seitens Regierung, billigen Strom aus Äthiopien zu importieren.⁷⁸

Als weiteres mögliches Exportprodukt sucht Ruanda unter Abschluss einer 5-jährigen Prospektionsvereinbarung (2017) gemeinsam mit der Demokratischen Republik Kongo nach Öl und Gas rund um den Kivusee.⁷⁹ Bislang war die Suche nach Öl allerdings weitgehend erfolglos. Dagegen wurde im Februar 2019 ein Vertrag im Umfang von 400 Mio. Dollar über die Exploration von Methangasvorkommen abgeschlossen⁸⁰ Alle Inputs für die Suche wie Maschinen und Chemikalien können zoll- und steuerfrei eingeführt werden.

Verarbeitendes Gewerbe

Während die Bauwirtschaft in den Jahren 2016 und 2017 eine Schwächephase aufgrund fehlender staatlicher Investitionen durchlief, wurden für diesen Sektor nunmehr vermehrt ausländische Investoren v.a. aus der VR China geworben⁸¹. So soll Ruanda in den nächsten Jahren u.a vom 818 Mio. US-Dollar teuren neuen Flughafen der Hauptstadt Kigali sowie verschiedenen Straßen- und Eisenbahnbauprojekten profitieren.⁸² Dazu kommen zudem auch die geplanten Energieprojekte mit entsprechend begleitenden Infrastrukturmaßnahmen. Die Zulieferchancen für deutsche Unternehmen bleiben in diesem Sektor aber voraussichtlich eher begrenzt, da internationale Projektentwickler meist sowohl die Finanzierung wie auch eigene Partner, oftmals aus der VR China, mitbringen.

Der Industriezweig der Chemieindustrie ist bis auf einige wenige ansässige Unternehmen, wie beispielsweise einen indischen Waschmittelhersteller und einige Betriebe, die Chemikalien importieren, in kleinere Einheiten verpacken und verkaufen, noch nicht sehr weit entwickelt. Somit ist Ruanda noch mehr als sein Nachbarland Uganda auf Importe angewiesen. Allein im Jahr

⁷⁴ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁷⁵ GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.

⁷⁶ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁷⁷ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁷⁸ African Development Bank, Rwanda Energy Sector Review and Action Plan, 2013, S. 38.

⁷⁹ GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.

⁸⁰ Government of Rwanda, Press Release 02.02.2019.

⁸¹ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁸² GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

2018 importierte Ruanda Waren im Wert von 2 Milliarden US-Dollar (gegenüber 2017: plus 5,3 Prozent) größtenteils aus Indien, Uganda, Kenia und der VR China.⁸³ Dadurch entstand ein Handelsdefizit von minus 0,9 Mrd. US-Dollar.⁸⁴

Infrastruktur

Diese diversen Infrastrukturprojekte und weitere Initiativen, wie die Förderung von Unternehmensgründungen, die Expansion der nationalen Fluggesellschaft *RwandAir*, sowie geplante Verbesserungen im Transportbereich sollten auch den Tourismus weiter ankurbeln.⁸⁵ Ruanda baut weiterhin ein insgesamt etwa 3.000 km langes Glasfaserkabelnetz aus. Seit Anfang 2018 wurde eine 95-prozentige Deckung mit dem 4G-Telekommunikationsnetz erreicht; das kleine Land ist eines der wenigen in Afrika, die ein 100 mbps (Megabite pro Sekunde) schnelles Internet haben.⁸⁶ Der digitale und Sektor ist einer der am aufstrebendsten in der Region.

Landwirtschaft

Auch der ruandische Landwirtschaftssektor ist auf relativem Erfolgskurs und wird durch eine Landregistrierungsinitiative der Regierung unterstützt, die dazu führen soll, mehr private Investitionen zu stimulieren.⁸⁷ Für das Jahr 2018 wurden dazu höhere Weltmarktpreise für Kaffee erzielt⁸⁸, welches eines von Ruandas wichtigsten landwirtschaftlichen Exportprodukten ist. Die gesamte Entwicklung der Landwirtschaft hat aber noch weitaus mehr Ausbaupotential.⁸⁹ Hoffnungen bestehen, dass diese Entwicklung mitsamt Investoren kommen wird, sobald Landeigentumsfragen geklärt und Eigentumstitel für Agrarland vergeben worden sind. Auch die *Weltbank* prognostiziert große Potentiale im ruandischen Landwirtschaftssektor, sollte dieser entsprechend entwickelt und modernisiert werden.⁹⁰

Gesundheitssektor

Wie Uganda hat auch Ruanda ebenfalls einen noch relativ unterentwickelten Gesundheitssektor, der außerdem deutlich unterfinanziert ist.⁹¹ Eine landesweite Gesundheitsversorgung bleibt aufgrund der geringen Durchschnittseinkommen ebenfalls illusorisch. Die lokale Mittel- und Oberschicht weichen auf Gesundheitsversorgung im Ausland (wie bspw. Südafrika, VAE, Indien oder Kenia) aus, sofern sie es sich leisten können. Daher ist das Land auch weiterhin auf die Hilfe von NGOs und anderen Institutionen (z.B. Kirchen) angewiesen. Ruanda zeigt jedoch auch eine bemerkenswerte Innovationsbereitschaft. So ist das Land Vorreiter in der Anwendung von Drohnentechnologie im Gesundheitssektor. So werden in Kigali unter anderem Blutreserven und wichtige Medikamente zwischen verschiedenen Standorten mit Dronen transportiert.

Konsum

Die verschiedenen Sektoren tragen zu Ruandas BIP bei, welches sich ausgehend von Verbrauchsarten nach Daten von GTAI im Jahr 2017 etwa wie folgt zusammengesetzt: privater Verbrauch 75,9 Prozent, staatlicher Verbrauch 15,2 Prozent, Bruttoanlageinvestitionen 22,9 Prozent, Exporte von Waren und Dienstleistungen 14,5 Prozent abzüglich Importen von Waren und Dienstleistungen minus 33,2 Prozent.⁹² Die Regierung will in den nächsten Jahren ihre Finanzen konsolidieren und ist daher nicht mehr so spendabel wie zuvor. Die Kaufkraft der nationalen Bevölkerung steigt, wenngleich von sehr geringem Niveau ausgehend. Als Käufer hochwertiger Konsumgüter kommen nur die Elite, ein kleiner, aber wachsender Mittelstand, sowie die

⁸³ GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁸⁴ GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

⁸⁵ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁸⁶ GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.

⁸⁷ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁸⁸ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁸⁹ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁹⁰ World Bank, Rwanda - Fourth Transformation of Agriculture Sector Program Phase Two: Environmental and social systems assessment, 01.08.2018.

⁹¹ GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.

⁹² GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.

zahlreich vertretenen Repräsentanten der westlichen Entwicklungsindustrie und des Diplomatenkorps in Frage. Die Inflationsrate wird für die Jahre 2019 und 2020 auf etwa 3,5 Prozent und 5,0 Prozent prognostiziert.⁹³

Herausforderungen und aktuelle politische Entwicklungen

Politisch setzt Ruandas Präsident Paul Kagame alles daran, gute Rahmenbedingungen für Investoren zu schaffen, indem er eine liberale Wirtschaft propagiert und Armut und Korruption, letzteres mit für am regionalen Umfeld gemessen herausragenden Erfolgen, bekämpft.⁹⁴ Politisch gesehen gibt es daher keine signifikante Bedrohung der Stabilität, Präsident Paul Kagame hat die Wahlen im August 2017 erneut mit großer Mehrheit gewonnen. *„Er gilt als Garant für Stabilität, auch wenn er sich mit seinem autoritären Stil und seiner Intoleranz gegenüber Andersdenkenden nicht nur Freunde macht.“*⁹⁵ Die Ausgangslage als dicht besiedeltes, aber kleines Binnenland und die daraus resultierende Abhängigkeit von den umliegenden Transitländern, die teils sprichwörtliche Pulverfässer sind (wie Burundi und die Demokratische Republik Kongo), macht es hingegen denkbar schwer, den Standort attraktiv zu machen.

Nach wie vor ist das Risiko eines Konfliktes in Ruanda präsent. Besonders vor dem Hintergrund des Genozids in Ruanda vor mehr als 20 Jahren. Dieser scheint im kulturell, politisch und wirtschaftlich stark verwobenen Nachbarland Burundi seit den letzten Jahren wieder aufzuflammen.⁹⁶ Im Index der fragilen Staaten (*Fragile State Index*) des „Fund for Peace“ steht Ruanda auf Platz 37 von 178 Ländern.⁹⁸ Die Beziehungen Ruandas zur internationalen Gebergemeinschaft sind, auch vor dem Hintergrund der repressiven Politik Kagames gegenüber der politischen Opposition und seinem fehlenden Interesse an demokratischen Reformen, nicht immer spannungsfrei.

Entwicklungsziele

Ruandas Entwicklungsziele sind in der „Vision 2020“ definiert: diese ambitionierte politische Strategie visiert an, das Land von geringem Einkommen und dem dominanten landwirtschaftlichen Sektor zu einem auf Dienstleistungen und Know-How fokussierten Land mit mittleren Einkommen zu befördern.⁹⁹ Schwerpunkte der Strategie sind die Transformation der Wirtschaft, ländliche Entwicklung, Steigerung der Produktivität und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sowie die Rechenschaftspflicht des öffentlichen Sektors.

Investitionen

Heutzutage wird die hohe Investitionsrate von über 25 Prozent des BIP vor allem von Entwicklungshilfegeldern getragen.¹⁰⁰ Diese Abhängigkeit von internationalen Gebern, die nach Angaben der Weltbank 30 bis 40 Prozent des Haushalts ausmachen, ist ein Risikofaktor. Auch wenn die Regierung bisher die meisten Entwicklungshilfegelder erfolgreich in Entwicklung investiert hat, so können Fluktuationen das Land empfindlich treffen, insbesondere da die Politik sich gegenüber einer Demokratisierung verwehrt, was oftmals zu Unmut bei den Gebern führt.

In Zukunft muss nach Einschätzungen der *Weltbank* der Privatsektor, der nach wie vor größtenteils dem informellen Sektor angehört, eine größere Rolle spielen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Die schlechte Infrastruktur und zu hohe Strompreise sind weitere große Hürden, die überwunden werden sollten, um Investoren zu gewinnen.¹⁰¹

⁹³ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

⁹⁴ LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02.10.2019.

⁹⁵ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda., Juni 2018.

⁹⁶ GTAI, SWOT-Analyse – Ruanda, Juli 2017.

⁹⁷ Africa Business Guide - Ruanda, 2019, <https://www.africabusinessguide.de/ABG/Navigation/DE/Home/Laender/ruanda.html>, abgerufen am 02.10.2019.

⁹⁸ Fund For Peace, Fragile State Index, 2018.

⁹⁹ Rwanda Ministry of Finance and Economic Planning, Rwanda Vision 2020 – Revised 2012.

¹⁰⁰ World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.

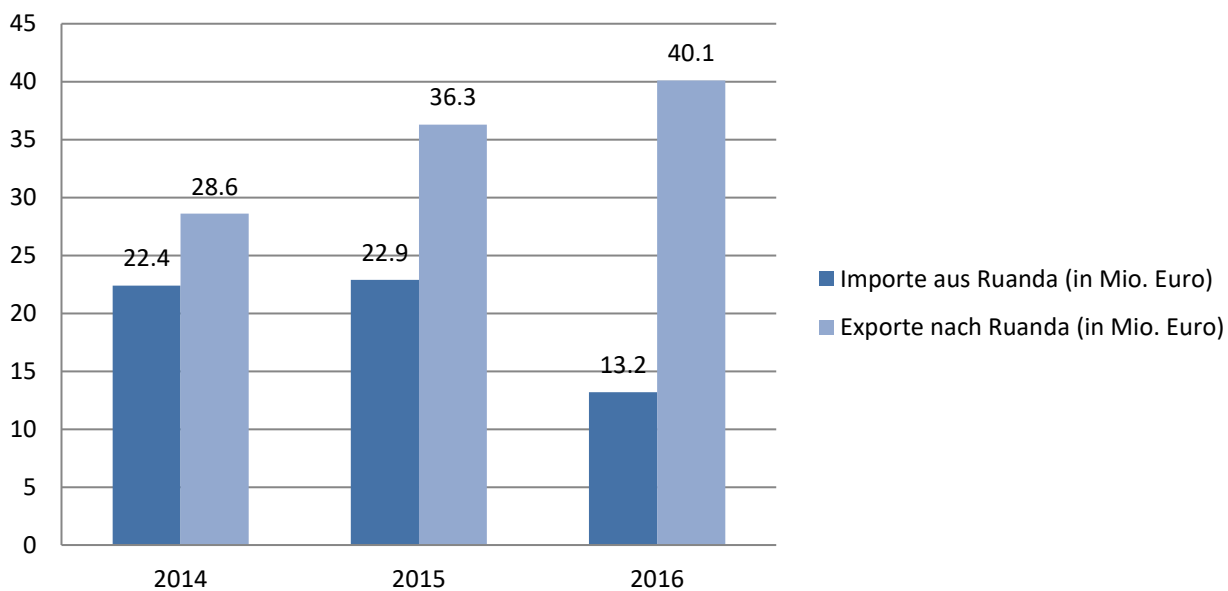
¹⁰¹ World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.

Wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland

Deutschland lieferte 2018 für 6,7 Mio. Euro elektrotechnische Erzeugnisse nach Ruanda. Gegenüber dem Jahr 2017 bedeutet das eine Steigerung von 5,1 Prozent.¹⁰² Chemische Erzeugnisse lieferte Deutschland im Wert von 3,5 Mio. Euro (2018) nach Ruanda, 5,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Ein massiver Anstieg ist im Export von Maschinen zu beobachten. Dieser ist 2018 um 202 Prozent im Gegensatz zum Vorjahr auf ein Volumen von 14,98 Mio. Euro gestiegen. Auch bei medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen sieht man 2018 einen Absatz im Wert von 1,6 Mio. Euro im Vergleich zu 1,4 Mio. im Jahr 2015.¹⁰³

Im internationalen Vergleich sind Deutschlands Exporte mit 3,8 Prozent Lieferanteil eher noch gering.¹⁰⁴ Dabei gibt es durchaus Potential, da Ruanda stark vom Außenhandel abhängig ist und das Land etwa doppelt so viel importiert wie es exportiert. Eingeführt werden vornehmlich Kapitalgüter für Infrastrukturprojekte, Konsumgüter, Treibstoffe und Nahrungsmittel

Abbildung 6: Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ruanda und Deutschland



Quelle: Germany Trade and Invest GTAI, 2019.

¹⁰² Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportstatistik Ruanda, 2019, <https://www.auwi-bayern.de/Afrika/Ruanda/export-import-statistik.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁰³ Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportstatistik Ruanda, 2019, <https://www.auwi-bayern.de/Afrika/Ruanda/export-import-statistik.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁰⁴ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.

Tabelle 3: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Profil Ruanda

Stärken	Schwächen
Geringe Korruption	Geographisch ungünstige Binnenlage/ teurer Außenhandel mit hoher Abhängigkeit von ausländischen Transitrouten
Wirtschaftsfreundliche Politik	Marginale Marktgröße, geringe Kaufkraft
Gutes Standing im Doing-Business-Index der Weltbank	Facharbeitermangel
Geringe Kriminalität	Geringer Zugang zu Elektrizität
Politische Stabilität	Meinungs-, Medien- und Vereinigungsfreiheit eingeschränkt
Chancen	Risiken
Infrastrukturprojekte	Störungen auf Außenhandelsrouten
Expandierender Regionalhandel	Abhängigkeit von Nachbarländern und internationalen Gebern
Flughafendrehkreuz	Soziale und ethnische Spannungen
Modernisierung der Landwirtschaft	Hohe Verschuldung

Quelle: Africa Business Guide, 2019

3. Zielmarkt Uganda

Die zivile Sicherheitsindustrie Ugandas lässt sich, wie auch in anderen Ländern, in verschiedene Sektoren unterteilen mit jeweils individuell speziellem Bedarf an angepassten Produkten, Dienstleistungen und Technologien. Innerhalb der Sektoren gelten in der Regel unterschiedliche Regularien sowie Marktbedingungen, die jeweils auch unterschiedliche Anforderungen an einen Markteinstieg schaffen. Für diese Studie werden die identifizierten Sektoren in fünf Untergruppen zusammengefasst, namentlich „Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen“, „Infrastruktur sowie Öl- und Gas-Sicherheit“, „Digitaler Schutz, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Datensicherung“, „Brand- und Katastrophenschutz“ und „Private Sicherheitsdienstleistungen“. Für jeden Sektor werden folgende Informationen beleuchtet: Grundinformation, Hauptakteure und -Institutionen im Sicherheitssektor, politische und rechtliche Bedingungen, technische und logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen sowie Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor.

3.1 Derzeitige Sicherheitssituation und zukünftige Marktentwicklung im ugandischen zivilen Sicherheitssektor

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen kann Uganda als relativ stabiles Land der Region bezeichnet werden. Zu den Schwierigkeiten des Landes gehören unter anderem die Flüchtlingsströme aus dem nördlichen Südsudan, prekäre Grenzsicherheit aus dem westlich benachbarten Ostkongo sowie weitere Flüchtlingsströme aus dem südlichen Burundi über Ruanda. Zudem ist Uganda auch im Zuge von friedenschaffenden Militärmissionen in Somalia im Rahmen des afrikanischen AMISOM-Einsatzes aktiv. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden speziell in Kampala in größerem Maße ausgebaut: Öffentliche Gebäude, private Unternehmen, mittelgroße Veranstaltungen und selbst Supermärkte und Restaurants sind mit Metalldetektoren und Sicherheitsschleusen ausgerüstet. Durchsuchung von Taschen und Abtasten nach Waffen oder Sprengsätzen bilden in Kampala den Alltag. So besteht neben der Privatwirtschaft insbesondere seitens der ugandischen Regierung eine hohe Nachfrage nach ziviler Sicherheitstechnologie. So wurden für das Finanzjahr 2018/ 19 Ausgaben im Wert von 2,14 Billionen ugandischen

Schilling für Sicherheit (ca. 516 Mio. €) veranschlagt und für das Finanzjahr 2019/20 eine massive Steigerung auf 3,66 Milliarden ugandische Schilling (ca. 838 Mio. €) vorgesehen.¹⁰⁵ Entsprechende Ausgaben sind u.a. für Sicherheitsausrüstung, Ausstattung und Ausbildung der Polizeieinheiten Ugandas sowie auch moderner Schutzkleidung und spezialisierten sowie gepanzerten Fahrzeugen vorgesehen.

Die Lage Ugandas, mit seinen langen, oft wenig bewachten und teilweise komplexen Grenzziehungen, führt zu besonderen Sicherheitsbedrohungen. Mit einer Gesamtlänge von 2.698 km und den längsten Grenzen mit Kenia (933 km), der Demokratischen Republik Kongo (765 km) und Südsudan (435 km), sind vermehrt auch interne Konflikte der Nachbarländer, Terrorangriffe und humanitäre Krisen zu Problemen in Ugandas Sicherheitsinfrastruktur geworden.¹⁰⁶ Weiterhin führen diese Grenzen auch zu illegalem Handel und Schmuggel. So wurde 2017 über eine Tonne Elfenbein beschlagnahmt, was CITES dazu brachte Uganda als „Land höchster Besorgnis“ zu klassifizieren.¹⁰⁷

An der Grenze der „Northern Karamoja“ Region mit Südsudan hat der schwache Grenzschutz dazu geführt, dass diese Gegend zum Korridor für den Schmuggel von Handfeuerwaffen und Munition geworden ist.¹⁰⁸ Zu diesem Zustand tragen neben der instabilen Situation in den Nachbarländern auch das schlecht zugängliche Terrain und fehlende bilaterale Kooperation bei.¹⁰⁹

Weiterhin läuft die Haupttransitroute für geschmuggeltes Gold, Edelholze und Diamanten aus der östlichen DRK mit dem Ziel der Verschiffung nach Asien und den Nahen Osten durch Uganda.¹¹⁰ In die andere Richtung gilt der Flughafen von Entebbe bereits seit 2009 als zentraler Umschlagsplatz in Ostafrika für Drogen aus Ostasien.¹¹¹ Auch die Bekämpfung von Menschenhandel spielt aufgrund der zentralen Lage Ugandas eine wichtige Rolle. Uganda ist dabei Herkunfts-, Transit- und Zielland von Menschenhandel.¹¹² Durch Initiativen, wie der Umsetzung des 2013 verabschiedeten „Nationalen Handlungsplan gegen Menschenhandel“¹¹³ und Maßnahmen zur Verbesserung der Polizeiarbeit zeigen sich nunmehr deutliche Verbesserungen, während jedoch weiterhin nicht alle Minimalstandards erreicht werden.¹¹⁴

Seit 2017 verfolgt die Regierung Ugandas mithilfe der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und der Regierung Japans ein Programm zur Stärkung der Grenzsicherheit. Dieses beinhaltet die Ausbildung von Grenzschützern im Umgang mit Migranten und Flüchtenden, zusätzliche Investitionen in Ausrüstung und Training von Grenzschutzbeamten und die Erreichung eines Analysesystems von Migrationsdaten.

Außerdem ist Uganda, ebenso wie Ruanda, seit 2008 Teil des Grenzschutzprogramms der Afrikanischen Union.¹¹⁵ Dieses wird von der GIZ seit 2008 unterstützt¹¹⁶ und beinhaltet u.a. die Demarkation von Grenzen, wie beispielsweise zwischen Uganda und Ruanda, sowie auch die finanzielle Unterstützung im Erwerb geländetauglicher Fahrzeuge und GPS-gestützter Landschaftserkennungssoftware.¹¹⁷

Daneben gibt es vornehmlich in Kampala zudem eine nicht ideologisch motivierte Straßenkriminalität. Aufgrund der hohen Anzahl an Kriminaldelikten, zählt Kampala zu einer der relativ unsichersten Städte der Region (vgl. Abb. 7 und 8). Ziele von Gelegenheitsverbrechen sind oftmals Personen aller Nationalitäten, vor allem bzgl. des Diebstahls von Mobiltelefonen, Schmuck und Taschen. Aber auch Raubüberfälle, Entwendung von Fahrzeugen, Diebstähle von Eigentum aus Wohngebieten, Wohneinbrüche und auch Raubüberfälle durch Banden kommen vor. Gründe hierfür sind neben der extremen Ungleichheit in der Bevölkerung (GINI Index: 42,8) eine hohe Jugendarbeitslosigkeit mit fehlenden Perspektiven für junge Menschen. Vor allem durch das nach wie vor hohe Bevölkerungswachstum strömen jedes Jahr hunderttausende Jugendliche auf den Arbeits-

¹⁰⁵ Uganda Ministry of Finance, Know Your Budget 2018/19 und 2019/20, <https://www.budget.go.ug/>, abgerufen am 25.10.2019.

¹⁰⁶ IOM, Republic of Uganda – Border and Migration Management Assessment, 2016.

¹⁰⁷ Enough Project, Ledio Cakaj and Sasha Lezhnev, Deadlz Profits – Illegal Wildlife Trafficking through Uganda and South Sudan, 2017

¹⁰⁸ Saferworld, Uganda and international small Arms transfers, 2008, https://www.files.ethz.ch/isn/90985/Uganda_USformat.pdf, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁰⁹ IOM, Republic of Uganda – Border and Migration Management Assessment, 2016.

¹¹⁰ Uganda Financial Intelligence Authority, The Uganda National Risk Assessment Report, 13.09.2018.

¹¹¹ Uganda Financial Intelligence Authority, The Uganda National Risk Assessment Report, 13.09.2018.

¹¹² US Department of State, Trafficking in Persons Report, 2018, S. 431.

¹¹³ Government of Uganda, National Action Plan for Prevention of Trafficking in Persons in Uganda, 2009.

¹¹⁴ US Department of State, Trafficking in Persons Report, 2018, S. 431

¹¹⁵ African Union Convention on Cross-Border Cooperation, 27.06.2014.

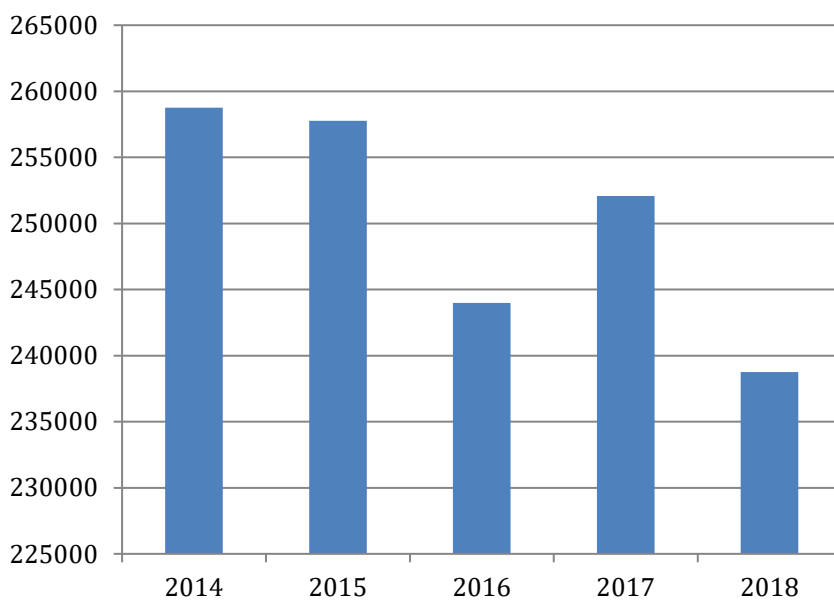
¹¹⁶ GIZ, Support to the African Union Border Programme, 2019, <https://www.giz.de/en/worldwide/15759.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹¹⁷ African Union, Strengthening of the African Union Border Management Programme “From Barriers to Bridges” in Rwanda, 12.02.2014, <http://www.peaceau.org/en/article/strengthening-of-the-african-union-border-management-programme-from-barriers-to-bridges-in-rwanda>, abgerufen am 04.10.2019.

markt, die dort kaum angemessen bezahlte Beschäftigung finden können und die Löhne stark unter Druck setzen. Bei dem Besuch hochrangiger Persönlichkeiten in den letzten Jahren haben sich die Sicherheitskonzepte dagegen als belastbar erwiesen. Der Besuch des Papsts im November 2015 verlief beispielsweise friedlich.

Die Anzahl der Kriminaldelikte hat in den letzten Jahren abgenommen (Abb. 7). Diese verteilen sich hauptsächlich in „sexuelle Gewaltübergriffe“, „Diebstahl und Raub“, „schwere Körperverletzungen“ sowie „andere Vergehen“ (Abb. 8).¹¹⁸ Zusätzlich gelten terroristische bzw. gewaltsame Aktivitäten vor allem in den Grenzgebieten zu Südsudan und des östlichen Kongo als problematisch. Des Weiteren besteht Handlungsbedarf im Bereich des Umgangs mit armutsinduzierter Jugendkriminalität, der Gebäudesicherung sowie bei der Eindämmung des illegalen Drogenhandels. Wichtige Kunden für Sicherheitstechnik sind außerdem private Feuerwehren mit Notfalldiensten und Katastrophenschutz-ausrüstungen. Oft unterhalten sie eigene Krankenwagenflotten und mobile Einsatzkommandos für Unfälle im Straßenverkehr und in Industriebetrieben oder zur Befreiung von Personen bei Bauunfällen.

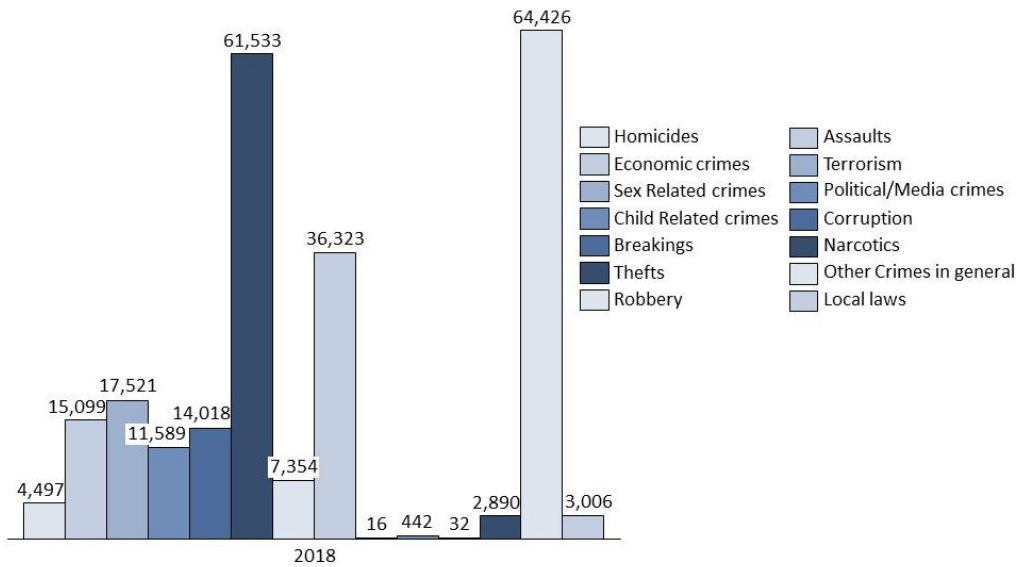
Abbildung 7: Anzahl der Kriminaldelikte in Uganda



Quelle: Uganda Police – Annual Crime Report 2018

¹¹⁸ Uganda Police, Annual Crime Report 2018, <https://www.upf.go.ug/wp-content/uploads/2019/05/annual-crime-report-2018..pdf>, abgerufen am 25.10.2019.

Abbildung 8: Verteilung der Verbrechen nach Kategorie in Uganda (2018)



Quelle: Uganda Police – Annual Crime Report 2018

Eine wachsende Anzahl an multinationalen Unternehmen und eine relativ zahlungskräftige lokale Privatwirtschaft bilden einen weiteren Teil der Gesamtnachfrage nach Sicherheitslösungen. Der dürftige Zustand von Ausrüstung und eingesetzter Technologie zieht sich quer durch die gesamte Branche und betrifft ebenfalls Regierungsorgane. Zurzeit gibt es in Uganda selbst keine vor Ort produzierende Industrie in nennenswertem Ausmaß, sodass leistungsfähige Sicherheitstechnologie z.B. aus Ländern wie Südafrika, Dubai oder Israel importiert werden. Die verschiedenen Segmente der zivilen Sicherheitsindustrie bilden, unter dem Eindruck der Unruhen, Terrorismusrisiken und Konflikte in Nachbarländern, einen der am schnellsten wachsenden Sektoren der ugandischen Volkswirtschaft.¹¹⁹

Die Branche ist in allen Ländern der Region generell wenig reguliert und offen für Investoren aus dem In- und Ausland. Für den ugandischen Sicherheitssektor gelten folgende Regularien. Nach dem ugandischen Recht muss sich ein privater Sicherheitsdienstleister als Gesellschafter mit dem Registrar of Companies nach dem Companies Act registrieren lassen. Diese Registrierung einer privaten Sicherheitsorganisation (PSO) erfolgt auf Empfehlung des Inspektors der Polizei (IGP). Die ugandische Regierung hat laut der Gesetzvorlage des Police Act 1994 (Police Regulations 2004) letztendlich Kontrolle über die Registrierung und deren Voraussetzungen sowie den Aktivitäten von PSOs und kontrolliert die Bedingungen der Beschäftigung von Angestellten sowie entsprechende Arbeitsbedingungen (z.B. Uniformen und Ausrüstung).

Neben der allgemeinen Wahrnehmung von Straftatbeständen gibt es eine weitaus höhere Zahl nicht-gewalttätiger Vorfälle, die sich auf Taschendiebstahl vor allem in den städtischen Ballungszentren und gewaltlose Einbrüche beziehen. Sicherheitsmängel bestehen vor allem in den Bereichen Beleuchtung und Überwachungstechnik. Mit Stand Januar 2019 gab es 202 registrierte private Sicherheitsunternehmen mit ungefähr 60.000 Angestellten in Uganda, wobei die größten zehn Unternehmen in dem Verband „The Uganda Private Security Association“ (TUPSA) organisiert sind.¹²⁰¹²¹ Insgesamt arbeiten 80 Prozent aller Sicherheitsangestellten in TUPSA-Unternehmen und alle Angestellten der Unternehmen sind in einer Personendatenbank aufgenommen und werden somit regelmäßig auf die Einhaltung der an internationalen Vorbildern ausgerichteten Standards geprüft.¹²² Die Sicherheitsunternehmen kooperieren mit der Polizei, die insgesamt ca. 40.000 Angestellte aufweist.¹²³ Neben den

¹¹⁹ GTAI, SWOT-Analyse Uganda, 2017.

¹²⁰ Citizen Digital, Should private security guards have guns? Sobering lessons from Uganda, 29.01.2019, <https://citizentv.co.ke/news/should-private-security-guards-have-guns-sobering-lessons-from-uganda-228854/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹²¹ New Vision. Why private security guards in Uganda should be made part of national public security architecture, 16.06.2016, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1427092/private-security-guards-uganda-national-public-security-architecture, abgerufen am 04.10.2019.

¹²² Interview mit Mohamed Allibhai, Tigt Security. TUPSA Treasurer und ehemaliger Chairman. 13.02.2018.

¹²³ Ibid.

großen Sicherheitskonzernen gibt es etliche kleinere Betriebe in Kampala und anderen größeren Städten, welche sich überwiegend mit Gebäudebewachung beschäftigen und weitaus geringere Standards einhalten. Das Gehalt von Sicherheitsangestellten liegt generell zwischen 70.000 und 200.000 ugandischen Schillingen (ca. 15 bis 50 Euro) pro Monat.¹²⁴

3.2 Sicherheitssektoren

Die private Sicherheitsindustrie in Uganda hat in den letzten Jahren mehr Anerkennung bezüglich ihres Beitrages zum Entwicklungsprozess, der Verbesserung des Investmentklimas und des konsequenten Wirtschaftswachstums des Landes gewonnen. Jedoch kann diese positive Entwicklung nicht über Schwierigkeiten hinwegtäuschen. Die Mehrheit der ugandischen Sicherheitskräfte operiert weiterhin zumeist schlecht ausgerüstet und ausgebildet. Zumindest letzteres trifft auch auf die Mehrzahl der Polizisten zu. Die Koordination und Kooperation mit der Polizei ist oftmals unstrukturiert, der Sicherheitssektor bleibt generell relativ unreguliert und die Professionalität in der Umsetzung der Dienstleistungsnormen variiert beträchtlich.

Neben den Branchenführern gibt es eine Vielzahl an kleineren Sicherheitsunternehmen, die hauptsächlich im Großraum Kampala oder lokal in den anderen größeren Städten operieren. Diese kleineren Unternehmen sind vor allem im Objektschutz tätig und haben in der Regel relativ wenig Finanzkraft. Der Fokus der folgenden Darstellung liegt daher auf den wenigen großen, finanzkräftigen Unternehmen, die mehrheitlich von Institutionen beauftragt werden, die nach internationalen Standards arbeiten und in der Lage sowie willens sind, in Sicherheit zu investieren. Während einige Unternehmen sich auf konkrete Sicherheitsdienstleistungen spezialisieren, bieten andere ein breites Spektrum von entsprechenden Dienstleistungen an.

Die ugandischen Sicherheitsunternehmen sind nicht nur potenzielle Kunden für deutsche Sicherheitstechnik und –produkte, sondern auch für nachhaltige Lösungen und Wissensvermittlung durch professionelle Trainings und Schulungen. Der Bedarf nach qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen steigt gemeinsam mit der Zahlungsbereitschaft. Bisher bieten nur größere Sicherheitsunternehmen Ausbildung und Training nach internationalen Standards an, so dass vor allem kleinere Unternehmen oft mangelhaft oder überhaupt nicht ausgebildete Angestellte beschäftigen. Die Gehälter von diesem Wachpersonal liegen, speziell außerhalb Kampalas bei deutlich unter 50 Euro im Monat. Trotz der geringen Personalkosten setzen private Sicherheitsunternehmen zunehmend automatisierte Sicherheitssysteme auch zur Gebäudesicherung ein. Vorteile sind eine bessere Überwachbarkeit und Verlässlichkeit.

Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen

Der Bereich Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen umfasst unter anderem (Einbruch-)Alarmanlagen, Kamerasysteme (CCTV), Scanner und Detektoren, (biometrische) Zugangskontrollsysteme, elektronische Zäune, Schranken und Barrieren, Schlösser sowie auch Feuerlöscher.

Eine moderne Ausrüstung, vergleichbar mit europäischen Standards, ist oftmals nicht vorhanden. Die ugandischen Sicherheitsunternehmen haben oftmals schlechten Zugang zu entsprechend moderner Ausrüstung und Technologie. Ausrüstung wie kugelsichere Westen, Helme oder Schilde sind selten verfügbar. Meldesysteme wie CCTV und Alarmanlagen sind oftmals schlecht gewartet oder nur teilweise funktionsfähig. Zudem spielt der menschliche Faktor mit oftmals unzureichender Reaktionszeit oder fehlerhafter Einschätzung der Situation in die Hände von Kriminellen. Nicht zuletzt gibt es auch bei Zugangskontrollen erhebliche Probleme. Ohne integrierte Sicherheitssysteme für Zugangskontrollen haben insbesondere Institutionen wie Universitäten oder auch viele Privatunternehmen Probleme, die Zugangsberechtigungen zu überprüfen, authentifizieren und zu bestätigen. Während das Potential für Spezialausrüstungen im ugandischen Markt noch relativ unerschlossen ist, werden Meldesysteme wie CCTV und Alarmanlagen vermehrt genutzt. Es wurde jedoch in den letzten Jahren offensichtlich, dass unter anderem durch die unzureichenden Qualitätsstandards der Meldesysteme kriminelle Aktivitäten nicht aufgehalten werden können. So wollen Industrie und Regierungsinstanzen in Zukunft auf technologisch verbesserte Ausrüstung für CCTVs und andere Melde- und Überwachungssysteme setzen und dies mit Regularien unterstreichen. Um der hohen Kriminalitätsrate Kampalas

¹²⁴ New Vision, City guards struggle to survive on sh70.000 salary, 24.06.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1328961/city-guards-struggle-survive-sh70-salary, abgerufen am 03.10.2019.

entgegenzuwirken, wurden seit 2017 etwa 1.900 CCTVs Systeme installiert und es besteht der Plan die Zahl auf 3.233 Kame-
ras im Raum Kampala auszubauen.¹²⁵

Sicherheit im Infrastruktur-, Öl- und Gassektor

Der Sektor Infrastruktur- sowie, Öl- und Gassicherheit bringt ein weites Spektrum von Sicherheitstechnologienutzung mit sich. So werden beispielsweise CCTV, Biometrie, Sensorik und elektrische Zäune zum Schutz der Gebäude und Anlagen eingesetzt. Außerdem werden in vereinzelt Bereichen technologisch relativ moderne Tore, Fahrzeuge und Satellitentechnik zur Sicherheitsüberwachung benutzt. Der entscheidende Fokus wird hierbei auf präventive Maßnahmen und Risikoanalysen gesetzt. Dazu zählen beispielsweise Verhaltenstrainings, alternative Sicherheitspläne und Ähnliches für Notfälle. All diese Technolo-
gien und Dienstleistungen sind aber noch ausbaufähig.

Seit Jahren unternimmt die ugandische Regierung Schritte, ein stabiles und positives Umfeld für Unternehmen der Öl- & Gas-
industrie zu etablieren und auf diese Weise Investitionen zu fördern. Denn aufgrund der umfangreichen kommerziell nutzbaren
Erdölvorkommen gibt es im ugandischen Ölsektor nennenswerte Geschäftschancen. Neben dem Export der Rohölvorkommen
soll perspektivisch ein Teil des Öls vor Ort raffiniert werden. Ab 2020 sollen laut Regierung zwischen 200.000 bis 230.000
Barrel pro Tag gefördert und größtenteils exportiert werden.¹²⁶

Die damit verbundenen finanziellen und technischen Herausforderungen sind jedoch gewaltig. Dazu kommt, dass die Anlagen
und Ölfelder oft in Gebieten liegen, die durch terroristische Organisationen und bewaffnete Banden bedroht werden. Um das
Momentum der Öl- und Gasindustrie in Uganda zu wahren, ist die Etablierung belastbarer Sicherheitskonzepte notwendig.¹²⁷
In diesem Zusammenhang ist speziell deren Infrastruktur wie z.B. Rohrleitungssysteme/ Pipelines anfällig. Ein nennenswertes
Projekt ist bspw. die geplante längste beheizte Ölpipeline der Welt, die von Uganda durch bis zur tansanischen Küste zum
Export transportiert werden soll. Die Kosten hierfür werden auf 3,55 Mrd. US-Dollar veranschlagt.¹²⁸ Unternehmen wie die
Uganda National Oil Company (UNOC) verschärfen ihre Sicherheitsvorkehrungen kontinuierlich. Externe Sicherheitsunter-
nehmen wie *G4S Security* füllen diese Aufgaben zusammen mit unternehmenseigenen Sicherheitsabteilungen aus.

Die ugandische Regierung strebt zudem die Verbesserung eines positiven Umfelds für Arbeit, Beschäftigung und Produktivität
an. Dies beinhaltet u.a. die Entwicklung von Arbeitsschutzgesetzen, einer Operational Safety and Health (OSH) Policy, OSH
Regularien im Öl-, Gas und Chemikalienbereich sowie die Entwicklung der allgemeinen Arbeitsgesetzgebung.¹²⁹

Nicht nur die Infrastruktur des Öl- und Gassektors ist von kriminellen Aktivitäten bedroht. Auch andere Infrastrukturprojekte,
wie Straßenverbindungen (z.B. Brücken) oder größere Kraftwerke, haben aufgrund ihres Symbolcharacters ein Gefährdungs-
potential. Zudem sind die extremen Verkehrssituationen in Großstädten wie Kampala besonders zur Hauptverkehrszeit ein
leichtes Ziel für kriminelle Aktivitäten.¹³⁰ Und auch die sich im Bau befindlichen Straßen, Eisenbahnstrecken und Ölprodukti-
onsinfrastrukturen werden Sicherheitstechnologien, -ausrüstung sowie -personal benötigen.

Einige Projekte die im Besonderen Sicherheitslösungen benötigen sind unter anderem:¹³¹

- Aufbau einer Ölproduktionsinfrastruktur (Gemeinschaftsvorhaben *Total, Tullow Oil, CNOOC*),
- Öltraffinerie,
- Rohölpipeline durch Tansania zum Indischen Ozean,
- Bau einer Normalspureisenbahn mit geplantem Personen- und Gütertransport von Mombasa über Nairobi bis nach
Uganda,
- 95 km lange Autobahn zwischen Kampala und Jinja,
- 800-MW-Ayago-Wasserkraftwerk,
- Isimba- und Karuma-Wasserkraftwerke, zusammen 788 MW (wobei Isimba schon implementiert wurde),

¹²⁵ The Independent, Police installs 600 more CCTV cameras in Kampala, 02.07.2019, <https://www.independent.co.ug/police-installs-600-more-cctv-cameras-in-kampala/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹²⁶ GTAI, Wirtschaftsausblick – Uganda, Juli 2018.

¹²⁷ Freedom House, Freedom on the Net – Uganda, 14.11.2016.

¹²⁸ Africa News, Uganda, Tanzania commence work on construction of \$3.5bn oil pipeline. 06.08.2017,

<https://www.africanews.com/2017/08/06/uganda-tanzania-commence-work-on-construction-of-35bn-oil-pipeline/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹²⁹ Ministry of Finance, Planning and Economic Development, Republic of Uganda, 2017.

¹³⁰ Bureau of Diplomatic Security Uganda, 2017 Crime and Safety Report. 2017.

¹³¹ GTAI, Wirtschaftsausblick – Uganda, Juli 2018.

- Weitere Projekte.

Durch die bereits seit den ersten Ölfunden im Jahr 2006 angestrebte Erschließung des ugandischen Ölsektors in den letzten Jahren und entsprechenden Großprojekten im Energie- und Infrastrukturwesen wird weiterhin ein großer Bedarf an zivilen Sicherheitsdienstleistungen sowie -ausrüstung bestehen.¹³² Auch liegen diese Projekte und Ölfelder oftmals in den westlichen Regionen Ugandas im sogenannten Albertinengraben, dessen Einflussbereich sich vom Edwardsee im Süden bis an die Grenze Südsudans im Norden erstreckt. Die Ölfelder liegen damit nahe von Konfliktzonen der fragilen Staaten Ostkongo und Südsudan. Die Etablierung von präventiven Sicherheitskonzepten und -vorkehrungen ist somit dringend notwendig.

Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung

Die weiterhin steigende Nutzung von IT-Equipment in Uganda weist viele Sicherheitslücken auf. In vielen Bereichen ist dies offenkundig, sei es in privaten Firmen, Banken, staatlichen Institutionen oder im privaten Haushalt. So sind mobile Geldtransfers sowohl im Internet als auch per Mobiltelefone wenig geschützt. Auch private ugandische Firmen und in einigen Fällen selbst Regierungsinstanzen sind oft machtlos, wenn es zu Cyberattacken, wie etwa Datendiebstahl, Social Engineering, Insiderbedrohungen, oder Identitäts- und Access-Management, kommt – der Verlust beläuft sich auf rund 122 Mrd. ugandische Schilling (ca. 28,4 Mio. Euro) jährlich.¹³³ Zudem spielt auch der menschliche Faktor eine Rolle. Da z.B. die Server von Regierungsmailingdiensten oftmals schlecht funktionieren, bevorzugen es viele Parlamentarier und Regierungsbedienstete Mailingdienste wie Gmail oder Yahoo auch für Geschäftstätigkeiten zu verwenden. Insgesamt sind in Uganda somit in den meisten Bereichen bisher nur rudimentäre Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen im Informations- und Kommunikationssektor verbreitet.

Ugandas Internet ist über das internationale Unterwasserglasfaserkabelsystem *EASSy*, *TEAMS* und *SEACOM* über Kenia verbunden. Es gibt einige Telekommunikationsanbieter (z.B. *MTN Uganda*, *Uganda Telecom*, *Airtel*, *Vodafone*), die alle 4G-Netzwerkgeschwindigkeit anbieten. Abgesehen von der staatlichen Uganda Electricity Transmission Company sind alle anderen Dienstleister private Unternehmen.¹³⁴ Die ugandische Regierung ist bemüht IKT-Innovation zu fördern. Im Finanzjahr 2016/ 17 wurde ein Rahmenkonzept zur Förderung von IKT-Initiativen entwickelt. Die Regierung stellte ab Finanzjahr 2017/ 18 mindestens 15 Milliarden ugandische Schillinge pro Jahr für junge IKT-Entrepreneurs sowie die Entwicklung von IKT-Zentren investieren. Zudem soll die Internetinfrastruktur unter dem Projekt „Dense Wavelength Division Multiplexing (DWDM)“ ausgebaut werden, wobei moderne High-Speed-Internetverbindung zwischen Uganda und der ganzen EAC-Region geplant ist (erste Phase bereits implementiert).¹³⁵ Insbesondere wird von Uganda, Ruanda und Tansania auch ein IKT-Verbund angestrebt, um den Ausbau der Verbindungen zumindest zwischen diesen Ländern zu fördern.

Die ugandische Regierung hat seit jüngster Zeit einige Fortschritte in Bezug auf die Entwicklung der IKT-Sicherheit erzielt. Entsprechende Entwicklungen bzgl. der Bewältigung von erhöhten Cyberbedrohungen beinhalten die Einführung von Cybergesetzen (s.o.) und die Etablierung des *Computer Emergency Response Teams* (CERT). Zudem wurde seit 2016 eine „Cyber City Strategy“ entwickelt, welche Sicherheit gegen Cyberangriffe erhöhen soll. Außerdem hat Uganda eine Vereinbarung mit der Regierung von Malawi getroffen, gemeinsam an Cybersicherheitslösungen zu arbeiten. Nicht zuletzt hat die Uganda Communications Commission (UCC) die Registrierung aller SIM-Karten mit nationalen IDs für Staatsangehörige und Reisepässen für Ausländer verordnet, um der wachsenden Mobiltelefonkriminalität Einhalt zu gebieten.¹³⁶

Ein Beispiel für die weiterhin starke Involvierung der Regierung in der Kontrolle von Cyberplattformen bietet der Vorfall zu den Wahlen in Uganda im Jahr 2016. Vor den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Februar 2016 sowie während der erneuten Amtseinführung von Präsident Museveni für eine erneute fünfjährige Amtszeit im Mai 2016 wurden soziale Medien wie Facebook, Twitter, WhatsApp und andere mobile Gelddienstleistungen geblockt (und gefiltert).¹³⁷ Museveni ist seit 1986 Präsident Ugandas. Als Thema mit globaler Reichweite trat auch in Uganda Cyberkriminalität in den vergangenen Jahren ver-

¹³² Tullow Oil, Operations East Africa – Uganda, 2017.

¹³³ The Observer, Uganda loses Shs 122bn annually to cyber attacks, 18.08.2017, <https://observer.ug/news/headlines/54458-uganda-loses-shs-122bn-annually-to-cyber-attacks-says-report.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹³⁴ Freedom House, Freedom on the Net – Uganda, 14.11.2016.

¹³⁵ Ministry of Finance, Planning and Economic Development, Republic of Uganda, 2017.

¹³⁶ Ministry of Finance, Planning and Economic Development, Republic of Uganda, 2017.

¹³⁷ Freedom House, Freedom on the Net – Uganda, 14.11.2016.

stärkt auf. Neben den offensichtlichen Gefahren wie Spyware, Phishing und Peer-to-Peer-networking, sind spezifische Probleme der hiesigen Branchenlandschaft insbesondere bei der IT-Infrastruktur sowie einem geeigneten Risikomanagement und der Implementierung/ Kodifizierung von Firewalls und Online-Verschlüsselungen zu sehen. In den letzten Jahren erlebte Uganda einen Anstieg von Cyberkriminalität und entsprechend registrierter Angriffe.¹³⁸ Da diese angehäuften Defizite zu einer grundsätzlichen Anfälligkeit ansässiger Unternehmen führen, sind integrierte Lösungsansätze gefragt.

Die Anzahl an Cyberverbrechen und Kreditkartenbetrug nahmen in den letzten Jahren zu und die Zunahme von Identitätsdiebstahl wird erwartet. Die Praxis von Skimming, persönliche Identifikationsinformationen von ATM-Terminals zu stehlen, hat sich in der ganzen Region seit kurzem verstärkt. Alleine im Jahr 2018 wurden etwa 200 Fälle von Cybercrime von der Polizei aufgenommen.¹³⁹ Die Dunkelziffer vor allem bei Fällen von Cyberterrorismus, Phishing, E-Mail Hacking, mobiler Geldbetrug, elektronische Angriffe, SIM-Kartenaustausch und ATM/ VISA-Betrug sowie webbasierte sexuelle Verbrechen und Onlinebetrugsverbrechen dürfte jedoch erheblich höher liegen. Laut Polizeistatistiken nimmt die Summe an dadurch resultierenden Verlusten jährlich zu, alleine im Jahr 2016 wurden die Verluste auf ca. 29 Mio. Euro geschätzt.¹⁴⁰ So finden sich bei der von Banken genutzten SSL-Verschlüsselung essentielle Implementierungsfehler, die zu Sicherheitslücken und Millionenkosten führen. Gleichzeitig besitzt die Mehrzahl der ugandischen Banken keinen ausreichenden Datenschutz ihrer Nutzer, sodass vertrauliche Informationen bereits mit einfachen technischen Mitteln abgeschöpft werden können. Ähnlich verhält es sich bei einem Großteil der Onlinetransaktionen. Im Zuge einer voranschreitenden Nutzung von Online-Shopping-Portalen steigt die Gefahr des Verlustes vertraulicher Informationen, da auch hier keine Absicherung des Endkonsumenten besteht. Aufgrund dieser Unzulänglichkeiten rückt die digitale Absicherung des eigenen Unternehmens, aber auch der Kundenschutz in diesen Wachstumsbranchen in den Mittelpunkt vieler ugandischer Unternehmen. Deutsche Unternehmen können sich hier mit Erfahrung und international standardisierten Systemen profilieren.

Brand- und Katastrophenschutz

Laut den Brandschutzvorschriften müssen alle Gebäude die Grundausstattung von Sicherheitsausrüstung, wie etwa Rauchmelder, Alarmsysteme, Feuerlöscher und auch Überwachungssysteme besitzen. Zusätzlich verfügen einige vor allem modernere Gebäude auch über komplexe Löschesysteme, die automatisch Großbrände löschen sollen. Dennoch entspricht das Equipment, wie beispielsweise Radiosysteme oder Löschfahrzeuge, meist nicht europäischen Standards und/oder wird ungenügend gewartet oder nicht termingerecht ausgetauscht. Zudem kommt die oftmals mangelhafte Ausbildung von Sicherheitspersonal und fehlendes Bewusstsein von Verhaltensregeln bei Bränden/Katastrophen der Bevölkerung. Außerdem fehlen Sicherheitspläne für potentielle Evakuierungen oder Probeübungen bis auf einige Ausnahmen. Demnach weist der ugandische Brandschutzsektor sowohl technologische wie auch finanzielle Defizite auf, welches jedoch gleichzeitig auch ein großes Marktpotenzial kreiert. Sowohl in der Forstwirtschaft als auch im Bau- und Wohnwesen spielt der Brandschutz eine wichtige Rolle. Die Brandüberwachung von bewaldeten Flächen ist nicht ausreichend und die ungenügende Ausrüstung würde in der Regel keine angemessene Reaktion auf Großbrände ermöglichen. Uganda weist eine bewaldete Fläche von 49.000 km² auf (24 Prozent der gesamten Fläche), von denen sich ein Großteil in relativ brandanfälligen Regionen befindet. Abseits ökologischen Schadens betrifft diese Bedrohung neben den Anwohnern in erster Linie die Landwirtschaft in den betroffenen Teilen Ugandas. Lediglich wenige der Überwachungsstationen verfügen über nur rudimentäre technische Ausrüstung wie z.B. Radiosysteme oder Fahrzeuge.

Im Bauwesen gibt es ebenfalls erhebliche Mängel. Nicht zuletzt der Vorfall des Brandes der *Kasubi Royal Tombs*, UNESCO Weltkulturerbe, in Kampala im Jahr 2010 hat diese Tatsache verdeutlicht. Während der Löschmaßnahmen gab es deutliche Schwachstellen wie ineffiziente Wasserversorgung, störende Bevölkerungsansammlung sowie eine chaotische Einsatzkoordination.¹⁴¹ Es wird geschätzt, dass die ugandische Wirtschaft mehr als 30 Mrd. ugandische Schillinge (ca. 6.7 Mio Euro) aufgrund von ca. 1.000 Feuersbrüchen pro Jahr verliert.¹⁴²

¹³⁸ Bureau of Diplomatic Security Uganda, 2017 Crime and Safety Report. 2017.

¹³⁹ Uganda Police, Annual Crime Report 2018, <https://www.upf.go.ug/wp-content/uploads/2019/05/annual-crime-report-2018..pdf>, abgerufen am 25.10.2019.

¹⁴⁰ The Observer, Uganda loses Shs 122bn annually, to cyber attacks, 18.08.2017, <https://observer.ug/news/headlines/54458-uganda-loses-shs-122bn-annually-to-cyber-attacks-says-report.html>, abgerufen am 03.10.2019.

^e BBC, Uganda's Kasubi royal tombs gutted by fire, 17.03.2010, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/8571719.stm>, abgerufen am 29.10.2019.

¹⁴² New Vision, Uganda losing over sh30b in fire outbreaks 28.06.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1329224/uganda-losing-sh30b-outbreaks, abgerufen am 29.10.2019.

In provisorischen Unterkünften, z.B. in den weitläufigen Slums, aber auch selbst in modernen Geschäftsgebäuden der Innenstadt Kampalas stehen oft nur minderwertige Brandschutzvorrichtungen zur Verfügung, die drastische Auswirkungen auf die Sicherheit der Bevölkerungen haben. Verschiedene Mängel an Gebäudestrukturen, Vernachlässigung von Bauvorschriften oder zu geringer Abstand zwischen Bauobjekten können zu Brandherden mit dramatischen Schäden an Mensch und Eigentum werden. Zudem fehlt großen Teilen der Bevölkerung oftmals das Wissen, wie Sie sich bei einem Brand verhalten sollten bzw. wie Löschgeräte gehandhabt werden. Im Jahr 2013 kam es beispielsweise zu massiven Schäden durch den Brand eines ugandischen Stromumspannwerkes in Mulago, was zu großflächigen Stromausfällen geführt hat.¹⁴³ Der Brand einer Schule im April 2019 in Mukono erhöht den Druck verschärfte Regulierung des Sektors durchzusetzen.¹⁴⁴

Private Sicherheitsdienstleistungen

Ugandas Ausrüstung und Sicherheitstechnologien werden hauptsächlich aus dem Ausland importiert, insbesondere auch von Kenia und weiteren angrenzenden Märkten, aber nebst regional auch international. Hierzu gehören alle Arten von Ausrüstung, wie z.B. CCTV, Biometrie, Brandschutzausrüstungen oder Grenzbewachungsinstallationen. Komplexere Technologien, die kostspieliger sind, werden momentan noch kaum vermarktet, obwohl ein zunehmender Trend dieser Produkte auszumachen ist.

Drastische Entwicklungen, wie die steigende Anzahl von derzeit über 1 Mio. Flüchtlinge aus dem Südsudan in Uganda sowie auch grenzüberschreitende Konflikte mit weiteren Nachbarstaaten Ugandas, verdeutlichen, dass rudimentäre Sicherheitsdefizite weiterhin vorhanden sind.¹⁴⁵ So sind Kriminaldelikte landesweit am zunehmen (Abb. 7), was u.a. dadurch verdeutlicht wird, dass Sicherheitsangestellte – welche oft als erstes vor Ort sind – unzureichend ausgerüstet sind, um Gefahrensituation adäquat zu bewältigen. Dies liegt zum einen an der oftmals mangelhaften Ausbildung des Personals. Aber auch die unzureichende Ausrüstung spielt eine wesentliche Rolle. So fehlt es beispielsweise an schusssicheren Westen, Sicherheitsschilden und Helmen.

Neben den größeren Konzernen gibt es eine zahlenmäßig dominante Anzahl an kleineren, in der Regel weniger professionell verwalteten Sicherheitsunternehmen. Das Portfolio dieser kleinen Unternehmen beschränkt sich in der Regel auf bemannte Sicherheitsdienstleistungen, wohingegen größere Konzerne auch die Vermarktung von Alarm- und Meldesystemen, Sicherheitszäunen und weitergehenden Sicherheits-, Kurier- und Rettungsdienstleistungen übernehmen. Durch die relativ geringen Gehälter im Sicherheitssektor ist die bemannte Sicherheitsdienstleistung von Gebäuden weiterhin dominant. Da es keine zentrale Aufsichtsfunktion zwischen den Sicherheitskonzernen gibt und der Markt groß ist, kam es in den letzten Jahren aufgrund des wachsenden Wettbewerbs zwischen den Unternehmen zu Preisnachlässen bei Sicherheitsdienstleistungen. Diese Einsparungen werden oftmals am Personal vorgenommen.

3.3 Sektorenspezifische Regularien und Gesetzgebungen

Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen

Der Sicherheitsbereich von Meldesystemen und Zugangskontrollen ist weitestgehend unreguliert. Es existiert jedoch ein generelles Verständnis für die Einhaltung von internationalen Sicherheitsnormen und –standards, welche beispielsweise Vorgaben für Betrieb, Systemauslegung, Installation und Implementierung, Überprüfung und Übergabe sowie Instandhaltung entsprechender Anlagen beinhalten.

¹⁴³ New Vision, Fire destroys Mulago electricity station, 04.11.2013, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1334250/destroys-mulago-electricity-station, abgerufen am 29.10.2019.

¹⁴⁴ New Vision, Over 200 Forest Hill College students lose property in fire, 05.04.2019, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1497860/200-forest-hill-college-students-lose-property, abgerufen am 29.10.2019.

¹⁴⁵ UNHCR, Over 1 million refugees from South Sudan now in Uganda, 2017 und The East African, Kampala arrests highlight years-long Rwanda-Uganda tension, 2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/news/Rwanda-Uganda-tension/2558-4175194-6vfxbqz/index.html>, abgerufen am 30.09.2019.

Sicherheit im Infrastruktur-, Öl- und Gassektor

Zurzeit wird der Öl- und Gassektor durch den *Petroleum (Exploration, Development and Production) Act* von 2013 reguliert.¹⁴⁶ Dieses neue Gesetz, welches die ehemalige Gesetzgebung von 1957 aktualisiert, beinhaltet die Gründung einer unabhängigen Aufsichtsbehörde (*The Petroleum Authority of Uganda*), eines nationalen Ölunternehmens (*National Oil Company*) und die Etablierung eines Staatsfonds, der aus den Öleinnahmen gefüllt werden soll. Diese Institutionen sollen insbesondere Wert auf Koordination von Genehmigungen, Lizenzierung zur Förderung und Verarbeitung von Ölressourcen legen sowie nahestehenden Belangen wie Gesundheits- und Umweltfragen nachgehen.

Infrastrukturprojekte in Uganda unterliegen staatlichen „Local Content“-Regulationen.¹⁴⁷ Dies bedeutet, dass mindestens 30 Prozent der Materialien und Dienstleistungen vorzugsweise von ugandischen Unternehmen bereitgestellt werden müssen. Auch der Öl- und Gassektor unterliegt „Local Content“-Vorschriften.¹⁴⁸ Mit einer lokalen Präsenz oder einem starken lokalen Partner können diese Vorschriften den Einstieg in Öl- und Gas- sowie Infrastrukturprojekte erleichtern.

Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung

Insbesondere seit 2011 gibt es einen drastischen Wandel der digitalen Sicherheit in Uganda, da relativ viele Sicherheitslücken vor allem bei Banken (Datenschutz vertraulicher Informationen, Online-Transaktionen), wie auch bei privaten Unternehmen und auch Regierungseinrichtungen erkannt wurden. Infolgedessen wurde von der zuständigen Cybersicherheits Behörde *National Information Technology Authority Uganda* die entsprechenden Strategien *National Information Security Policy* sowie *National Information Security Strategy* entwickelt, um den wachsenden Cyberverbrechen entgegenzuwirken.¹⁴⁹

Von 2011 bis 2015 wurden mehrere Gesetzgebungen in Uganda erlassen, wie beispielsweise der *Computer Misuse Act 2011*, *Electronic Signatures Act 2011*, *Electronic Transactions Act 2011*, *Uganda Communications Act 2013* und die *Data Protection and Privacy Bill 2015*.¹⁵⁰ Diese Gesetze und Regularien dienen als Plattform für eine gezielte Vorgehensweise gegen Cyberattacken, wobei mitunter konkrete Strafen definiert und die digitale Sicherung von Regierungseigentum sowie Personenrechte aufgeführt wurden. Zudem ist vorgesehen, Strafverfolgungsbehörden mit den notwendigen rechtlichen und kriminaltechnischen Werkzeugen auszustatten um Cyberkriminalität zu bekämpfen. Nach einem vierjährigen Stillstand wurde Anfang dieses Jahres der *Data Protection and Privacy Act 2019* erlassen.¹⁵¹

Brand- und Katastrophenschutz

Obwohl es eine Anzahl an ugandischen Behörden gibt, denen der Katastrophenschutz untersteht, arbeiten diese vor allem ad-hoc und insgesamt eher reaktiv als proaktiv zusammen. Zur Verbesserung der institutionellen Zusammenarbeit wurde im Jahr 2010 eine sektorübergreifende Initiative namens *National Policy for Disaster Preparedness and Management* erarbeitet, welche bis heute Bedeutung entfaltet.¹⁵² Diese Vorlage zielt darauf ab, den Umgang von Brand- und Katastrophensituationen (bis hin zu Landeigentumsstreitigkeiten und Terrorismusfragen) besser zu koordinieren und entscheidende Mechanismen für die Bewältigung entsprechender Situationen durch konkrete Aufgabenzuteilung und relevante Strategien zu etablieren. Außerdem sind Brandschutzvorschriften vorhanden, die jedoch trotz gesetzlicher Grundlage oft nicht eingehalten werden.¹⁵³

¹⁴⁶ Government of Uganda, The Petroleum (Exploration, Development and Production) Act, 2013.

¹⁴⁷ The Infrastructure, Construction sector biggest beneficiary of Uganda's local content policy, 10.04.2017, <http://www.infrastructure.co.ug/construction-sector-biggest-beneficiary-ugandas-local-content-policy>, abgerufen am 23.09.2019.

¹⁴⁸ Uganda Journalists' Resource Centre, Uganda's Local Content Law: A Critical and Comparative Analysis, 11.07.2013, <https://ugandajournalistsresourcecentre.com/570/>, abgerufen am 23.09.2019.

¹⁴⁹ Global Cyber Security Capacity Centre, Cybersecurity Capacity Review of the Republic of Uganda, 2016.

¹⁵⁰ Freedom House, Freedom on the Net – Uganda, 14.11.2016.

¹⁵¹ Data Protection and Privacy Act – Uganda, 25.02.2019.

¹⁵² Directorate of Relief, Disaster Preparedness and Refugees. Office of the PM, The National Policy for Disaster Preparedness and Management, Uganda, 2010.

¹⁵³ Government of Uganda, The Public Health Act, 1935.

Private Sicherheitsdienstleistungen

Eines der Hauptprobleme des ugandischen Sicherheitssektors ist die schwache bzw. kaum vorhandene Regulierung. Während sich der *Security Organisations Act 1987* auf Regierungsinstitutionen bezieht, bildet Kapitel 303 des *Police Act 1994* und die 1997 verabschiedete *Private Security Organisations Regulation* (Security Organisationen kann hier als Synonym für Sicherheitsfirmen gesehen werden¹⁵⁴) die Grundlage für den privaten Sicherheitssektor in Uganda. Somit unterliegt der Sicherheitssektor der Regierung (bzw. Polizei), die für die Lizenzierung, Gründung, Aufgabenberichte, Voraussetzungen der Mitarbeiter und Equipments, Gebühren und Dokumentation etc. zuständig ist. In der Polizeibehörde gibt es somit ein *Department of Private Security*, wobei der Sicherheitssektor im Allgemeinen jedoch als einer der schwächsten Sektoren des Landes gilt.¹⁵⁵ Der Polizeichef ist der Adoptivsohn des Präsidenten, Yoweri Museveni, welcher seine Position zunehmend nur noch durch Gefälligkeiten an Entscheidungsträger sichern kann. Insgesamt unterliegt der strafrechtliche Apparat der ugandischen Polizei massiver Korruption und weist kriminelle Elemente auf allen Ebenen auf.¹⁵⁶ Zudem fehlt es an einem Kontrollsystem der Polizei und des Geheimdienstes. Ein Großteil der ugandischen Bevölkerung (ca. 75 Prozent) glaubt zudem auch aufgrund von Skandalen an die steigende Korruption des Polizeisektors und nimmt ein erhöhtes Risiko der Sicherheit im Land wahr.¹⁵⁷

Alle privaten Sicherheitsfirmen müssen im „Registrar of Companies“ registriert werden. Dazu bedarf es einer Empfehlung des Generalinspektor der Polizei und einer vorausgegangenen Überprüfung durch den Bezirks Polizeiführer. Zwar sind die Sicherheitsunternehmen in dem Verband TUPSA organisiert, jedoch gibt es keinen zugrundeliegenden rechtlichen Rahmen in welcher der Sektor koexistiert und fungiert.¹⁵⁸ Jedoch gibt es keine gesetzlichen Vorschriften über die Qualifikationen der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Einstellung, ein Einsatz ehemaliger Polizei- oder Militärangehöriger wird jedoch nur in speziellen Fällen genehmigt. Das Training der eingestellten Mitarbeiter wird durch den Generalinspektor der Polizei überwacht, welcher entsprechende Standards festlegt.¹⁵⁹ Es wird angestrebt, die Partnerschaft zwischen den öffentlichen Sicherheitsbehörden, insbesondere der Polizei, und den privaten Sicherheitsunternehmen zu verbessern sowie Koordination und Kooperation zu fördern.¹⁶⁰

3.4 Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor

Ausbildung allgemein

Das Ausbildungssystem in Uganda beinhaltet in einer vollen Bildungslaufbahn vier Stufen. Diese setzen sich aus der Grundschule, einer Unterschule, einer Oberschule und der Universität zusammen. Die Ausbildung fällt in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung und Sport. Dieses hat 11 verschiedene Abteilungen, von denen eine auf die Berufliche Bildung und spezielles Training ausgelegt ist.

¹⁵⁴ ISS and Solomon Wilson Kirunda, *Private and Public Security in Uganda*, 2008.

¹⁵⁵ Interview. Deutsche Botschaft Kampala, 14.02.2018.

¹⁵⁶ New Vision, *Police top corrupt institution report*, 16.12.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1413659/police-corrupt-institution-report, abgerufen am 24.09.2019.

¹⁵⁷ Africa News, *Ugandans believe police are 75% corrupt – Survey*, 23.06.2016, [https://www.africanews.com/2016/06/23/ugandans-believe-police-are-75-percent-corrupt-survey//](https://www.africanews.com/2016/06/23/ugandans-believe-police-are-75-percent-corrupt-survey/), abgerufen am 02.10.2019.

¹⁵⁸ Business Daily Africa, *Dilemma over arming private security guards*, 13.09.2013, <https://www.businessdailyafrica.com/corporate/539550-1009398-10fa901/index.html>, abgerufen am 23.09.2019.

¹⁵⁹ ISS and Solomon Wilson Kirunda, *Private and Public Security in Uganda*, 2008.

¹⁶⁰ New Vision, *Why private security guards in Uganda should be made part of national public security architecture*, 16.06.2016, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1427092/private-security-guards-uganda-national-public-security-architecture, abgerufen am 04.10.2019.

Tabelle 4: Bildungssystem in Uganda

Schulform	Unterrichtsdauer in Jahren
Grundschule	7
Untere Sekundarschule	4
Höhere Sekundarschule	2
Universitätsbachelor	3

Allerdings besteht eine große Diskrepanz zwischen der Anzahl an Kindern, die in der Grundschule beginnen und der Anzahl derjenigen, die eine sekundäre Ausbildung, also eine Secondary School besuchen. Weniger als 24 Prozent der Jugendlichen in Uganda des jeweiligen Jahrgangs beginnen eine solche Ausbildung an einer Secondary School.¹⁶¹ Diese niedrigen Zahlen resultieren auch aus den sehr limitiert verfügbaren Schulplätzen. Nur etwa 35 Prozent der Schüler, die eine Qualifikation für eine weiterführende Schule haben, erhalten tatsächlich einen solchen Platz.

Universitäre Ausbildung im Bereich der Zivilen Sicherheit

Der Sicherheitssektor findet keine große Bedeutung in der universitären Bildung Ugandas. Die wichtigste Institution diesbezüglich ist wohl das das Human Rights and Peace Center an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Makerere Universität bezeichnen. Dieses Zentrum an der größten Universität des Landes wurde im Jahre 1993 gegründet und behandelt vorwiegend die größeren theoretischen Zusammenhänge hinter der Sicherung von Frieden.

Technische- und Berufliche Bildung in Uganda

In Uganda wird sowohl formelle als auch informelle Berufsbildung (TVET) betrieben. Dabei ist aber ein deutliches Effizienzdefizit des informellen Bereichs erkennbar. Die formelle Berufsbildung ist im BTVET Act aus 2008 gesetzlich geregelt und besteht in Uganda aus drei verschiedenen Bereichen:

- Handwerkliche Ausbildungen, angeboten von technischen Schulen und Instituten;
- Technische Ausbildung, angeboten von technical colleges, welche vergleichbar sind mit der deutschen Fachhochschule;
- Ingenieurausbildung, angeboten von Universitäten.

Diese Angebote gehen im größten Teil auf private Institutionen zurück, die über 80 Prozent der beruflichen Bildung in Uganda ausmachen.¹⁶² Jugendliche können bereits mit dem Abschluss ihrer 7-jährigen Grundschulausbildung mit einer handwerklichen Ausbildung beginnen. Im handwerklichen Bereich finden sich vor allem Bildungseinrichtungen mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Gartenbau, Tierpflege, Automobilfertigung, Bau, Mechatronik, IT und Schneiderei¹⁶³.

Spezifische Ausbildung im Bereich Sicherheit

Die Gesetzgebung in Uganda legt keine expliziten Mindeststandards der Ausbildung zum Zeitpunkt der Einstellung von Mitarbeitern privater Sicherheitsfirmen fest. In der Vergangenheit wurde die Praxis gelebt, dass die anzustellende Person zum Zeitpunkt der Anstellung eine gewöhnliche Ausbildung abgeschlossen hat, volljährig und grundsätzlich gesund sein muss.¹⁶⁴ Die Auswahl an Einstellungskriterien liegt weiterhin in der Zuständigkeit der einstellenden Sicherheitsfirma.

¹⁶¹ UNICEF, What we do – Uganda, 2019, <https://www.unicef.org/uganda/what-we-do/education>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁶² Sustainable Skills, Technical Vocational Education and Training system in Uganda, 2018, <https://sustainablekills.org/technical-vocational-education-training-system-uganda/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁶³ Uganda Ministry of Education and Sports, BTVET, 2019, <http://www.btvvet-uganda.org/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁶⁴ ISS and Solomon Wilson Kirunda, Private and Public Security in Uganda, 2008.

Die eigentliche Ausbildung nach Einstellung wird per Gesetz der Regulierung des Generalinspektors der Polizei unterstellt.¹⁶⁵ Die Ausbildung findet intern innerhalb der Sicherheitsfirmen sowie in zertifizierten Ausbildungsinstitutionen statt. Das Niveau und die Qualität in der internen Ausbildung kann erheblich variieren. So bilden einige, oft internationale, Firmen ihre Mitarbeiter auch in den Bereichen der Deeskalation und Ersten Hilfe aus¹⁶⁶, während vor allem kleinere und damit weniger finanzkräftige Unternehmen teils nur unzureichende Ausbildungsangebote vorweisen können. Die unzureichende Ausbildung ist besonders nach wiederkehrenden Ermordung von Unbeteiligten durch Sicherheitskräfte ein heftig diskutiertes Thema.¹⁶⁷ Eine interne Ausbildung kostet im Schnitt etwa 1,5 Mio. ugandische Schilling (ca. 365 Euro)¹⁶⁸ und entspricht damit einem vielfachen der eigentlichen Personalkosten.

Als Schritt hin zu einer besseren Qualität der Sicherheitskräfte werden vermehrt Zertifikate durch lizenzierte Ausbildungsinstitutionen gefordert. Der Generalinspektor entwickelt Richtlinien und Standards in der Ausbildung, die von diesen Ausbildungsinstitutionen befolgt werden müssen und stellt so einen Mindeststandard sicher.¹⁶⁹ Besonderes Gewicht kommt der Ausbildung von Personen zu, die mit Schußwaffen ausgerüstet sind.¹⁷⁰ Verschiedene solcher Institutionen bieten Trainings unterschiedlicher Intensität, abhängig von der zukünftigen Verantwortung der auszubildenden Person, an. So dauert die Ausbildung eines Sicherheitsmanagers bei einer der lizenzierten Institutionen 24 Wochen¹⁷¹, während die eines gewöhnlichen Wachangestellten nur etwa vier Wochen dauert.¹⁷²

3.5 Technische und Logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen

Uganda ist Mitglied der Weltzollorganisation (WCO) und richtet seine Zölle und Einfuhrbestimmungen nach den durch die WCO geprägten internationalen Standards.

Die Rechtsgrundlage für Einfuhren nach Uganda liefert das Kapitel 196 des „*Uganda Revenue Authority (URA) Act*“ aus dem Jahr 1991. Dieses Gesetz überträgt der URA, als eine dem Handelsministerium (Ministry of Trade Industry and Cooperatives) unterstehende Behörde, die Aufgabe, die Einhaltung der Gesetze über den Import und die Abfuhr von Zöllen in Uganda zu überwachen.¹⁷³ Um Waren nach Uganda einzuführen wird in der Regel ein von URA ausgestelltes, „*import clearance certificate*“ benötigt. Folgende Dokumente müssen zur Ausstellung dieses Zertifikates vorliegen:

- Angaben zum Inhalt der zu importierenden Ware
- Rechnung der Zulieferer oder Hersteller der Ware
- Wert der zu deklarierenden Ware
- Information über die Vereinbarkeit der Ware mit ugandischen Standards
- Beleg über den Weiterverbleib der Ware in Uganda.

Für die Einhaltung technischer Standards ist darüber hinaus das „*Uganda National Bureau of Standards*“ zuständig.

¹⁶⁵ Government of Uganda, The Police Control of Private Security Organisations regulations, 2013.

¹⁶⁶ ISS and Solomon Wilson Kirunda, Private and Public Security in Uganda, 2008.

¹⁶⁷ All Africa, Uganda: Police Cancel Licences for 40 Private Security Firms, 16.07.2019, <https://allafrica.com/stories/201907160391.html>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁶⁸ Daily Monitor, Security firms grapple with police order to deploy guards, 17.01.2019, <https://www.monitor.co.ug/News/National/Security-firms-grapple-police-order-deploy-guards/688334-4938506-3d6n2z/index.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁶⁹ Uganda Radio Network, IGP to Issue Annual Licenses to Private Security Guards, 12.10.2013, <https://ugandaradionetwork.com/story/igp-to-issue-annual-licenses-to-private-security-guards>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁷⁰ Uganda Police Force, Police Tightens control over Private Security Companies, 14.12.2013, <https://www.upf.go.ug/police-tightens-control-private-security-companies/>, abgerufen am 04.10.2019.

¹⁷¹ Uganda Security Institute, Certified Security Manager, <http://defenseforhire.org/training-programs/certified-security-manager/>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁷² Uganda Security Institute, Certified Security Guard, <http://defenseforhire.org/training-programs/certified-security-guard/>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁷³ Uganda Revenue Authority Act, Chapter 196, para. 3, 1991.

Um die Sicherheit der importierten Produkte zu gewährleisten, werden produktabhängige Zertifikate als Importvoraussetzung erwartet. Für die Mehrheit der weiterverarbeiteten Importprodukte wird eine so genannte „*Pre-Export Verification of Conformity*“ (PVoC) vorausgesetzt.¹⁷⁴ Ausgenommen von einem solchen Zertifikat sind lediglich:

- Warensendungen, die einen Wert von 2000 US Dollar nicht übersteigen,
- Waren, die für Regierungsprojekte importiert werden und die einen Qualitätsnachweis über die Konformität mit den nationalen Standards vorweisen können,
- Rohstoffe, die zur Weiterverarbeitung in Uganda und nicht zum Direktverkauf bestimmt sind,
- Diplomatisches Gepäck,
- Privates Gepäck von nach Uganda zurückkehrender Personen,
- Waren, die aus einem Staat der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) eingeführt wurden,
- Industriemaschinen und Teile, die in Uganda im Fertigungsprozess zum Einsatz kommen sollen und nicht zum Weiterverkauf gedacht sind,
- Bestimmtes Militär-, Polizei-, oder Gefängnismaterial.

Auch Medikamente, Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Edelmetalle fallen teilweise nicht unter die Regulierung des PVoC. In diesen Fällen sollte jedoch der Kontakt zu URA gesucht werden um sicherzustellen, dass keine Ausnahme vorliegt.

Die Zertifizierung der Sicherheit des Produkts wird durch einen sogenannten „*clearing agent*“ durchgeführt und kann in einer beliebigen Geschäftsstelle der Prüfpartner durchgeführt werden. Eine Liste dieser Prüfpartner ist auf der Website der URA einsehbar.¹⁷⁵

Von diesen Prüfstellen wird für die betroffenen Waren ein „*Certificate of Conformity*“ (CoC) ausgestellt, welches bei allen Warenimporten beigelegt werden muss. Die Voraussetzungen für die Konformitätsprüfung sind abhängig vom Volumen und der Frequenz der Exporte nach Uganda. Dabei wird in drei Kategorien unterschieden:¹⁷⁶

- A. **Gelegentliche Exporte:** Es wird keine Registrierung des Produkts benötigt dafür wird jedes Produkt einzeln inspiziert und getestet.
- B. **Regelmäßige Exporte:** Das Produkt muss registriert werden, diese Registrierung wird auf Vereinbarkeit mit ugandischen Standards geprüft und die Produkte werden stichprobenartig getestet.
- C. **Regelmäßige und mengenmäßig umfangreiche Exporte:** Das Produkt muss lizenziert werden, die Lizenz wird auf Vereinbarkeit mit ugandischen Standards geprüft und es kommt zu zufälligen Inspektionen.

Bei der Einfuhr von Waren nach Uganda ist eine Zollerklärung abzugeben und der jeweilige Einfuhrzoll zu entrichten. Die Zollerklärung besteht aus dem originalen PVoC Dokument, der Kopie des Herkunftszertifikates des Produktes, einer Rechnung für die Herstellung der Ware und dem oben genannten „*import clearance certificate*“.¹⁷⁷

Die Einfuhrzölle für Importe nach Uganda richten sich nach den Richtlinien der Ostafrikanischen Gemeinschaft und sind abhängig von der Art des importierten Produkts.¹⁷⁸ Die Bezahlung des Zollbetrags kann in allen kommerziellen Banken getätigt werden und wird mit einem „*payment slip*“ bestätigt. Abschließend findet eine Überprüfung der Ware durch Beamte der URA an der jeweilig zuständigen Stelle statt, welche die vorliegende Begutachtung durch den „*clearing agent*“ und das resultierende PVoC zugrunde legt.

Es besteht ein Programm für Importeure, das den Importprozess beschleunigt und vereinfacht. Das so genannte „*Authorized Economic Operator (AEO) Compliance Programme*“ ermöglicht beispielsweise die elektronische Einreichung der Zollerklärung, das Erhalten einer „*clearance*“ bereits vor Ankunft in Uganda, automatische Erneuerung der Zolllizenzen und weitere

¹⁷⁴ Eine Liste der verschiedenen Produktkategorien kann unter <https://unbs.go.ug/content.php?src=categories-of-goods-covered-under-pvoc&content> (abgerufen am 03.10.2019) eingesehen werden.

¹⁷⁵ Uganda National Bureau of Standards, 2016, <https://unbs.go.ug/content.php?src=appointed-pvoc-agents&pg=content>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁷⁶ Eine Übersicht wird beispielsweise bei dem Prüfunternehmen „intertek“ unter www.export2uganda.com (abgerufen am 03.10.2019) gegeben.

¹⁷⁷ Das benötigte Formular kann unter <https://ugandatrades.go.ug/procedure/95/step/462?!=en&includeSearch=true> heruntergeladen werden, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁷⁸ East African Community, Common External Tariff, 2017 Version.

Vorteile. Das Programm ist eine Ausgestaltung des WCO Rahmenwerkes „*Security and Facilitation in a Global Environment*“ (SAFE), welches 2005 vorgestellt wurde und seitdem die Einrichtung von AEO-Erleichterungen fördert.¹⁷⁹ Die Registrierung für das AEO-Programm ist kostenlos, dauert ca. zwei Monate und kann über das e-Service Portal von URA vorgenommen werden. Der Importeur muss im Gegenzug verschiedene Voraussetzungen¹⁸⁰ und Compliance-Auflagen erfüllen, wie beispielsweise Mechanismen zur internen Kontrolle der Bestände und Importwaren, Bereitstellung einer Kontaktperson und Mechanismen zur genauen Kennzeichnung der Importware.¹⁸¹

Für bestimmte Produkte werden seit 2019 deutlich erhöhte Einfuhrzölle erhoben. Dies betrifft vor allem bestimmte Lebensmittelzeugnisse sowie Produkte, deren Herstellung in Uganda durch die Regierung geschützt werden soll.¹⁸²

Außerdem hat die Regierung den Import von Seife, von Produkten in denen Quecksilber enthalten ist und Altreifen gänzlich verboten. Auch benutzte Computer und Computerteile sowie Munition und gepanzerte Fahrzeuge dürfen nicht ohne besondere Genehmigungen importiert werden. Alle wichtigen Informationen können seit November 2018 unter www.ugandatrades.go.ug eingeholt werden. Das Portal erläutert die zentralen Schritte zum Erwerb von Lizenzen und Genehmigungen.¹⁸³

3.6 Fazit: Chancen für deutsche Unternehmen

Besonders im Öl- und Gassektor zeigt sich durch die Entwicklungen der letzten Jahre ein Nachholbedarf von Technologien und Ausbildung. Ein weitgefächertes Spektrum an Geschäftsfeldern, wie etwa spezialisierte Trainings- und Ausbildungseinheiten, Prävention potentieller grenzüberschreitender krimineller Delikte, Sicherung von Projekten wie Rohrleitungen (Pipelines) gegen menschlichen Einfluss (z.B. lokale Aufständische in ländlichen Gegenden) und Umwelteinflüsse oder die Kontrolle der Einhaltung von Sicherheits- und Qualitätsstandards der Mitarbeiter einer Ölplattform.

Auch im Energie- und Infrastruktursektor sind nicht nur Technologien von Bedeutung, sondern auch Training, Beratung und Management für Großprojekte wie dem Bau von Autobahnen oder dem Errichten von Wasserkraftwerken. Entsprechende Sicherheitslösungen und –personal werden unter anderem auch bei der Erweiterung des Flughafens Entebbe International Airport benötigt, wobei insbesondere neue Ankunfts- und Abflugterminals vorgesehen sind.¹⁸⁴

Durch die zunehmende Tätigkeit von internationalen Unternehmen im Sektor steigen auch die Mindestvoraussetzungen für Sicherheitskonzepte an.¹⁸⁵ Hier besteht eine vielversprechende Möglichkeit für deutsche Unternehmen des Sicherheitsbereichs Geschäfte anzubahnen, da in Uganda selbst keine hochqualitative Sicherheitstechnologie hergestellt wird. Auch privaten Sicherheitsfirmen mangelt es an moderner Ausrüstung, Training und Eskalationsplänen.

Neben dem Bedarf an Trainings und Weiterbildungen im Energie- und Ölbereich bieten sich weitere Geschäftschancen im Brandschutzsektor. Hier sollen sowohl die Ausbildung im Sektor verbessert werden sowie die dazugehörigen Qualitätsstandards. Die Regierung plant detaillierte Verbesserungsinitiativen zu erarbeiten und die Koordination durch zentrale Steuerung zu verbessern. Brände der jüngsten Vergangenheit sowie Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Ausbrüche von Infektionskrankheiten sowie politische Krisen- bzw. Konfliktsituationen steigern einen Lösungsbedarf, der durch deutsche Unternehmen gedeckt werden kann.¹⁸⁶

Für deutsche Unternehmen bieten sich auch Möglichkeiten, mit Feuerschutzausrüstung im ugandischen Markt aktiv zu werden. Die strengeren Regularien für moderne Gebäude, z.B. Büros oder Einkaufszentren, bieten einen Ansatzpunkt. Ein paar deutliche Beispiele bieten der Brand des Entebbe-Flughafens im Jahr 2009 sowie ein Großbrand eines Lagerhauses im Jahr 2017,

¹⁷⁹ World Customs Organization, SAFE - Framework of Standards, S. 2, 2018 Version.

¹⁸⁰ Eine Auflistung der verschiedenen Auflagen und eine detaillierte Anleitung finden sich unter: <http://web.ura.go.ug/Pages/Guides%20for%20Importation%20of%20Goods%20to%20Uganda/Authorised%20Economic%20Operator.aspx>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁸¹ Uganda Revenue Authority, Customs Authorised Economic Operator – Compliance Program Handbook, S. 2 ff. 2012.

¹⁸² Eine Liste der betroffenen Produkte kann unter <https://www.pwc.com/ug/en/assets/pdf/budget-bulletin-19-2020-ug.pdf>, abgerufen am 03.10.2019, Seite 18, aufgerufen werden.

¹⁸³ New Vision, Uganda trade portal launched, 14.11.2018, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1489528/uganda-trade-portal-launched, abgerufen am 25.11.2019.

¹⁸⁴ Busienss Traveler, Ethiopian Airlines opens new terminal and hotel in Addis Ababa, 01.02.2019, <https://www.businesstraveller.com/business-travel/2019/02/01/ethiopian-airlines-opens-new-terminal-and-hotel-in-addis-ababa/>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁸⁵ The Independent, Exploration boom creates a well-oiled security sector, 23.11.2014, <https://www.independent.ie/business/world/exploration-boom-creates-a-welloiled-security-sector-30764626.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁸⁶ Bureau of Diplomatic Security Uganda, 2017 Crime and Safety Report. 2017

bei denen die Löschmaßnahmen zahlreiche vermeidbare Schwachstellen aufwiesen.¹⁸⁷ Auch die Installation von Alarmsystemen sowie Wartung und Brandüberwachung könnte durch deutsche Experten in Form von Trainingseinheiten oder Ausbildung von Personal im Bereich der privaten Sicherheitsanbieter verbessert werden. Eine weitere Möglichkeit bietet das Angebot eines Gesamtpakets, welches die Lieferung von hochqualitativem Equipment mit entsprechenden Trainingskonzepten verbindet. Dies ist besonders profitabel in Anbetracht der Tatsache, dass die ugandische Bevölkerung mit der wachsenden Mittelschicht mehr und mehr Wert auf Sicherheit und professionelle Ausstattung legt. Die derzeitig vorhandene Ausrüstung deckt den Bedarf des Landes aber bei weitem nicht ab und es sind noch größere Investitionen in diesen Sektor geplant. So könnten beispielsweise Partnerschaften mit existierenden ugandischen Sicherheitsunternehmen sinnvoll sein, um deutsche Technologien und Erfahrungen nach Uganda zu bringen.

Trotz des rapiden Wachstums des Informations- und Kommunikationssektors und der unzähligen Bereiche, in denen digitale Technologien verwendet werden, ist die verwendete Ausrüstung oft minderwertig und das Personal ungenügend ausgebildet.¹⁸⁸ Die vorhandenen Ausbildungsprogramme decken zumeist nicht einmal annähernd die Bandbreite der möglichen Sicherheitsrisiken ab. Fast keines der zahlreichen Sicherheitsunternehmen hat sich bisher auf Training oder Dienstleistungen im digitalen Sicherheitsbereich spezialisiert. Unzureichende Standards und Qualität von Ausbildung eröffnen Marktchancen für deutsche Expertise.

Der Informations- und Kommunikationsektor wird auch in Zukunft stark wachsen und bringt neben Vorteilen auch Risiken mit sich. Mit wachsendem Internetzugang erhöht sich die Intensität der Cyberkriminalität, die entsprechende Sicherheitslösungen bedürfen. Annähernd alle Regierungseinrichtungen sind nicht angemessen gegen Cyberattacken geschützt und müssen sich in den kommenden Jahren verstärkt mit Cyberkriminalität beschäftigen und entsprechend aufrüsten.¹⁸⁹ Auch kaum ein lokales Unternehmen verfügt über angemessene Sicherheitsverschlüsselungen, wodurch Kundendaten oft relativ leicht zugänglich sind. IT-Sicherheitsprobleme drohen sowohl bei Transaktionen via Internet, als auch über die weit verbreiteten mobilen Zahlungsdienstleistungen. Technologien, die im heutigen Alltag auch in Uganda kaum wegzudenken sind. Darüber hinaus werden öffentliche Verkehrsmittel, Hotels und andere öffentliche Orte bald CCTV einsetzen müssen, um ihre WLAN-Zugänge nachverfolgen zu können. Hier können sich deutsche Unternehmen mit ihrer Erfahrung und international standardisierten Systemen gut positionieren.

4. Zielmarkt Ruanda

Die zivile Sicherheitsindustrie Ruandas lässt sich, wie diejenige in Uganda, ebenfalls in Sektoren aufteilen, welche jeweils einen individuell speziellen Bedarf an Produkten, Dienstleistungen und Technologien aufweisen. Diese Sektoren zeichnen sich durch verschiedene Anforderungen, Regularien und Markteinstiegsmöglichkeiten aus. Die Sektoren sind, wie auch im Falle Ugandas, zu „Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen“, „Infrastruktur sowie Öl- und Gassicherheit“, „Digitaler Schutz, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Datensicherung“, „Brand- und Katastrophenschutz“ und „Private Sicherheitsdienstleistungen“. Für jeden Sektor werden folgende Informationen beleuchtet: Grundinformation, Hauptakteure und -Institutionen im Sicherheitssektor, politische und rechtliche Bedingungen, technische und logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen sowie Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor.

4.1 Derzeitige Sicherheitssituation und zukünftige Marktentwicklung im ruandischen Sicherheitssektor

Politische Dispute mit Nachbarländern gibt es vor allem im Süden Ruandas mit Burundi um die Grenzziehung des Akanyaru Flusses (Sabanegwa Hügel).¹⁹⁰ Die angespannte Konfliktlage in Burundi, welche zu starken Flüchtlingsströmen nach bzw.

¹⁸⁷ Daily Monitor, Fire guts Kisenyi Market, 23.06.2017, <https://www.monitor.co.ug/News/National/Fire-guts-Kisenyi-Market/688334-3983602-nvuttcz/index.html>, abgerufen am 03.10.2019.

¹⁸⁸ Fortune of Africa, ICT Sector Profile in Uganda, 2019, <https://fortuneofafrica.com/ug/ict-sector-profile-in-uganda/>, abgerufen am 07.10.2019.

¹⁸⁹ New Vision, Uganda still regarded a high-risk nation for Cyber-attacks, 23.11.2017, <https://www.newvision.co.ug/new-vision/news/1466266/uganda-regarded-risk-nation-cyber-attacks> abgerufen am 30.10.2019.

¹⁹⁰ The East African, East Africa yet to resolve border disputes ahead of deadline, 19.01.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/news/East-Africa-yet-to-resolve-border-disputes-ahead-of-deadline/2558-3523420-dw106oz/index.html>, abgerufen am 04.10.2019.

durch Ruanda führt, sowie die komplizierte Situation mit grenzüberschreitenden, oftmals illegalen, Handelaktivitäten des Ostkongos an der westlichen Grenze Ruandas gehören zu den größten sicherheitstechnischen Herausforderungen des Landes. Diese Grenze zählt zu den belebtesten Grenzen Afrikas und hat vor allem mit der illegalen Einfuhr von seltenen Mineralien, Gold, Diamanten und Metallen zu kämpfen.¹⁹¹ ¹⁹² Außerdem kommt es vermehrt zum Menschenhandel aus Burundi und der DRK, von welchem vor allem Geflüchtete aus diesen Gebieten betroffen sind. Die ruandische Polizei hat Schwierigkeiten in der Verfolgung dieser Verbrechen eingestanden.¹⁹³

Zu Spannungen und etwaigen Gewaltausschreitungen kommt es in der Regel während politischer Wahlkämpfe nicht, was laut *Amnesty International* vermutlich mit der repressiven Politik der Regierung zu tun hat.¹⁹⁴ Die Präsidentschaftswahlen im August 2017 waren entgegen einiger Befürchtungen ruhig verlaufen. Bei diesen wurde der zu dem Zeitpunkt seit bereits 17 Jahren amtierende Präsident Paul Kagame mit 99 Prozent der Stimmen erneut in seinem Amt bestätigt.¹⁹⁵ Zudem wurde eine Verfassungsänderung, mit 98 Prozent der Stimmen der Wahlbeteiligten verabschiedet, die die Amtszeit weiter verlängert und die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass Präsident Kagame bis zum Jahr 2034 regieren kann.

Jedoch ergibt sich aus sozialpolitischen Problemen wie Armut, Ungleichheit und Marginalisierung teilweise zunehmend Radikalisierung, insbesondere in städtischen Gebieten, die zu erheblichen Spannungen und gelegentlich auch Gewaltausschreitungen führt. Die Sicherheitsvorkehrungen werden darum verschärft. Zusätzlich gibt es auch aufgrund der sozialwirtschaftlichen Entwicklung des Landes und Bildung der Einwohner die Befürchtung, dass es zu wiederkehrenden ethnischen Spannungen kommen kann. Nicht nur deswegen gibt es insbesondere in Städten wie Kigali ein hohes Aufkommen an staatlichem Sicherheitspersonal. So findet sich an jeder Kreuzung der Stadt mindestens ein Verkehrspolizist und zu den nächtlichen Stunden sind an jeder Ecke mindestens zwei bis drei bewaffnete Polizisten/ Militärangehörige anzutreffen. Ein großer Anteil der Bevölkerung nimmt ein Gefühl der Sicherheit wahr und bewegt sich auch zu Fuß bei Nacht durch die Straßen Kigalis.

Eines der größten Problemfelder Ruandas sind laut der registrierten Straftaten schwere Körperverletzungen, wobei die meisten anderen Straftaten auf einem relativ gleichbleibenden Niveau verbleiben (siehe Abb. 9). Aber auch die Anzahl von Diebstahl und Einbruch sind überaus hoch. Während die Anzahl der berichteten Diebstähle und Einbrüche im Vergleich zum Jahr 2011 leicht abnahm, zeigt sich die Rate der schweren Körperverletzungen auf einem konstant wachsenden Niveau mit über 4.000 Vorkommnissen im Jahr 2015; dies ist zum aktuellen Zeitpunkt (Ende 2019) das letzte Mal, dass die Polizeistatistik veröffentlicht wurde. Gegenüber den erfassten Zahlen sollten die Dunkelziffern jeweils weitaus höher liegen. Sicherheitsmängel bestehen insbesondere in den Bereichen Personalausbildung und Überwachungstechnik. Neben Regierungsbehörden und Privatfirmen besteht speziell bei den Privathaushalten der wachsenden Mittelschicht ein wachsendes Bedürfnis, sich vor Straftaten mit eintsprechenden Sicherheitslösungen und –technologien zu schützen.

Obwohl der ruandische Sicherheitssektor in Ruanda reguliert ist, ist er relativ offen für Investoren aus dem In- und Ausland. Dass die ruandische Sicherheitsindustrie reguliert ist, zeigt sich darin, dass es seit Februar 2014 ein neues Gesetz gibt, welches der ruandischen Polizei die Autorität verleiht, lokale private Sicherheitsunternehmen zu lizenzieren sowie diese aufzulösen.¹⁹⁶ Diese Gesetzgebung soll die Koordination zwischen staatlicher Polizei und privaten Sicherheitsfirmen verbessern und durch weitreichende regulatorische Rahmenbedingungen unprofessionelles Verhalten wie Diebstahl unterbinden. Lokale Sicherheitsunternehmen begrüßten diese Entwicklung, da es unter anderem Prozesse und Kooperation optimieren wird sowie auch fairen und zuträglichen Wettbewerb steigern soll.¹⁹⁷

¹⁹¹ KT Press, Rwanda-DR Congo Border Records Biggest Traffic in Africa, Rivals US-Mexico, 14.05.2018, <https://ktpress.rw/2018/05/rwanda-dr-congo-border-records-biggest-traffic-in-africa-rivals-us-mexico/>, abgerufen am 17.09.2019.

¹⁹² Lopez, Estefania & Awawi, Alain & Salcedo-Albarán, Eduardo, Trafficking of Coltan in the Democratic Republic of the Congo, 2017.

¹⁹³ US Department of State, Trafficking in Persons Report, 2018, S. 364 ff.

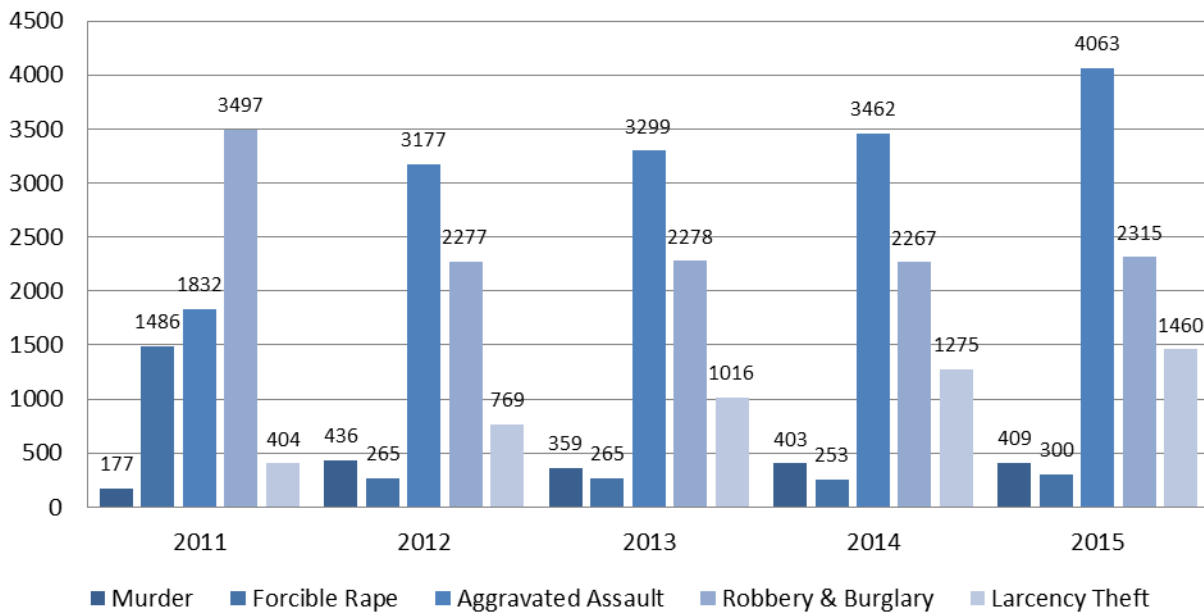
¹⁹⁴ Amnesty International, Rwanda: Decades of attacks repression and killings set the scene for next month's election, 07.07.2017, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2017/07/rwanda-decades-of-attacks-repression-and-killings-set-the-scene-for-next-months-election/>, abgerufen am 17.10.2019.

¹⁹⁵ The Guardian, Paul Kagame re-elected president with 99% of vote in Rwanda election, 05.08.2017, <https://www.theguardian.com/world/2017/aug/05/paul-kagame-secures-third-term-in-rwanda-presidential-election>, abgerufen am 17.09.2019.

¹⁹⁶ The New Times, Police set to license private security firms, 08.02.2014, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/72961/>, abgerufen am 16.09.2019.

¹⁹⁷ The East African, Law to regulate security firms on the offing, 29.11.2013, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Law-to-regulate-security-firms-in-the-offing/1433218-2093108-2d60lh/index.html>, abgerufen am 16.09.2019.

Abbildung 9: Anzahl der registrierten Straftaten gegen Personen & Diebstahl in Ruanda 2011-2015



Quelle: National Institute of Statistics of Rwanda, 2016 (aktuellste verfügbare Daten)

Neben den bisherig dargestellten Ergebnissen gibt es eine kontinuierlich wachsende Anzahl an nicht-gewalttätigen Vorfällen, die sich auf städtischen Taschendiebstahl und gewaltlose Einbrüche beziehen (404 im Jahr 2011 auf 1.460 im Jahr 2015; Abb. 9). Sicherheitsmängel bestehen vor allem in den Bereichen Beleuchtung, Überwachungstechnik und ihrer strategischen Ausrichtung. Einwohner sind besonders besorgt, wenn es um Diebstahl von Eigentum aus Autos geht.¹⁹⁸ Insgesamt ist die wahrgenommene Kriminalitätsrate gering, wobei sich die Bewegungsfreiheit laut Expertenaussagen sowohl tagsüber als auch nachts kaum einschränken soll. Laut eines Gallup Berichts empfinden die Bürger Ruandas ihre Situation als besonders sicher im afrikanischen Vergleich, lediglich in Ägypten ist die Wahrnehmung von Sicherheit noch höher.¹⁹⁹ Dies mag u.a. daran liegen, dass die ruandische Regierung die Präsenz von Polizei und Militär (insbesondere nachts) über das erste Halbjahr 2017 und mit Wirkung für die Folgejahre, auch im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen, noch einmal deutlich verstärkt hat.²⁰⁰ Jedoch trübt die Wahrnehmung der Sicherheit und entsprechend Freiheit sowie geringer Korruption womöglich, da die Repression und Korruption in allen Ländern Ostafrikas tatsächlich eine kritische Sphäre der Rechtslegung bildet. Illegale Handelsvorgehensweisen gehören genauso zu dem Alltag wie Bestechung und Diebstahl.

Laut ruandischer Polizei ist die größte Herausforderung der Sicherheitslage der vorherrschende Drogenhandel und –missbrauch, der ungefähr 23 Prozent aller polizeilichen Angelegenheiten vereinnahmt.²⁰¹ Alleine im Jahr 2016 lag die Summe bei 17.000 Fällen. Neben dem Drogenhandel sind laut Polizei außerdem vermehrte Delikte in den Bereichen Taschendiebstahl (z.B. Mobiltelefone), Körperverletzungen, Entweihung, Häusereinbruch und Gewaltdrohungen zu verzeichnen.

Der ruandische Staatshaushalt soll zum Finanzjahr 2019 um 11 Prozent zum Vorjahr auf 2,88 Milliarden ruandische Francs (2,80 Mrd. Euro) steigen.²⁰² Hierbei werden sich auch die Ausgaben für den Sicherheitssektor und auch das Verteidigungsministerium steigen. Unter Anderem sind höhere Investitionen in Cybersicherheit und auch eine forensische Anlage (zusammen mit Lehrkursen an der Universität Musanze) für verbesserte kriminaltechnische Ausbildung geplant. Ruanda hat im Finanzjahr

¹⁹⁸ Bei dem genutzten "Crime Index" (für Kigali durchschnittlicher Crime Index: 20.56 und Safety Index: 79.44) handelt es sich um eine nicht standardisierte Einheitenskala, bei der Kriminalität bis zu einem Wert von 50 als akzeptabel und alles darüber hinausgehend als hoch angesehen wird. Siehe zu weiteren Informationen: <https://www.numbeo.com/crime/in/Kigali>, abgerufen am 16.09.2019.

¹⁹⁹ The New Times, Gallup report: Rwanda 2nd safest place in Africa, 29.06.2018, <https://www.newtimes.co.rw/news/gallup-report-rwanda>, abgerufen am 25.10.2019.

²⁰⁰ Deutsche Botschaft Kigali, 2017.

²⁰¹ The NewTimes, Crime rate down by 12%, 15.12.2016, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/206265>, abgerufen am 02.10.2019.

²⁰² PWC, Rwanda National Budget 2019/2020, <https://www.pwc.com/rw/en/publications/budget.html>, abgerufen am 25.10.2019.

2018/ 19 circa 222 Mio. Euro für den Sicherheits- und Justizsektor ausgegeben und plant diese Ausgaben für das Jahr 2020/21 auf 278 Mio. Euro zu erhöhen.²⁰³ Das konstante Wirtschaftswachstum sowie steigende Ausgaben im Sicherheitsbereich bilden daher ein stabiles Marktumfeld von dem insbesondere ausländische Firmen profitieren, da sowohl Technologie als auch Know-How geschätzt werden. Einige der vielen Möglichkeiten werden beispielsweise auch anhand der Ausschreibungen der ruandischen Polizei deutlich.²⁰⁴ Die Anwendungsgebiete sind mannigfaltig und Absatzmärkte sowohl regional als auch überregional vorhanden.

4.2 Sicherheitssektoren

Der Markt der zivilen Sicherheitsindustrie ist insgesamt von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung (7 bis 10 Prozent Anteil am Staatshaushalt) und befindet sich weiter im Aufschwung. Während in den letzten Jahren vor allem kenianische Firmen in Ruanda tätig waren, sind immer mehr Registrierungen ruandischer Sicherheitsfirmen zu beobachten. So sind in Ruanda nun mehrere hundert Sicherheitsfirmen, oftmals „Einmann-Unternehmen“, registriert, wobei die größten 14 Sicherheitsunternehmen rund 13.000 Beschäftigte aufweisen.²⁰⁵ Insgesamt gibt es landesweit ca. 15.000 Sicherheitsangestellte vis-a-vis eine 12.000 starke Polizeieinheit.²⁰⁶ Die Unternehmen können grob in zwei Kategorien aufgeteilt werden: die Firmen, die Sicherheitspersonal zur Bewachung von Menschen und Besitz anbieten und diejenigen, welche mit Sicherheitsausrüstungen und –systemen handeln oder Beratungsdienstleistungen verkaufen. Die größten Unternehmen des Sektors kommen in der *Rwanda Security Industry Association (RSIA)* zusammen, die als Verband und als Interessenvertretung der Industrie fungiert.²⁰⁷

Der ruandische private Sicherheitssektor ist trotz des stetigen Wachstums über die letzten Jahrzehnte weiterhin relativ einfach überschaubar. Einige Unternehmen des Sicherheitsbereichs in Ruanda konzentrieren sich auf die Rohstoffindustrie (Tantal, Niob, Wolfram, Koltan und Kasserit) und bieten in diesem Bereich neben Geleitschutz und Satellitenüberwachung auch Beratungsdienste wie beispielsweise komplette Sicherheitskonzepte an. Laut GTAI ist der Bergbau nach dem Tourismus der zweitwichtigste Devisenverdiener des Landes.²⁰⁸ Andere Sicherheitsfirmen fokussieren sich dagegen auf Privatpersonen oder große Unternehmen und Regierungseinrichtungen. Dies umfasst Angebote von Bewachungs- oder Brandschutzdienstleistungen teilweise mit Installation und Instandhaltung moderner Technologien. Neben den offiziell registrierten Sicherheitsunternehmen Ruandas gibt es, wie in Uganda, eine Vielzahl an kleineren, nicht registrierten Firmen mit in aller Regel geringen technischen und organisatorischen Kapazitäten.

Im Vergleich zu diesen traditionellen Sicherheitsdienstleistungen ist der Cybersicherheitsbereich ein relativ neuer, aber schnell wachsender Sektor, der in naher Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen wird. Insbesondere im Fokus der Regierung steht die Digitalisierung der Wirtschaft und ein entsprechender Ausbau des Informations- und Kommunikationssektors.²⁰⁹ Im regionalen Vergleich macht Ruanda eine beeindruckende Figur, da das Land mit insgesamt 3.000 km langen Glasfaserkabeln, über 90-prozentige Abdeckung des Landes mit 4G-Telekommunikationsnetz und schnelles Internet (über 100 mbps – Megabytes per second) voranspurtet. Somit sind entsprechende Sicherheitslösungen in diesem IKT-Bereich notwendig.

Zu Ruandas größten Sicherheitsproblemen zählen weiterhin die Qualität der Ausrüstung und Ausbildung. Polizei- und private Sicherheitskräfte sind relativ schlecht ausgebildet und oft minderwertig ausgerüstet, was eine effektive Kriminalitätsprävention und -aufklärung behindert und das Vertrauen der Bevölkerung in die staatlichen und privaten Sicherheitskräfte mindert. Während der zusammengefasst größte Anteil an registrierten Delikten oftmals gewaltloser Natur ist, sehen sich Unternehmen zunehmend anderen Gefahren ausgesetzt, wie etwa gewaltsamen Einbrüchen oder Cyberkriminalität.

²⁰³ Rwanda Ministry of Finance and Economic Planning, Budget Framework Paper, April 2018.

²⁰⁴ Rwanda National Police, Tenders, <https://www.police.gov.rw/media-archives/tenders/>, abgerufen am 02.10.2019.

²⁰⁵ The East African, The plight of security guards in Rwanda, 05.03.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Rwanda-security-guards-decry-poor-terms-of-service-/1433218-3836138-pqpwt/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.

²⁰⁶ Interview mit KK Security, 20.02.2018.

²⁰⁷ Rwanda National Police, Private security firms urged to collaborate, 18.12.2014, http://www.police.gov.rw/news-detail/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=3189&cHash=c49b308e6252f788f9c29386f2e199e3, abgerufen am 02.10.2019.

²⁰⁸ GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.

²⁰⁹ GTAI, Digitalisierung der Wirtschaft in Afrika, 2015.

Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen

Spezialausrüstungen, Meldesystemen und Zugangskontrollen umfassen beispielsweise Feuermelder und Alarmanlagen, Kamerasysteme, Wärme-, und Metalldetektoren, ID-Erkennungsgeräte, biometrische Erfassungssysteme, elektronische Zäune sowie Schranken und Barrieren.

Obwohl der ruandische Sicherheitssektor der Nutzung von modernen Technologien gegenüber generell positiv eingestellt ist, scheitert die Einführung von europäischen Produkten (im Vergleich zu südafrikanischen, indischen oder chinesischen Produkten) oftmals an hohen Kosten. Auch der vom ruandische Standardisierungsbüro (*Rwanda Standards Bureau*) vorgegebene Verhaltenskodex für bemannte Sicherheitsdienstleistungen und Anforderungen an Sicherheitssysteme von Kontrollräumen wird relativ selten eingehalten. Sicherheitspersonal ist gelegentlich unzureichend ausgestattet und oft rudimentär ausgebildet. Meldesysteme funktionieren aufgrund falscher Installation oder schlechter Wartung oftmals nur mangelhaft. Dies führt zu unzureichenden Reaktionszeiten und anderen Fehlern, z.B. durch missbräuchlicher Verwendung von hochwertiger Ausrüstung.

Insbesondere an Einrichtungen wie Flughäfen, Banken, Krankenhäusern, Bildungsinstitutionen, Feuerwehren oder großen Unternehmen werden moderne Kamera- und Alarmanlagesysteme sowie Zugangskontrollsysteme verwendet. Die Verwendung von Spezialausrüstungen ist in Ruanda noch relativ wenig verbreitet. Die Sicherheitsangestellten werden schrittweise technisch aufgerüstet und ausgebildet, um ihre breitgefächerten Aufgaben – von Hausbewachung bis hin zu Konfliktlösungen (z.B. Flüchtlingscamps) – angemessen erfüllen zu können.

Die bisher genutzten technischen Sicherheitstslösungen modernen Datums basieren daher größtenteils auf internationalen Standards und bieten Unternehmen gute Absatzchancen in einem Markt mit hohen Wachstumsraten. Beispielsweise haben die *National Bank of Rwanda*, das *Rwanda Biomedical Centre*, das *Umweltministerium* und das *National Institute of Statistics of Rwanda* in den beiden vergangenen Jahren Ausschreibungen für Sicherheitslösungen und -dienstleistungen veröffentlicht.²¹⁰

Sicherheit im Infrastruktur-, Öl- und Gassicherheitssektor

Der ruandische Bergbausektor kann aufgrund von zunehmenden Rohstoffpreisen und der geplanten Verbesserung der Stromversorgung eine positive Entwicklung aufweisen. Ruanda ist der weltweit größte Produzent von Tantal und ein wichtiger Exporteur von Niob. Hinzu kommen Wolfram, Koltan und Kasserit. Nach Angaben von GTAI ist der Bergbau nach dem Tourismus der zweitwichtigste Devisenverdiener des Landes. Zudem wurden erst kürzlich neue Bodenschätze entdeckt, wobei die Regierung den Sektor zunehmend unterstützt.²¹¹ Auch die Hoffnung auf Ölfunde im Kivu-See, wo bereits Gas gefördert wird, lassen mit Realisierung weiterem Wachstum erwarten. Die ruandische Regierung geht daher in den kommenden Jahren mit erhöhten Direktinvestitionen in den Öl- und Gassektor durch ausländische Unternehmen aus, u.a. um auch den Import und damit die Abhängigkeit von verarbeiteten Mineralölprodukten aus den Nachbarstaaten Kenia und Tansania zu mindern. Der Betrieb am Abbau der kostbaren Bodenschätze, der gemessen an derzeitigen Geboten deutlich ausgebaut werden dürfte, sollte Unternehmen der Rohstoffindustrie nach Ruanda locken.

Die Rohstoffindustrie wird dabei auch zum Ziel von u.a. politischen Spannungen. So kann es bspw. zu Angriffen gegen Personen fremder Nationalität kommen. Beispielsweise haben Milizgruppen in regelmäßigen Abständen Angriffe auf die Öl- und Gasinfrastruktur im Rahmen ihrer Forderungen nach einem gerechten Anteil an den Gewinnen aus dem Sektor durchgeführt.²¹² Sowohl die Gewinnungsstellen der Bodenschätze wie auch der Transport, sei es über Straße, Eisenbahn, Luft oder Pipeline, weisen somit eine ständige Gefahrenlage des gesamten Rohstoffsektors in der Region auf. Gleichzeitig handelt es sich um eine

²¹⁰ National Bank of Rwanda, Invitation for Prequalification, Tender. 2017-18, file:///C:/Users/KRISTO~1/AppData/Local/Temp/Design_Security_System.pdf, abgerufen am 02.10.2019;

Rwanda Biomedical Centre, Tender. Provision of Security Services for Rbc, <https://www.tendersinfo.com/details/432422938?desc=Provision-Of-Security-Services-For-Rbc>, abgerufen am 02.10.2019;

Nyarunge Pensions Plaza, u.a. Umweltministerium, Provision of Security Services, [https://www.tendersinfo.com/details/447576907?desc=Provision-Of-Security-Services-At-Nyarugenge-Pension-Plaza-\(npp\)](https://www.tendersinfo.com/details/447576907?desc=Provision-Of-Security-Services-At-Nyarugenge-Pension-Plaza-(npp)), abgerufen am 08.10.2019;

National Institute of Statistics, Tender. Provision of Security Service at National Institute of Statistics of Rwanda for 2 years, <https://www.tendersinfo.com/details/42627643?desc=Provision-Of-Security-Service-At-The-National-Institute-Of-Statistics-Of-Rwanda-For-Two-Years>, abgerufen am 08.10.2019.

²¹¹ The New Times, New minerals found as govt steps up exploration, 13.02.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/207943>, abgerufen am 01.10.2019.

²¹² Africa Daily, Rwandan forces killing suspects without trial: HRW, 13.07.2017, http://www.africadaily.net/reports/Rwandan_forces_killing_suspects_without_trial_HRW_999.html, abgerufen am 01.10.2019.

sehr potente Branche, die durchaus bereit ist hohe Summen in ihre Sicherheit zu investieren. Obwohl Minen und Ölförderungsanlagen oftmals sowohl eigene als auch externe Sicherheitsfirmen beschäftigen, werden kriminelle Vorfälle weder vorhergesehen noch verhindert. Zudem kommt, dass auch Prävention durch Einbeziehung der lokalen Bevölkerung eine wachsende Rolle spielen wird und somit auch Sicherheitskonzepte für derartige Vorfälle zu entwickeln sind.

Nicht zuletzt gibt es im Infrastrukturbereich auch große Potentiale, da unter anderem der geplante neue internationale Flughafen, wie auch der geplante Bau der neuen Eisenbahnstrecke Isaka-Kigali und die geplanten Energievorhaben weitreichenden Bedarf an Sicherheitslösungen bieten. Einige Großprojekte Ruandas, die im Besonderen Sicherheitslösungen benötigen, sind unter anderem:²¹³

- 150-km-Normalspureisenbahnspur Tansania-Ruanda-Burundi, Investitionssumme: 1,079 Mio. Euro
- Bugesera International Airport, Investitionssumme: 735 Mio. Euro
- 147-MW-Ruzizi-III-Wasserkraftwerk (Gemeinschaftsprojekt von Burundi, der DRK und Ruanda), Investitionssumme: 584 Mio. Euro (Antizipierte Fertigstellung ist 2024)
- 80-MW-Torfkraftwerk, Investitionssumme: 315 Mio. Euro (Antizipierte Fertigstellung ist 2020)
- 80-MW-Rusumo-Wasserkraftwerk (Gemeinschaftsprojekt von Ruanda, Burundi und Tansania), Investitionssumme: 421 Mio. Euro (ist derzeit im Bau, antizipierte Fertigstellung ist 2021)
- 106-MW-Methangas-Kraftwerk, Investitionssumme: 333 Mio. Euro (derzeitiger Stand: eine Absichtserklärung wurde unterzeichnet).

Generell wird aufgrund der teilweise drohenden Gefahren, wie etwa Terrorismus im Rohstoffsektor auf moderne Sicherheitstechnologien gesetzt. So werden Schutzsysteme von elektrischen Zäunen bis hin zu Grenzschtzwällen zur Sicherheit von Einrichtungen vor allem in städtischen Gebieten genutzt.

Weiter gelten Zugangskontrollsysteme mit Karten- oder Biometrie-Scanneräten zunehmend als Standard, insbesondere für größere Unternehmen und öffentliche Einrichtungen im Sektor. Auch Kamerasysteme, Wärmedetektoren bis hin zu Satellitenüberwachungssysteme werden von den Firmen der Öl- und Gasindustrie genutzt. Durch die zunehmende Nachfrage nach stetig neuer Ausrüstung auf modernstem technologischem Stand sind Markteinstiegchancen für deutsche Unternehmen relativ positiv.

Nicht zuletzt ist der personelle Wachschatz ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsvorkehrungen des Sektors. Insbesondere in ländlichen Regionen, wo die verarmte Bevölkerung den Öl- und Gassektor kritisch gegenübersteht, besteht ein hoher Bedarf an Personen- sowie Gebäudeschutz.

Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung

In Ruanda wird die virtuelle Vernetzung systematisch ausgebaut, vor allem in den wirtschaftlichen Schlüsselbereichen Finanzen, Gesundheit, Ausbildung, Verteidigung, Mobilität und Energie. Das 4G-Telekommunikationsnetz sollte Anfang 2019 eine 92-prozentige Abdeckung des Landes erreichen, was auf einer Infrastruktur von insgesamt 3.000 km langem Glasfaserkabel basieren soll. So wuchs die Anzahl von Internetnutzern von weniger als 1 Prozent im Jahr 2000 auf ca. 13 Prozent im Jahr 2013 und ungefähr 35 Prozent (ca. 3,5 Mio. Internet Subscriber) im Jahr 2016.²¹⁴ Diese Anzahl ist bis Dezember 2018 auf ca. 3,72 Mio. leicht gewachsen.²¹⁵ Mit entsprechendem Fortschritt auch in Richtung „Cashless Economy“ (mobile Geldtransfer via Telefon, elektronische Überweisungen, webbasierte Steuerzahlungen, etc.) und der Einführung von E-Government (E-Filing & E-Payment) investiert die Regierung große Summen, um Sicherheit im IKT-Sektor zu gewährleisten.

²¹³ GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018

²¹⁴ The East African, Kigali installs \$3 million cyber security system to curb online crimes, 21.05. 2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Kigali-installs--3m-cyber-security-system-to-curb-online-crimes/2560-3213310-t4eh2u/index.html>, abgerufen am 21.08.2019.

²¹⁵ Internet World Stats, 11.11.2019, <https://www.internetworldstats.com/africa.htm#rw>, abgerufen am 16.12.2019.

Im Jahr 2015 wurden somit die *National Cyber Security Policy* und der entsprechende *National Cyber Security Strategic Plan* ins Leben gerufen, u.a. um Regierungsinformationen von Cyberangriffen zu schützen.²¹⁶ Im Mai 2017 wurden 3,8 Mrd. ruandischen Francs zur Errichtung einer Cyber Security Agency ausgegeben.²¹⁷ Ruanda ist damit das zweite Land der ostafrikanischen Region (nach Kenia), das sich verstärkt um IKT-Sicherheit bemüht. So wurden im Finanzjahr 2015/ 16 beispielsweise 2,4 Mrd. ruandische Francs für Cyber Security ausgegeben. Ein weiteres *National Public Key Infrastructure* Projekt im Wert von 3 Mio. US-Dollar wurde außerdem mit Hilfe der *Korea Information Certificate Authority* über die letzten Jahre implementiert.²¹⁸

Zudem peilen Ruanda, Uganda und Tansania einen IKT-Verbund an. Die drei Länder haben vereinbart, den Ausbau der Verbindungen zwischen den Ländern stark voranzutreiben. Dazu gehört demnach nach interner Meinung vor allem auch ein Verbund im Bereich Informationstechnologie um u.a. das Problem der Cyberkriminalität vorzubeugen.

Die aktuell genutzten Informations- und Kommunikationssicherheitstechnologien umfassen traditionelle Anwendungen wie Firewalls oder Scansysteme. Diese sind jedoch oftmals veraltet und den modernen Anforderungen nicht gewachsen. Öffentliche Einrichtungen und Regierungsbehörden sowie Ministerien sind teilweise schlecht in IT-Sicherheit geschützt. Die ruandischen finanziellen Institutionen wie Banken stellen beispielsweise ein Hauptziel für Cyberangriffe dar.²¹⁹ Hier versucht die Regierung mit neuen Maßnahmen wie dem geplanten digitalen Sicherheitszentrum auch neue Sicherheitsstandards zu etablieren.²²⁰ Internationale sowie größere nationale Unternehmen investieren dagegen in IT-Sicherheitssysteme aus Europa oder Amerika, um internationalen Standards gerecht zu werden.

Brand- und Katastrophenschutz

Brandschutz und Katastrophenschutz unterstehen gesetzlich dem ruandischen Ministerium *Ministry for Disaster Management and Refugee Affairs*, welches auch entsprechende Trainings durchführt.²²¹ Dienstleistungen wie (Brandschutz)-Notfallteams oder Installation von Alarm- und Meldegeräten, Beregnungsanlagen werden von privaten Unternehmen angeboten.

Durch den weiterhin unzureichenden Ausbau der Infrastruktur, der rasanten Urbanisierung und somit wachsenden Großstädten fehlt es an Grundausstattung; aber auch an grundlegender Ausbildung in den Bereichen Brand- und Katastrophenschutz. Es mangelt an belastbaren Sicherheitskonzepten. Insbesondere durch die hohen Temperaturen ist die Wahrscheinlichkeit für Brandentstehung groß. Die häufig tödlichen Brandunfälle haben oft ihre Ursache in den unzureichenden technologischen Sicherheitssystemen. Zusätzlich verschlimmert die hohe Einwohnerdichte vor allem in städtischen Gebieten wie Kigali die Situation, da Feuerstellen nicht vollständig kontrollierbar sind. Dies führt zu erheblichen finanziellen und humanitären Kosten.²²²

Die Hauptursachen für Brände in Ruanda ergeben sich aus elektronischen Fehlfunktionen, mangelhafter Bauplanung und vor allem –ausführung sowie Mangel an angemessener Ausrüstung und Wasserzugang. So fehlt es beispielsweise selbst an üblichen Feuerlöschapparaten, Alarm- und Meldesystemen oder Beregnungsanlagen; falls diese doch vorhanden sein sollten, ist deren Funktionalität nicht garantiert. Entsprechende Systeme für Brandschutz (Rauchmelder, Panic Buttons) werden – falls eingesetzt – oft unzureichend gewartet. Einige private Sicherheitsunternehmen sind besser ausgestattet. Diese orientieren sich teilweise an europäischen Standards.

Seit 2013 ist die internationale Firma National Fire Fighting Manufacturing in Ruanda aktiv. Einige der lokalen Sicherheitsunternehmen, die im Bereich Brandschutz agieren, sind u.a. ISCO, Coopilak sowie Soriex. Dennoch bleibt der Brandschutzsektor unterentwickelt. So haben Großbrände anfangs 2017 wieder einmal die minderen Sicherheitsstandards (fehlende Brandschutzanlagen) von Gebäuden hervorgehoben. Zwischen 2011 und 2017 kam es zu 326 Bränden, die meisten in Kigali, wobei die

²¹⁶ Rwanda Ministry of Youth and ICT, *National Cyber Security Policy*, 2015. und Rwanda National Cyber Security Strategic Implementation Plan, 2015.

²¹⁷ KT Press, RWF3.8 billion cut from ICT Ministry Budget to fund Cyber Security Agency, 09.05.2017, <https://ktpress.rw/2017/05/rwf3-8-billion-cut-from-ict-ministry-budget-to-fund-cyber-security-agency/>, abgerufen am 19.08.2019.

²¹⁸ The East African, Kigali installs \$3 million cyber security system to curb online crimes, 21.05. 2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Kigali-installs-3m-cyber-security-system-to-curb-online-crimes/2560-3213310-t4eh2u/index.html>, abgerufen am 21.08.2019.

²¹⁹ XinhuaNet, Rwandan banks highly vulnerable to cyber attacks: central bank, 20.01.2018, http://www.xinhuanet.com/english/2018-01/20/c_136909278.htm, abgerufen am 21.08.2019.

²²⁰ Taarifa News, Billions of Francs Rescued: Cyber-attacks increase as Rwanda advances technologically, 20.01.2018, <https://taarifa.rw/2018/01/20/billions-of-francs-rescued-cyber-attacks-increase-as-rwanda-advances-technologically/>, abgerufen am 20.08.2019.

²²¹ Rwanda Ministry of Disaster Management and Refugee Affairs, *The National Disaster Management Policy*, 2012, S. 9.

²²² All Africa News, Rwanda: Compliance with Fire Safety rules still a Challenge, 28.10.2016, <https://allafrica.com/stories/201610280089.html>, abgerufen am 19.08.2019.

Dunkelziffer durchaus höher liegen wird.²²³ Durchschnittlich werden ca. 85 Häuser pro Jahr durch Feuer zerstört.²²⁴ Es wird geschätzt, dass ungefähr 60 Prozent der Brände durch elektronische Ausfälle zustande kommen, was unter anderem an der Nutzung von minderwertigen elektronischen Produkten (wie Kabel von alter/schlechter Qualität) liegt, die oftmals überladen werden. Zu den betroffenen Gebäuden zählen Hotels, Shopping Centers, andere öffentliche Einrichtungen und auch Wohnhäuser.²²⁵ So fehlt es oftmals nicht nur an den technischen Lösungen und Produkten, sondern auch an der richtigen Expertise (z.B. Ausbildung Elektriker). Zudem fehlt es an einer separaten Brandschutzbehörde.

Die für Brand- und Katastrophenschutz genutzten Fahrzeuge, unter anderem Löschfahrzeuge, Krankenwagen oder Rettungsfahrzeuge, sind oft aus umgerüsteten Lastkraftwagen zusammengesetzt. Die Fahrzeuge sowie Ausrüstung (feuerfeste Kleidung, Gasmasken, Sensoren) werden aus dem Ausland importiert.

Private Sicherheitsdienstleistungen

In Ruanda besteht ein Großteil des Bedarfs an Sicherheit derzeit in der Personenüberwachung von strategisch wichtigen Gebäuden wie Banken, Krankenhäusern, Bildungseinrichtungen und Feuerwehren. In den ländlichen Regionen hingegen gibt es Bedarf an Sicherheit für Transporte, Förderanlagen und Minen. Die privaten (meist unbewaffneten) Sicherheitsunternehmen kooperieren hierbei oftmals mit der ruandischen Polizei, insbesondere auch in Hinsicht auf Trainings. Konkrete Probleme sind die geringe Bezahlung sowie Überarbeitung von Sicherheitskräften; so liegt der Verdienst von Sicherheitsangestellten zwischen 25.000 und 30.000 ruandischen Francs (ca. 23 bis 28 Euro pro Monat) und einige Sicherheitskräfte arbeiten bis zu 84 Stunden pro Woche (45 Stunden sind maximal vom Gesetz vorgesehen) und haben zudem aufgrund von unzureichender Jobsicherheit kaum Mitspracherecht.²²⁶ Die ruandischen Sicherheitsangestellten sind laut Insiderinformation schlecht ausgebildet und selbst in begehrten Positionen in internationalen Institutionen mit einem Durchschnittsgehalt von ca. 40.000 ruandischen Francs immernoch deutlich unterbezahlt.²²⁷ Die Sicherheitsdienste werden jedoch in einigen Bereichen zunehmend technisch aufgerüstet um ihre Aufgaben angemessen erfüllen zu können. Die Regierung hat im Jahr 2017 40 neue Polizeifahrzeuge und 86 Motorräder bestellt. Zudem wurden vermehrt CCTV Kameras zur Verkehrsüberwachung installiert. Die Bandbreite von Unternehmen, die in Ruanda Sicherheitstechnologie benötigen ist daher umfangreich, allerdings ist vor allem der finanziell potente Rohstoffsektor als potenzieller Kunde, auch von hoch entwickelter deutscher Technologie zu nennen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind 17 private Sicherheitsfirmen in Ruanda registriert, die etwa 2100 Angestellte beschäftigen.²²⁸

Einige der jüngsten Entwicklungen in der Modernisierung des ruandischen Sicherheitssektors beinhaltet bspw. die Weiterbildung der ruandischen Polizeikräfte, die für Flughäfen zuständig sind; z.B. in den Bereichen Terrorismus, Luftfrachtsicherheit, Kundenbetreuung, Drogenerfassung und Identifikation von legitimen Reisedokumenten. Zudem ist die ruandische Polizei zunehmend damit involviert, die hohe Rate an grenzüberschreitende Kriminalität (z.B. illegaler Handel) zu unterbinden (im ersten Halbjahr 2017 wurden Güter in der Summe von 43,7 Mio. ruandischen Francs beschlagnahmt). Die DRK ist der größte und bedeutendste Handelspartner Ruandas.²²⁹ Die Grenzsicherheit zwischen den zwei Ländern hat somit primäre Wichtigkeit. So hat Ruanda beispielsweise als eines der wenigen Länder des Kontinents an allen Grenzübergängen durchgängige Überwachungsinstrumente installiert, welche Informationen sammeln und diese u.a. mit der *Rwanda Revenue Authority* (RRA) bzgl. Zoll und Einreise teilen.

²²³ The East African, Recent Kigali fires raise concern over safety code of buildings, 01.05.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Recent-Kigali-fires-raise-concern-over-safety-code-of-buildings-/1433218-3909732-mt6566z/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.

²²⁴ Rwanda National Institute of Statistics. Statistical Yearbook 2017, S. 171.

²²⁵ The East African, Recent Kigali fires raise concern over safety code of buildings, 01.05.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Recent-Kigali-fires-raise-concern-over-safety-code-of-buildings-/1433218-3909732-mt6566z/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.

²²⁶ The East African, The plight of security guards in Rwanda, 05.03.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Rwanda-security-guards-decry-poor-terms-of-service-/1433218-3836138-pgpwnt/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.

²²⁷ Interview mit der deutschen Botschaft, Kigali. 20.02.2018.

²²⁸ Taarifa News, Private Security Firms Pushed to Improve Service Delivery, 26.03.2019, <https://taarifa.rw/2019/03/26/private-security-firms-pushed-to-improve-service-delivery/>, abgerufen am 20.08.2019.

²²⁹ Trading Economics, <https://tradingeconomics.com/rwanda/exports/congo>, abgerufen am 16.12.2019.

²³⁰ African Business Magazine, 19.03.2019, <https://africanbusinessmagazine.com/sectors/commodities/rwandas-export-drive-reaps-success/>, abgerufen am 16.12.2019.

Eine Herausforderung auch für die private Sicherheitsindustrie sind die Flammenherde des östlichen Kongos und Burundi. Die politische Instabilität Burundis und die daraus resultierenden massiven Flüchtlingsströme sind zusätzliche Hürden für Ruandas interne Sicherheitssituation.

Zudem kommt es seit jüngster Vergangenheit vermehrt zur von der Polizei gezwungenen Betriebseinstellung einiger privater Sicherheitsunternehmen, die entweder illegal operieren oder nicht entsprechend professionelle und vorgeschriebene Sicherheitsnormen und –standards einhalten.²³¹

4.3 Sektorenspezifische Regularien und Gesetzgebungen

Spezialausrüstungen, Meldesysteme und Zugangskontrollen

In Ruanda gibt es kaum Regularien oder Gesetzgebungen für den Gebrauch von Produkten oder Technologien des privaten Sicherheitsbereichs, mit Ausnahme des Gebrauchs von Schusswaffen, welche durch stringente Lizenzierung seitens Polizei nur von der Firma ISCO genutzt werden dürfen. So gibt es außer den vorgeschriebenen Normen des Rwanda Standards Bureaus bzgl. des Verhaltenskodex für bemannte Sicherheitsleistungen und Voraussetzungen für Sicherheitssysteme in Kontrollräumen keinerlei gesetzliche Vorschriften.²³²

Infrastruktur-, Öl- und Gassicherheit

Seitdem in den umliegenden Nachbarstaaten vermehrt Rohstoffvorkommnisse gefunden wurde, hat auch die ruandische Regierung mit entsprechenden Erwartungen für das eigene Land eine Reihe an Reformen für Öl- und Gasregularien bekanntgegeben.²³³ Doch der Mangel an Klarheit und die hohe Wahrscheinlichkeit von Verzögerungen in der Implementierung der Reformen bringt möglichen Investoren derzeit noch Ungewissheit. Seit Juni 2013 reguliert das Wirtschaftsministerium (Ministry of Trade) unter der Upstream Petroleum Policy die Öl- & Gasindustrie; nun soll es mit einer neuen Gesetzgebung die Behörde Rwanda Utilities Regulatory Authority (RURA) übernehmen, um effizientere Entwicklung und Management des Sektors zu gewährleisten. Unter anderem soll die Förderung von Bodenschätzen auch zunehmend zur Unabhängigkeit des Imports von den Ressourcen aus Nachbarstaaten dienen.²³⁴

Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung

Während es in der Vergangenheit noch begrenzt Regularien bezüglich Cybersicherheit gab und die zwei zuständigen Behörden Rwanda Information Society Authority (RISA) sowie Rwanda Utilities Regulatory Authority (RURA) für entsprechende Lizenzierung, Management und Regulierung des ruandischen IKT-Sektors zuständig waren, so wurde unter einem neuen Gesetzesvorschlag im Dezember 2016 eine IKT-Behörde ins Leben gerufen.²³⁵ Diese Behörde übernimmt seitdem das Mandat für die regulatorischen Übersicht des gesamten Sektors inklusive aller elektronischen Kommunikationsdienstleistungen.

Der Bedarf an angemessenen Gesetzesgrundlagen zum Kampf gegen Cyberkriminalität wurde zwischenzeitlich auch erkannt, so dass im Jahr 2017 die Errichtung eines Anti-Cyber Crime Centres im Wert von über 1,5 Mio. US-Dollar seitens ruandischer Regierung beschlossen wurde.²³⁶ Dabei soll laut einem neuem Gesetzesentwurf auch eine National Cyber Security Authority (NCSA) errichtet werden, die entsprechend Schutz gegen Cyberkriminalität, die Unterbindung von Datendiebstahl, Cyber-

²³¹ The New Times, Police close four private security companies, 06.05.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/211897/>, abgerufen am 27.09.2019.

²³² The New Times, Police cracks down on illegal private security companies, 05.11.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/223015/>, abgerufen am 27.09.2019.

²³³ The East African, Rwanda moves to pass petroleum law to regulate oil exploration, 27.06.2015, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/Business/Rwanda-moves-to-pass-petroleum-law-to-regulate-oil-exploration-/1433224-2766848-vq4s97/index.html>, abgerufen am 22.08.2019.

²³⁴ Rwanda Ministry of Trade and Industry, MINICOM hands over petroleum functions to RURA, 23.06.2016, http://www.minicom.gov.rw/index.php?id=24&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1090&cHash=4a3e5e3937e5ac791f35321eaed8d9ac, abgerufen am 08.10.2019.

²³⁵ JuriAfrica – African Law Portal, Rwanda Enacts New ICT Regulations, 30.06.2016, <https://juriafricque.com/eng/2016/12/30/rwanda-enacts-new-ict-regulations/>, abgerufen am 15.08.2019.

²³⁶ All Africa News, Rwanda: Govt to set up Anti-Cyber Crime Centre, 12.02.2017, <https://allafrica.com/stories/201702120014.html>, abgerufen am 15.08.2019.

Bullying, Veröffentlichung von falscher Information, Missbrauch von immateriellen Rechten, Übertragung von unerwünschten Nachrichten oder Verbreitung ausländerfeindlicher Kommentare gewährleisten soll.²³⁷ Jedoch lässt die Errichtung dieser Behörde noch auf sich warten. Der komplette Cybersicherheitssektor ist im staatlichen Besitz und wird von der nationalen Polizei bzw. National Security Agency überwacht.

Brand- und Katastrophenschutz

Das Defizit in der Regulierung des Brandschutz- und Katastrophenschutzsektors wurde erkannt, so dass neue Gesetzgebungen entworfen werden, welche die entsprechenden Sicherheitsstandards verbessern soll.²³⁸ Dieser Entwurf soll von dem Ministry of Disaster Management and Refugee Affairs sowie der Rwanda Housing Authority gemeinsam der Rwanda Law Reform Commission zur Bestätigung vorgelegt werden. Unter dem neuen Gesetz soll bspw. alle 3 Jahre ein Brandschutzgutachten aller öffentlichen Gebäude und Plätze erstellt werden. Zudem werden genaue Brand- und Kontrollnotwendigkeiten vorgeschrieben, wie bspw. für alle öffentlichen Gebäude minimal ein Brandschutzsystem mit Alarmglocke auf jeder Etage, Rauchmelder und Sprengapparate, CCTV Systeme und Kontrollräume, sowie auch Blitzstromableiter.²³⁹

Im Fall eines Großbrandes oder anderen Katastrophen wird generell auf die Unterstützung des privaten Sicherheitssektors wie ISCO zurückgegriffen, da die Ausrüstung, Besetzung und Ausbildung von lokalen Feuerwehren oft ungenügend ist. So kooperieren Sicherheitskonzerne mit der Nationalen Feuerwehr in entsprechenden Situationen, wobei diese dementsprechend der nationalen Polizei unterstehen.²⁴⁰ Während auf nationaler Ebene versucht wird, die Reaktionsfähigkeit der Feuerbehörden zu verbessern, fehlt es in ländlichen Gebieten in der Regel gänzlich an der Umsetzung von Gesetzen und Regularien.

Private Sicherheitsdienstleistungen

Wie bereits in den vorherigen Abschnitten erwähnt, wird der komplette private Sicherheitssektor von staatlicher Seite namentlich durch den Polizeiapparat reguliert. Das der Polizei unterstehende *Department of Private Security Industry* gibt entsprechende stringente und zielführende Vorgaben für private Sicherheitsunternehmen, von Lizenzierung bis hin zum Training, Vetting, Compliance, usw.

4.4 Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor

Ausbildung allgemein

In Ruanda werden alle drei offiziellen Sprachen im Bereich der Ausbildung angewandt. Kinyarawa wird als erste Unterrichtssprache bereits ab Beginn des Schulunterrichts unterrichtet. Als weitere Unterrichtssprache wird auch Englisch zu einem frühen Zeitpunkt der Ausbildung eingeführt. Französisch wird an öffentlichen Schulen lediglich als erste Fremdsprache unterrichtet, während diese Aufteilung an Privatschulen auch Französisch gegenüber Englisch bevorzugen kann. Auch in Ruanda ist der Bildungsweg in vier Schritte aufgeteilt:

²³⁷ The New Times, Parliament passes Cyber Security Bill, 24.04.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/211223>, abgerufen am 15.08.2019.

²³⁸ The NewTimes, New safety regulations raise hope for fire control, 13.07.2014, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/41969>, abgerufen am 15.08.2019.

²³⁹ Ibid.

²⁴⁰ Rwanda National Police, Fire and Rescue, 2019, <https://www.police.gov.rw/services/fire-and-rescue/>, abgerufen am 08.10.2019.

Tabelle 5: Bildungssystem in Ruanda

Schulform	Unterrichtsdauer in Jahren
Grundschule	6
Junioroberschule	3
Senioroberschule	3
Universitätsbachelor	4

Vergleichbar mit Uganda gehen auch in Ruanda die Zahlen zwischen Schülern an der Grundschule und denjenigen, die eine Secondary School besuchen, auseinander. Dies liegt unter anderem an den strengen und selektiven Tests, die Voraussetzung für weiterführende Bildung sind. Diese Tests werden in Form nationaler Prüfungen nach der Primary, der Junior Secondary und der Senior Secondary School durchgeführt. Diejenigen, die den jeweiligen Mindestwert der in den Senior Secondary Tests nicht erreichen stehen nach ihrer Ausbildung ohne jegliches Zertifikat da.

Universitäre Ausbildung im Bereich der Zivilen Sicherheit

In Ruanda werden keine Studiengänge im Bereich der Zivilen Sicherheit auf Bachelor Ebene angeboten. Studiengänge, die Teilbereiche der Zivilen Sicherheit abdecken werden nur als Master angeboten. Diese sind z.B. Genocide Studies and Prevention, Peace and Conflict Studies, oder Security Studies. Auch bei diesen Studiengängen werden vor allem theoretische Hintergründe betrachtet. Außerdem gibt es Master of Science Studiengänge in Informations- und Computertechnologie, in welchen die Themenbereiche der IT-Sicherheit aufgegriffen werden. Außerdem werden am National Police College Kurse in Sicherheitsstudien sowohl für angehende ruandische Polizisten als auch für Studierende aus der Privatwirtschaft angeboten.²⁴¹

Technische Ausbildung und Berufsbildung in Ruanda

In Ruanda werden sowohl formelle als auch informelle Berufsbildung (TVET) betrieben. Angesiedelt in der Einheit Post-Basic Education des Bildungsministeriums wurde die berufliche Bildung in umgreifenden Reformen neu strukturiert. Seit 2008 gibt es daher zwei neue Behörden, die mit der beruflichen Bildung befasst sind.²⁴² Diese sind die Workforce Development Authority, die die nationale Berufsbildungsstrategie ausarbeitet und die vielzähligen Integrated Polytechnic Regional Centres, die auf regionaler Ebene als Expertenzentren fungieren und diese Strategie umsetzen. Es gibt gegenwärtig 8 dieser Zentren, die Berufsbildung anbieten, die Leistungen der Auszubildenden mit Zertifikaten bestätigen, weiterhin selbst Forschung betreiben und die Zusammenarbeit mit anderen, auch internationalen, Institutionen vorantreiben. 2012 gab es 278 Anbieter von TVET Programmen in den Trainingszentren.²⁴³ Diese Zahl ist auf 360 im Jahre 2018 angestiegen und teilt sich auf in 219 private Anbieter, 96 staatliche und 45, die in privater Trägerschaft sind und staatlich gefördert werden.²⁴⁴ Allerdings ist die Zahl der Ausgebildeten innerhalb dieser Programme rückläufig und lag 2018 bei 102.485 Auszubildenden (im Vergleich: 2012: 144.695 und 2017: 107.501).²⁴⁵

Ausbildung im Bereich Sicherheit

Die Ausbildung von Privaten Sicherheitsdienstleistern in Ruanda findet vor allem durch die Nationale Polizei in Ruanda statt. Nachdem in der Vergangenheit vermehrt Beschwerden über die mangelnde Ausbildung, massive Überarbeitung und sehr

²⁴¹ The New Times, The National Police College: Professionalising Law Enforcement Agencies in Rwanda and Beyond, 28.09.2019, <https://www.newtimes.co.rw/news/national-police-college-professionalising-law-enforcement-agencies-rwanda-and-beyond>, abgerufen am 11.10.2019.

²⁴² Africa-EU Renewable Energy Cooperation Programme, Country Mapping Rwanda, http://www.euei-pdf.org/sites/default/files/field_publication_file/TVET_Country_Mapping_-_Rwanda.pdf, abgerufen am 08.10.2019.

²⁴³ Ibid.

²⁴⁴ Rwanda Ministry of Education, Figures and Graphs, 2019, <http://www.mineduc.gov.rw/index.php?id=141>, abgerufen am 08.10.2019.

²⁴⁵ Rwanda Ministry of Education, Figures and Graphs, 2019, <http://www.mineduc.gov.rw/index.php?id=141>, abgerufen am 08.10.2019.

schlechte Bezahlung der privaten Sicherheitsfirmen geäußert wurde, hat die Polizei vermehrt auf die Notwendigkeit von Professionalität im Privatsektor hingewiesen²⁴⁶ und damit begonnen mehreren Sicherheitsfirmen spezielle Trainings anzubieten. Neben Trainings für Wachpersonal²⁴⁷ wird nun auch vermehrt höherrangiges Personal in Positionen von Managern und Teamleitern durch die Polizei ausgebildet.²⁴⁸

Darüber hinaus hat die Rwanda Private Security Association, ein Dachverband der meisten privaten Sicherheitsdienstleister, angekündigt, ein eigenes Trainingsprogramm zu entwickeln und befindet sich gegenwärtig in dem Aufbau eines zentralen Trainingszentrums.²⁴⁹ Auch mögliche Kooperationen mit ausländischen Sicherheitsfirmen beispielsweise aus Kenia, aber auch aus Deutschland²⁵⁰, lassen auf eine deutliche Qualitätssteigerung im privaten Sicherheitssektor Ruandas hoffen.

4.5 Technische und Logistische Voraussetzungen & Verfahren, Zollinformationen

Auch Ruanda ist Mitglied der Weltzollorganisation und folgt in seiner Gesetzgebung den international vereinbarten Standards der WCO. Mit dem Beitritt zur EAC sowie durch vereinfachte Zollverfahren und technische Lösungen versucht Ruanda den Import von Gütern zu vereinfachen. Als Mitglied der EAC folgt auch Ruanda den gemeinsamen Zollbestimmungen und schließt sich der Liste der für den Import gesperrten Produkte der EAC an.²⁵¹ Dennoch bleiben einige Informationen undeutlich und es bestehen widersprüchliche Informationen über einzelne Importvorschriften.

Ruanda hat als Binnenland den Inlandsumschlagplatz Gikondo in der Nähe Kigalis als zentrale Zollstelle ausgebaut. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt fordert Ruanda keine Inspektion der Ware vor Ankunft an der Grenze. Eine Ausnahme stellen elektronische Waren dar, die ein Zertifikat zur Vereinbarkeit mit ruandischen Standards (Certificate of Conformity) benötigen. Da die Regularien zum Erhalt dieses Zertifikats sich stetig ändern, sollte vor Beginn des Exports der Kontakt mit der zuständigen Rwanda Revenue Authority (RRA) aufgenommen werden.

In telefonischer Nachfrage bei der RRA wurde die Information vermittelt, dass die Ware erst ab einem Wert von 1 Mio. Ruandische Franc (984 Euro) über Gikondo laufen müsse (hier sind widersprüchliche Angaben auf der Webseite der RRA zu finden).²⁵² In jedem Fall müssen Importe durch einen „*Clearing Agent*“ abgewickelt werden. Deren Rolle ist es als Vermittler zwischen dem Importeur und der RRA zu fungieren und die Einhaltung der geltenden Import- und Zollregelungen zu gewährleisten. Eine Liste der lizenzierten „*Clearing Agents*“ findet sich auf der Website der RRA²⁵³ und aufgrund der widersprüchlichen Informationen ist es in jedem Fall empfehlenswert sich im Vorfeld mit einem solchen Agenten in Verbindung zu setzen. Zollerklärungen können auch elektronisch über ASYCUDA durchgeführt werden, es benötigt jedoch trotzdem der Begleitung durch einen „*Clearing Agent*“.

Um den Import zu vereinfachen und den Prozess der Einfuhr zu beschleunigen hat Ruanda verschiedene Sonderverfahren eingerichtet. Während im ordentlichen Verfahren die Waren beim Grenzübergang bzw. am zentralen Inlandsumschlagplatz in Gikondo abgeladen, in einer offiziellen Lagerhalle zwischengelagert und dort nach Zahlung der Zollgebühr freigegeben werden müssen, ermöglichen es die Sonderverfahren Teile dieses Prozesses zu beschleunigen. Die Sonderverfahren sind unter folgenden Bedingungen anwendbar:

- **„Quick Release“ mit Kautio:** Der „*clearing agent*“ bereitet im Vorfeld des Imports einen Antrag vor, auf dessen Grundlage die Kautio berechnet wird. Nach Zahlung der Kautio kann ein Import ohne Kontrolle stattfinden, ein

²⁴⁶ Taarifa, Private Security Companies Urged To Uphold Professionalism, 06.03.2019, <https://taarifa.rw/2019/03/06/private-security-companies-urged-to-uphold-professionalism/>, abgerufen am 11.10.2019.

²⁴⁷ Taarifa, Police Trains Over 270 ISCO Guards, 16.03.2018, <https://taarifa.rw/2018/03/16/police-trains-over-270-isco-guards/>, abgerufen am 11.10.2019.

²⁴⁸ Rwanda National Police, Private security service providers start training, 05.01.2016, http://www.police.gov.rw/news-detail/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=5958&cHash=c46a2380432af8344fe6783d55e59f0c, abgerufen am 11.10.2019.

²⁴⁹ Taarifa, Government Pushes Private Security Firms To Train Staff on Professional Service, 15.12.2018, <https://taarifa.rw/2018/12/15/government-pushes-private-security-firms-train-staff-on-professional-service/>, abgerufen am 11.10.2019.

²⁵⁰ KT Press, Rwanda, Germany Private Security Companies Enter Partnership, 01.06.2018, <https://ktpress.rw/2018/06/rwanda-germany-private-security-companies-enter-partnership/>, abgerufen am 11.10.2019.

²⁵¹ EAC Customs Act. Liste abrufbar unter: https://www.rra.gov.rw/typo3conf/ext/complete/Resources/Public/download/pdf/prohibited_and_restricted_goods.pdf, abgerufen am 03.10.2019.

²⁵² Rwanda Revenue Authority, FAQ, 2019, <https://www.rra.gov.rw/index.php?id=60&L=494>, abgerufen am 03.10.2019.

²⁵³ Rwanda Revenue Authority, List of Clearing Agents, 2019, <https://www.rra.gov.rw/index.php?id=266&L=950>, abgerufen am 03.10.2019.

Beamter der RRA begleitet die Ware und kontrolliert diese nachträglich auf dem Lagergelände des Importeurs. Dieses Verfahren findet Anwendung bei:

- verderblichen Waren,
 - Maschinenteilen, die für die Fertigung gebraucht werden und ohne die es zu Verzögerungen kommen würde,
 - Waren, deren Herkunft unklar ist und die daher weiterer Nachforschung bedürfen,
 - Zerbrechliche Waren, die beim Abladen zerstört werden könnten,
 - Waren, die nicht über Kigali transportiert werden.
- **„Quick Release“ ohne Kautio:** Der „*clearing agent*“ bereitet im Vorfeld des Imports einen Antrag vor, der begründet, warum dieses Verfahren notwendig ist. Ein Beamter der RRA begleitet die Ware und kontrolliert diese nachträglich auf dem Lagergelände des Importeurs. Dieses Verfahren findet Anwendung bei:
 - Waren, die steuerbefreit sind,
 - Waren, deren Eigentümer die Regierung Ruandas ist,
 - Geldscheine und Banknoten.
 - **Freigabe der Waren auf dem Transporter (D.S.C.):** Der „*clearing agent*“ bereitet im Vorfeld des Imports einen Antrag vor, der begründet, warum dieses Verfahren notwendig ist. Ein Ladungskontrolleur oder Mitarbeiter der offiziellen Lagerstätte kontrolliert die Ware und verifiziert die Angaben. Der Importeur bezahlt den Zollbetrag und darf den Import fortführen ohne die Ware abzuladen. Dieses Verfahren findet Anwendung bei:
 - Waren, die identisch sind und daher leicht identifizierbar sind,
 - Waren, die nicht in den offiziellen Lagerstätten erlaubt sind,
 - schwere und sperrige Waren, die einfach identifizierbar sind.

Selbiges Verfahren findet Anwendung, sofern nicht ausreichend Platz in der offiziellen Lagerstätte vorhanden ist oder es sich um gefährliche Waren handelt, die nicht in der Lagerstätte gelagert werden dürfen. Ruanda ermöglicht darüber hinaus einen einfacheren Importprozess über sein „*Blue Channel*“ und „*Gold Card*“ Programm. Diese erlauben schnellere und einfachere Importprozesse und sind durch die WCO und die Weltbank als „Best Practices“ empfohlen. Importeure, die in der Vergangenheit bewiesen haben, dass sie sich an bestehende Zollbestimmungen halten, eine Adresse in Ruanda aufweisen können und in hohem Volumen importieren, können mithilfe dieser Programme auf eine Importkontrolle bei der Einfuhr verzichten. Diese findet nachgelagert in einer Anhörung statt und spart so Zeit und Kosten.

4.6 Fazit: Chancen für deutsche Unternehmen

Während bisher wenig spezialisierte Sicherheitsfirmen in Ruanda tätig sind, welche die entsprechenden Technologien aus dem Ausland einführen, ist die Qualität der genutzten Sicherheitssysteme sowie eine professionelle Ausbildung zur langjährigen Nutzung dieser oftmals unzureichend. Daher sind neben europäischer Sicherheitsausrüstung auch entsprechende Trainings- und Beratungsdienstleistungen besonders gefragt.

Besonders digitalisierte Sicherheitssysteme, die biometrische Daten abgleichen, Nummernschilder verifizieren, der Telekommunikationssicherheit dienen und digitale Transaktionen ermöglichen, sind gefragt und werden in Zukunft voraussichtlich stärker in Anspruch genommen. Wie auch in Uganda machen rapiden Wachstumsraten und Erfolge in der Informations- und Kommunikationsbranche Ruanda auch zu einem Zielland von Cyberangriffen und Internetkriminalität. Daher investieren Unternehmen und die Regierung zunehmend in Sicherheitstechnologien, um den IT-Gefahren gewachsen zu sein. Verbesserungsbedarf bei der digitalen Sicherheit wird bei Firmendatenbanken, Finanztransaktionen und digitalen Plattformen gesehen. Das vorrangige Bedürfnis nach Sicherheitslösungen fördert wiederum die Nachfrage und somit auch die Gründung neuer Unternehmen, die innovative Lösungen in diesem Bereich anbieten.

Im Zeitraum von 2011 bis 2015 stieg die Anzahl von Bankautomaten von 167 auf 380 wobei sich das Transaktionsvolumen der Bankautomaten fast vervierfacht hat.²⁵⁴ Seit 2017 sank die Zahl allerdings erstmals von 406 auf 383, was das Ministerium auf den massiv gestiegenen Geldverkehr anhand von Mobiltelefonen zurückführt.²⁵⁵ Die Anzahl von sich im Umlauf befindenden Kreditkarten stieg von 2011 bis 2015 von ca. 115.000 auf mehr als 650.000. Auch Mobiltelefone dokumentieren den Ausbau der Infrastruktur in beeindruckender Weise (ca. 33 Prozent im Jahr 2010 auf ca. 82 Prozent im Jahr 2018) mit entsprechendem Anstieg in Geldtransfers per Mobiltelefon.²⁵⁶ Im Jahr 2018 wurden 25 Prozent des BIP mithilfe von Mobiltelefontransaktionen umgesetzt.²⁵⁷ Damit einher geht eine zunehmende Bedrohung aus dem Internet für die ruandische Wirtschaft und entsprechender Bedarf an neuen Sicherheitskonzepten im Bereich von Informations- und Kommunikationstechnologie.

Problemzonen befinden sich, wie auch in Uganda, vor allem in der mangelhaften Implementierung von Sicherheitstechnologie, wie beispielsweise Kreditkartenbetrug sowie Phishing von Kundendaten und Diebstahl von mobilen IT Produkten. Obwohl im Verhältnis zur Einwohnerzahl jedoch noch wenige Kreditkarten im Umlauf sind, dürfte sich mit Blick auf die umliegenden ostafrikanischen Länder in diesem Bereich ein hohes Wachstum innerhalb der nächsten Jahre einstellen. Ein weiterer Ausbau des Glasfasernetzes und der mobilen digitalen Infrastruktur werden auch Online-Banking und Online-Shopping Aktivitäten verstärken.

In vielen Bereichen der digitalen Sicherheit ergeben sich somit Verbesserungspotentiale, von denen deutsche Unternehmen mit moderner Technologie und Expertise profitieren können. Es fehlt unter anderem an guten IT-Ausbildungen sowie moderner IT-Ausrüstung. Die Möglichkeiten und der Bedarf an Lösungen in den sowohl privaten als auch öffentlichen Bereichen sind erheblich und werden in den nächsten Jahren wohl weiter ansteigen.

Durch die geringe Effizienz, Ausstattung und Verfügbarkeit der Feuerwehr- und Rettungskräfte ist der Brandschutz- und Katastrophenschutzsektor für private Sicherheitsunternehmen hoch relevant. Vor dem Hintergrund der wachsenden Urbanisierung besteht hier ein großes Nachholpotenzial für Sicherheitsdienstleistungen und -lösungen, von welchem deutsche Unternehmen profitieren können. Insbesondere durch moderne Ausrüstung, aber auch mit professionellen Ausbildungskonzepten und Expertise können sich deutsche Firmen profilieren. Es fehlt beispielsweise an modernen Fahrzeugen und entsprechender Koordination, um möglichst weitreichende Gebiete effizient abdecken zu können. Auch die Instandhaltung von Gebäudeausrüstung muss durch Bewusstseinsbildung und Ausbildungskampagnen verbessert werden, da oft ein großer Anteil der Sicherheitssysteme nicht richtig funktionieren und selbst ausgebildete Angestellte oft nicht wissen, wie sie sich im Brandfall richtig zu verhalten haben.

Ruanda ist ein interessanter Markt für deutsche Sicherheitsfirmen. Ein großer Anteil der 15.000 Sicherheitsangestellten wird für traditionelle Sicherheitsdienstleistungen und Installationen sowie Instandhaltung von Überwachungssystemen eingesetzt. In diesen Bereichen gibt es aber noch Verbesserungsspielraum im Sinne von Qualität von Ausbildung und Ausrüstung. Die Dimensionen des Wirtschaftssektors Ruandas zeigen sich auch in der Diversität der angebotenen Leistungen. Neben den traditionellen Dienstleistungen werden zunehmend auch forensische Teams und Notfallreaktionseinheiten von privaten Unternehmen, bspw. *ISCO*, eingesetzt, die eine entsprechende Ausbildung und Ausrüstung benötigen, um bei Vorfällen wie Einbrüchen oder Gewalt professionell reagieren zu können.

²⁵⁴ Rwanda Ministry of Youth and ICT. ICT Sector Profile 2018, S. 12.

²⁵⁵ Ibid.

²⁵⁶ Rwanda Ministry of Youth and ICT. ICT Sector Profile 2018, S. 8.

²⁵⁷ Rwanda Ministry of Youth and ICT. ICT Sector Profile 2018, S. 11.

5. Finanzierungsmöglichkeiten

Lokale Finanzierung

Sowohl in Ruanda wie auch in Uganda gibt es einen entwickelten Bankensektor. In Uganda gibt es 26 von der ugandischen [Zentralbank](#) lizenzierte Banken, von denen eine Vielzahl im ausländischen Eigentum, vor allem aus Kenia, Großbritannien, Südafrika, Indien und der Golfregion, steht.²⁵⁸ In Ruanda besteht eine ähnliche Situation mit 16 von der [Bank of Rwanda](#) lizenzierten Banken.²⁵⁹ Bankfinanzierungen sind in Uganda und Ruanda dennoch oft eine Herausforderung, da die lokal agierenden Banken trotzdem ihr Risikoprofil beherrschen müssen und die Kreditwürdigkeit speziell für kleinere Unternehmen schwierig nachzuweisen ist. Darüber hinaus ist mangelndes Eigenkapital oft eine Herausforderung. Es gibt aber viele erfolgreiche lokale Unternehmen mit einer soliden Eigenkapitalbasis; im Besonderen, wenn sie länderübergreifend agieren, exportorientiert sind oder auf einen zahlungskräftigen Kundenstamm international agierender Unternehmen zurückgreifen können. Dies trifft auf die größeren der Sicherheitsunternehmen in der Regel zu.

Exportkredite

Exportkredite (einschließlich Abdeckung) sind eines der wichtigsten Finanzierungsinstrumente für deutsche Unternehmen und vor allem die Verantwortlichen von Geschäftsentwicklung und Vertrieb. Die Abdeckung bietet Schutz gegen Zahlungsausfälle und andere Geschäftsrisiken, z.B. Insolvenz, sowie politische Risiken, z.B. kriegerische Ereignisse oder Enteignungen, gegen eine Premiumzahlung. Die kreditgebende Bank fungiert als Versicherungsnehmer. [Euler Hermes Deutschland AG](#) verwaltet die offiziellen Exportkreditgarantien, die sog. Hermesgarantien, im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland.

Bei der Erweiterung für ausgewählte Länder Subsahara-Afrika Ende des Jahres 2014 hat die Bundesregierung die Deckungsmöglichkeiten für Lieferungen und Leistungen auch in ostafrikanische Länder erweitert. Von nun an ist es möglich, Kreditgeschäfte ohne Beschränkungen hinsichtlich der Größenordnung mit dem öffentlichen und privaten Sektor abzusichern. Im Ergebnis möchte die Bundesregierung damit garantieren, dass deutsche Firmen an den hohen Wachstumsraten der afrikanischen Zielländer partizipieren können. Inwiefern eine staatliche Exportkreditgarantie für ein konkretes Projekt übernommen wird, wird einzelfallabhängig entschieden. Vorher war eine Absicherung im Kreditbereich auf kleinere, devisenbringende Vorhaben beschränkt. Der Schuldendienst der Regierung wurde pünktlich geleistet, das Risiko einer Überschuldung des Landes wird als gering eingeschätzt. Diese Gründe führten zu einer generellen Öffnung der möglichen Hermesdeckungen.²⁶⁰

Aus Kundensicht ist der Vorteil deutscher Kredite, dass sie meist zu günstigeren Zinssätzen vergeben werden als lokal aufgenommene Kredite, sofern sie für Projekte in Uganda oder Ruanda zugänglich sind. Aus Sicht des deutschen Lieferanten hat der Exportkredit im Gegensatz zu einem Lieferantenkredit den Vorteil, dass die kreditgebende Bank die Bedingungen mit dem Kreditnehmer (ausländischer Käufer oder Bank) verhandelt. Die deutschen Lieferanten sollten bereits frühzeitig eine kreditgebende Bank, im Regelfall die eigene Hausbank, bitten, einen vorläufigen finanziellen Vorschlag vorzubereiten, den der deutsche Anbieter zusammen mit dem technischen Vorschlag zu Gesprächen dem (potentiellen) Käufer vorlegen kann.

Die Deckungspolitik (Premiumzahlung für Abdeckung enthalten) unterscheidet sich von Land zu Land und hängt von der Risikokategorie des jeweiligen Landes ab. Uganda und Ruanda sind beide in der Kategorie 6 angesiedelt. Die Abdeckungspolitik ist wie folgt:

²⁵⁸ Bank of Uganda, 2019, https://www.bou.or.ug/bou/bouwebsite/bouwebsitecontent/Supervision/Supervised_Institutions/Supervised_Institutions/2019/List-of-Licensed-Supervised-Commercial-Banks-in-Uganda.pdf, abgerufen am 10.12.2019.

²⁵⁹ Business Procedures, List of licensed banks, Juli 2018, https://businessprocedures.rdb.rw/media/List_of_licensed_banks-July_2018.pdf, abgerufen am 10.12.2019.

²⁶⁰ IHK Hannover, Erweiterte Hermes-Deckungsmöglichkeiten für Nigeria und Kenia, 22.01.2015, <https://www.hannover.ihk.de/international-zoll/laender-und-maerkte/subsahara-afrika/aktuell/hermesdeckungennigeriakenia.html>, abgerufen am 10.12.2019.

Tabelle 6: Hermes Kredite – Deutsche Deckungspolitik für Uganda und Ruanda²⁶¹²⁶²

Parameter/ Kategorie	Uganda	Ruanda
Kurzfristige Kredite bis zu zwölf Monate	Keine formalen Deckungseinschränkungen.	Keine formalen Deckungseinschränkungen.
Mittel-/ langfristige Kredite	Deckungsmöglichkeiten von Fall zu Fall, auch für Projektfinanzierungen und sonstige strukturierte Finanzierungen, ggf. auf Gegengeschäftsbasis.	Deckungsmöglichkeiten von Fall zu Fall entschieden. Bei Kreditgeschäften mit dem öffentlichen Sektor Selbstbeteiligung für Finanzkreditdeckungen 10 Prozent.
Sicherheiten	Bei Geschäften mit Privatsektor bei nicht ausreichender Bonität des ausländischen Bestellers Banksicherheiten erforderlich. Bei mittel-/ langfristigen Geschäften mit dem öffentlichen Sektor grundsätzlich Sicherheiten des Finanzministeriums oder der Zentralbank erforderlich.	Wenn Kreditwürdigkeit des ausländischen Käufers unzureichend ist, sind Banksicherheiten erforderlich. Bei mittel- bis langfristigen Geschäften mit dem öffentlichen Sektor sind Sicherheiten des Finanzministeriums oder der Zentralbank sowie weitere, projektbezogene Maßnahmen zur Risikominderung erforderlich.
Länderrisikokategorie	6 (7 ist die risikoreichste Kategorie)	6 (7 ist die risikoreichste Kategorie)

Die Versicherungsprämie wird unter Berücksichtigung der Risikokategorie des Landes und der Kreditlaufzeit des Kredits berechnet, das heißt sie wird von Fall zu Fall berechnet. Der Zinssatz des Kredits wird nach der *Commercial Interest Reference Rate (CIRR)* der *Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)* festgelegt. Wichtige Voraussetzung eines deutschen Exportkredits und der Kreditabdeckung ist, dass in der Regel 70 Prozent des Auftragsvolumens ursprünglich aus Deutschland kommen muss, belegt durch ein entsprechendes Ursprungszertifikat. Komponenten, die von Tochtergesellschaften eines deutschen Unternehmens im Ausland hergestellt werden, werden nicht als Teil des deutschen Ursprungs berücksichtigt.

Darüber hinaus gibt es Exportkreditgarantien anderer, vor allem europäischer Länder, die auch von deutschen Unternehmen prinzipiell in Anspruch genommen werden können.

KfW/ DEG

Die [DEG](#) (*Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH*), der Investitionsarm des Kreditinstituts für Wiederaufbau (KfW) ist seit ihrer Gründung in Ostafrika tätig und betreut mit einem eigenen Büro von Nairobi aus neben den Ländern der ostafrikanischen Union auch Äthiopien.²⁶³ Das aktuelle Portfolio umfasst ein Finanzierungsvolumen von über 220 Millionen Euro. Für die DEG wichtige Wirtschaftszweige sind der Finanz-, Energie-, Agrar- und Tourismussektor sowie der Bergbau.

Die DEG hat den Auftrag unternehmerische Initiative in Entwicklungs- und Schwellenländern zu fördern, um zu nachhaltigem Wachstum und besseren Lebensbedingungen der Menschen vor Ort beizutragen. Dazu stellt die DEG privaten Unternehmen für ihre Investitionen langfristige Finanzierungen bereit und berät sie bei der Umsetzung der Vorhaben. Zudem existiert seit

²⁶¹ AgaPortal, Ruanda: Deckungspraxis – Exportkreditgarantien, 2019, <https://www.agaportal.de/laenderinfo/land/ruanda>, abgerufen am 10.12.2019.

²⁶² AgaPortal, Uganda: Deckungspraxis – Exportkreditgarantien, 2019, <https://www.agaportal.de/laenderinfo/land/uganda>, abgerufen am 10.12.2019.

²⁶³ DEG Invest, Representative Office Nairobi, Kenya, 2019, <https://www.deginvest.de/International-financing/DEG/%C3%9Cber-uns/Unsere-Standorte/Ostafrika/>, abgerufen am 08.10.2019.

September 2017 ein „German Desk“ der DEG in Kooperation mit der lokalen I&M Bank in Kenia, die u.a. auch die umliegenden Länder mit betreut.

6. Fazit

Uganda und Ruanda spiegeln beide den positiven Wirtschaftstrend der gesamten ostafrikanischen Region wider. Beide Länder sind gekennzeichnet durch ein stabiles Wirtschaftswachstum und zeigen insbesondere im Vergleich zu mehreren anderen Ländern der Region eine politische und staatliche Stabilität auf gutem Niveau. Während Ruanda einen stetigen Aufwärtstrend innerhalb der aktuellsten Entwicklungsindices aufweist, stagniert oder verschlechtert sich Uganda hier teilweise. Sowohl der Auf- und Abschwung wirken sich auf die Sicherheitssektoren beider Länder aus.

Das wirtschaftliche Wachstum und die Urbanisierung beider Länder steigert die Nachfrage nach ziviler Sicherheit und eröffnet neue Marktchancen für verbesserte Sicherheitstechnologien – Made in Germany. Der öffentliche Sektor sowie auch der private Sektor wollen vermehrt hochtechnologische Kamera- und Alarmsysteme, elektronische Zugangskontrollen und Spezialausrüstungen installieren. Auch stärkere Vernetzung über Mobiltelefone und die Nutzung, z.B. von mobilen Bezahlsystemen auch in ländlichen, infrastrukturell kaum erschlossenen Gebieten, lässt die Angriffsfläche für Cyberkriminalität im mindestens gleichen Maße steigen. Die an mitteleuropäischen Verhältnissen gemessen vergleichsweise hohe Kriminalitätsrate in beiden Ländern wirkt sich auf den öffentlichen sowie privaten Sektor beiderseits aus. Das erhöhte Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung steigert den Wettbewerb und führt, ausgelöst durch die hohe Nachfrage, zu einem verstärkten Wettbewerb sowohl auf Kosten- wie auch auf Qualitätsseite.

Nicht nur innerstaatliche Defizite im Sicherheitssektor zeigen die Notwendigkeit von modernen Sicherheitstechnologien auf, sondern auch die Spannungen und Konflikte an den Landesgrenzen Ugandas und Ruandas. Diese porös gesicherten Grenzen, die ungehemmten Fluss von illegalem Handel und Einwanderung nur bedingt unterbinden, bieten auch Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Die instabile politische und staatliche Situation in der Demokratischen Republik Kongo, Südsudan und Burundi üben einen ständigen Druck auf Ruanda und Uganda aus und erhöhen die Spannungen in den Grenzgebieten. Hierzu zählen Flüchtlingsströme sowie die ständige Angst vor Terroranschlägen, unter anderem durch die somalische Al-Shabaab-Miliz. Die internationale Gefahr vor Terrorismus führt zudem zum Aufrüsten internationaler Institutionen, öffentlichen Gebäuden und Institutionen mit hohem Publikumsverkehr, wie Flughäfen oder innerstädtischen Infrastrukturen.

In Ruanda und Uganda stellt der Sicherheitssektor selber wenig bis keine Sicherheitstechnologie her. Folglich ist der Sektor auf Importe von Übersee angewiesen und bietet einen möglichen Einstiegsmarkt für deutsche Unternehmen. Denn gegenwärtige importierte Sicherheitstechnologien und -produkte sind oftmals von geringer Qualität, mit kurzer Lebensdauer. Inländische Sicherheitslücken können nicht ausreichend gedeckt werden. Diese Lücken zeigen sich auch in der Aus- und Weiterbildung im Sicherheitssektor. Das Qualitätsspektrum reicht hier zwar von mangelhaft bis hin zu ausgezeichnet, wobei eine professionelle Ausbildung in der Regel eine Ausnahme darstellt. Die Notwendigkeit einer Professionalisierung von Ausrüstungen und Ausbildung lässt sich für alle aufgeführten Bereiche beobachten.

Deutsche Unternehmen können sich mit zivilen Sicherheitsdienstleistungen und -produkten im Markt etablieren. Sektorenspezifische Eintrittshürden für deutsche Unternehmen gibt es fast gar nicht. Beachtet werden sollte aber, dass der Import und die Verifizierung von Sicherheitsprodukten Regularien unterliegen, die oftmals undurchsichtig sind.

Insgesamt ist eine Bewegung hin zu einem intensiveren Einsatz moderner Sicherheitssysteme zu beobachten, die importierte Technologie sowie ineinandergreifende Konzepte einbezieht. Mit zunehmender Technologisierung werden die Kosten der Sicherheitsindustrie weiter fallen und entsprechend einem größeren Markt von Abnehmern zugänglich gemacht werden, was die Absatzchancen für deutsche Unternehmen wiederum erhöht. Vor allem zukünftige Großprojekte und das Wachstum von Schlüsselsektoren bieten hohe Absatzchancen für moderne Sicherheitstechnologien und folglich Markteinstiegsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen. Auch die Regierungen beider Länder haben ihren Fokus auf Sicherheitsregularien und -technologien verstärkt, welches unter anderem auch in neuen Gesetzgebungen und Haushaltsplänen zu beobachten ist.

Die Mischung aus stabilen, aber vielen Bedrohungen ausgesetzten Staaten, einem hohen Wirtschaftswachstum und relativ geringen Regulierungen, bei gleichzeitig hohem Bedarf nach Sicherheitsdienstleistungen, macht die ostafrikanischen Länder Uganda und Ruanda zu attraktiven Märkten, von denen aus auch Marktchancen in benachbarten Ländern erschlossen werden können.

7. Relevante Kontakte und Adressen in Uganda

Institutionen

Organisation	Beschreibung	Kontakt
Uganda National Chamber of Commerce & Industry (UNCCI)	UNCCI wurde 1933 gegründet und im Jahr 1972 neu konstituiert. <i>UNCCI</i> ist der älteste und größte Dachverband des privaten ugandischen Sektors mit hohem politischen Einfluss. Die <i>UNCCI</i> hat die Aufgabe, die Interessen der Wirtschaft im Land zu fördern und zu schützen. So wird angestrebt, das allgemeine Geschäftsklima in Uganda durch die Vernetzung und Interessensvertretung der zahlreichen Mitglieder zu verbessern. <i>UNCCI</i> hat eine sehr große Mitgliederanzahl, die aus Unternehmen mehrerer Branchen besteht und eine landesweite Reichweite hat. Durch seine Verbindungen zu internationalen Geschäftsgemeinschaften ist es in der Lage, die Beziehungen zwischen Handel und Industrie sowohl lokal als auch international zu fördern.	info@chamberUganda.com +256750788200
The Uganda Private Security Association (TUPSA)	Die <i>Uganda Private Security Association</i> (TUPSA) wurde 1999 gegründet und hat elf der größten ugandischen Sicherheitsunternehmen als Mitglieder. Als größter Verband des lokalen Sicherheitssektors werden durch TUPSA die Interessen der Firmen auf politischer Ebene vertreten. Außerdem organisiert TUPSA die Kommunikation zwischen verschiedenen Institutionen wie der Regierung, Polizei, Hilfsorganisationen sowie Firmen des privaten Sektors. Weiterhin setzt sich TUPSA für die Bildung der Öffentlichkeit in Bezug zu Sicherheitstechnologien und -lösungen ein. Da es keine offizielle Qualitätsaufsichtsbehörde im Bereich Sicherheit in Uganda gibt, setzt sich TUPSA mit einem entsprechenden Gütesiegel des Verbandes für Qualitätsstandards bei seinen Mitgliedern ein. Ziele sind Einheitlichkeit, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit von Sicherheitsprodukten und -dienstleistungen.	chairman@tupsa.org +256772508368
Private Sector Foundation Uganda (PSFU)	Die <i>Private Sector Foundation Uganda</i> wurde 1955 gegründet und gilt als „Stimme des ugandischen Privatsektors“. PSFU vereint über 200 Wirtschaftsverbände, Unternehmen sowie wirtschaftsrelevante öffentliche Behörden, welche das Ziel des Wachstums des Privatsektors verfolgen und unterstützen. Somit unterliegt der PSFU das Mandat die Kapazitäten des Privatsektors durch Interessensvertretung und Zusammenarbeit mit der Regierung zu stärken, um das allgemeine Geschäftsklima für ugandische Unternehmen sowohl im Land als auch regional und weltweit zu verbessern.	psfu@psfuganda.org.ug +256312263850
Uganda Manufacturers Association (UMA)	Die <i>Uganda Manufacturers Association</i> (UMA) ist ein Wirtschaftsverband, der den industriellen Sektor der ugandischen Wirtschaft vertritt. Zu den über 700 Mitgliedern zählen neben großen Unternehmen auch kleinere Unternehmen. Der Verband vertritt die Unternehmen auf wirtschaftlicher und politischer Ebene und berät somit auch die ugandische Regierung zu entsprechend sektorrelevanten industriellen Themen. UMA ist damit bestrebt sowohl nationale wie auch regionale Strategien im Interesse der Mitglieder zu entwerfen und somit den ugandischen Industriesektor nachhaltig zu entwickeln und dessen globale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.	administration@uma.or.ug +256414221034 +256414 28 615
Uganda Investment Authority (UIA)	Die <i>Uganda Investment Authority</i> (UIA) ist eine Regierungsbehörde, deren Mandat es ist, die Förderung von Investitionen in Uganda zu initiieren und zu unterstützen sowie die ugandische Regierung bei relevanten Strategien zu Investitionsförderung und -wachstum zu beraten. Zu den Aufgaben der <i>UIA</i> gehören hauptsächlich die Vermarktung von Investitionsmöglichkeiten, die Förderung	info@ugandainvest.go.ug +256393202077 +256393202076

	<p>von Pauschalinvestitionsprojekten, die Gewährleistung und Bereitstellung von Informationen über das Geschäftsumfeld für lokale sowie ausländische Investoren (um fundierte Geschäftsentscheidungen treffen zu können) sowie die Unterstützung, Beratung und Interessensvertretung von weiteren Geschäftsangelegenheiten.</p>	
<p>Ministry of Internal Affairs (MIA)</p>	<p>Das ugandische Innenministerium (<i>Ministry of Internal Affairs, MIA</i>) ist als staatliche Institution für alle inneren Angelegenheiten zuständig. Zu den Aufgabenbereichen des Ministeriums gehören u.a. die Aufsicht der gesetzlichen Ein- und Auswanderung nach und von Uganda, die Regelung des Aufenthalts von Einwanderern im Land, die Überprüfung und Übertragung von ugandischer Staatsbürgerschaft sowie die Umsetzung und Vollstreckung von national und regionalen Einwanderungsgesetzen um die Entwicklung und Sicherheit Ugandas zu sichern. Dem MIA unterliegen eine Reihe an weiteren Regierungsinstitutionen, wie z.B. die <i>Uganda Police Force, Uganda Prisons Services</i> und das <i>Directorate (in charge of) Citizenship</i>.</p>	<p>info@mia.go.ug +256414595945</p>
<p>Uganda Small Scale Industries Association (USSIA)</p>	<p>Die <i>Uganda Small Scale Industries Association (USSIA)</i> wurde in 1997 gegründet und ist eine Mitgliederorganisation, deren Hauptmandat in der Förderung der industriellen Entwicklung von Kleinunternehmen in allen Bezirken Ugandas bis in die kleinste Provinz liegt. Die Mitglieder sind mikro, kleine sowie mittelständische Unternehmen. Die <i>USSIA</i> ist mit sechs regionalen Büros in den größten Städten des Landes vertreten und arbeitet mit vielen privaten wie auch öffentlichen Partnerorganisationen zusammen, um die Interessen der lokalen KMUs zu vertreten.</p>	<p>info@ussia.or.ug +256414286838 +256312278798</p>
<p>Civil Aviation Authority (CAA)</p>	<p>Die ugandische Flughafenbehörde (<i>Civil Aviation Authority, CAA</i>) wurde 1991 gegründet und ist für die Infrastrukturdienstleistungen der Luftfahrt zuständig. Als eigenständige Behörde übernimmt die CAA die Hauptverantwortung für die Instandhaltung sowie Steuerung des Flughafens Entebbe. Zudem gehören zu den Aufgaben der CAA die Regulierung und Aufsicht über Flugsicherheit, die wirtschaftliche Regulierung von Flugdienstleistungen und Entwicklung der zivilen Flugindustrie, die Bereitstellung von Flugnavigationdienstleistungen sowie die Ausbildung in Berufen der Luftfahrtindustrie. Zudem fungiert CAA als Berater für die ugandische Regierung in allen Fragen der Zivilluftfahrt und lizenziert sowie zertifiziert auch Betreiber, Flugzeuge und Flugzeugbesatzungen. Unter ihrem Mandat deckt die CAA die Planung, Entwicklung, Steuerung sowie Regulierung eines sicheren, wirtschaftlich nachhaltigen zivilen Flugsicherheitssystems in Uganda ab.</p>	<p>aviation@caa.org.ug +256312352000</p>
<p>Uganda Police Force</p>	<p>Die ugandische Polizei umfasst unter der ugandischen Verfassung und dem <i>National Police Act 1994</i> insgesamt 21 Abteilungen, welche für entsprechende Aufgabengebiete wie bspw. IKT-Sicherheit oder Verkehrssicherheit verantwortlich sind. Als staatliches Organ ist die Polizei mit der Gesetzesvollstreckung in Uganda beauftragt. Da einige private Sicherheitskonzerne jedoch auch investigative Einheiten besitzen, arbeiten diese mit der Polizei zusammen, sofern Koordination und Absprache dies erlauben. Zu den Grundaufgaben gehören unter anderem die Prävention von Korruption und Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht, die Einhaltung der verfassungsrechtlichen Normen für Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie Ausbildung der Angestellten nach höchstmöglichen Standards, um die Sicherheit der Bevölkerung bestmöglich zu gewährleisten.</p>	<p>info@upf.go.ug +256414233814 +256414250613</p>

Internal Security Organisation (ISO)	<p>Die <i>Internal Security Organisation (ISO)</i> ist die ugandische Geheimdienstbehörde und wurde unter der Gesetzgebung des Security Organisations Act 1987 gegründet. Die Organisation übernahm nach der Gründung im Jahr 1987 die Aufgaben des militärischen Nachrichtendienstes. Zu den Aufgabengebieten der <i>ISO</i> gehören die Erfassung sowie Verwendung von internen, externen und strategischen Informationen um jegliche Gefährdungen von Ugandas sozialer, wirtschaftlicher oder politischer Stabilität vorzubeugen. Der Generaldirektor der <i>ISO</i> informiert und berät den Präsidenten bezüglich der nationalen Sicherheit und führt auf Wunsch des Präsidenten von Uganda auch verdeckte Aktivitäten durch. Außerdem führt die <i>ISO</i> auch Personenüberprüfungen durch, wenn es sich um eine erforderliche Sicherheitsgenehmigung für hoch sensitive Zugangsbereiche handelt.</p>	
--	--	--

Private Sicherheitskonzerne

Organisation	Beschreibung	Kontakt
G4S Secure Solutions (Uganda) Ltd.	<p><i>G4S Secure Solutions</i> ist ein international führendes integriertes Sicherheitsunternehmen das jegliche Form von Sicherheitsprodukten, -dienstleistungen und -lösungen abdeckt. Die Firma ist in mehr als 125 Ländern weltweit und 30 Ländern Afrikas aktiv, darunter mit Präsenz in allen ostafrikanischen Ländern. In Uganda besitzt <i>G4S Secure Solutions</i> ein gut ausgebautes nationales Netzwerk und kooperiert intensiv mit weiteren Sicherheitsfirmen in der <i>Uganda Private Security Association (TUPSA)</i>. <i>G4S Secure Solutions</i> repräsentiert als einer der am breitesten gefächerten Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen zusätzlich eines der größten Kurierunternehmen Ugandas und wurde mit der Zertifizierung „Top Employer in Africa and Uganda“ ausgezeichnet.</p>	<p>g4s.info@ug.g4s.com +256414250256</p>
Pinnacle Security Ltd (Protectorate S.P.C Ltd.)	<p><i>Pinnacle Security</i> ist eines der größten Sicherheitsunternehmen Ugandas und hat mit der Übernahme von <i>Protectorate SPC</i> seit 2010 diese Position verstärkt. Das Unternehmen bietet eine ein weites Spektrum an Sicherheitsdienstleistungen von Objektschutz über individuellen Personenschutz bis hin zu Sicherheitsanalysen an. Neben der Haupttätigkeit im Sicherheitssektor ist die <i>Pinnacle Group</i> auch ein Transport-, Medien und Event- sowie Reinigungsunternehmen.</p>	<p>chiefadmfd@pinnaclegroup.co.ug +256393111041 +256752755852 +256777 759515</p>
Security Group Africa (SGA) Uganda Ltd	<p>Mit mehr als 46 Jahren Erfahrung und über 17.500 Angestellten in der Region ist die <i>Security Group Africa</i> eines der größten Sicherheitsunternehmen in Uganda. <i>SGA</i> ist auch in Kenia und Tansania aktiv, strebt aber vor allem auch in Uganda an, weiterhin die führende Marktposition beizubehalten. <i>SGA</i> bietet ein breites Spektrum von Sicherheitsdienstleistungen an. Dazu zählen Bewachungsdienstleistungen, Alarmbereitschaft (Einbruch, Brand, Notfall), Tracking, Geldtransporte, Hundestaffeln und technische Dienstleistungen. Die dafür eingesetzte Technologie wird aus Europa und auch Südafrika importiert. Zu den Kunden von <i>SGA</i> zählen unter anderem Regierungseinrichtungen.</p>	<p>info@ug.sgasecurity.com +256417114400</p>
Sysnet Solutions Uganda Ltd.	<p>Sysnet Solutions ist ein IT-Unternehmen in Uganda, das eine breite Palette von digitalen Kommunikationsdienstleistungen anbietet. Zu den Schwerpunkten der Sicherheitslösungen zählt der IKT-Bereich, mit Dienst-</p>	<p>info@sysnet.ug +256414258281</p>

	leistungen wie Autoverfolgung (Tracking) oder Videoüberwachungssystemen (CCTV). Je nach Sicherheitsbedürfnissen bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Kunden an.	
Ultimate Security Uganda Ltd.	<i>Ultimate Security</i> beschäftigt ca. 5.000 Mitarbeiter in der Region und ist neben Uganda auch in Kenia und Tansania tätig. Die Firma spezialisiert sich auf Gebäudebewachung und zeitkritische Operationen (Rapid Response). Durch das professionelle Training der Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Brandschutz, Bergung und Kriminalitätsbekämpfung, bietet <i>Ultimate Security</i> ein breites Leistungsportfolio an. Aufgrund der spezialisierten Sicherheitsleistungen setzt <i>Ultimate Security</i> auch auf hochwertige Technologien inklusive Fahrzeuge aus Europa.	info@ultimate.co.ug +256414345382
Saracen (Uganda) Ltd.	<i>Saracen Uganda</i> wurde in 1995 gegründet und bietet als eines der größten Sicherheitsunternehmen des Landes spezialisierte und professionelle Sicherheitsdienstleistungen an. Neben den standardisierten Dienstleistungen wie Gebäude- und Personenbewachung bietet <i>Saracen</i> auch Geldtransport, Trackinglösungen, elektronische und IT-Sicherheitslösungen sowie Sicherheitsdienste im Bergbau- und Luftfahrtsektor an.	saracen@saracen.co.ug +256800220580
Tight Security	<i>Tight Security</i> existiert seit 1998 und ist mit 10.000 Sicherheitsangestellten eines der größten Unternehmen im Sicherheitssektor Ugandas. Die Firma bietet Dienstleistungen wie Personen- und Gebäudeüberwachung, Zugangskontrollsysteme, Kameraüberwachungen sowie Sicherheitsberatungs- und Trackinglösungen an. Von den 2.000 Wachleuten sind ungefähr die Hälfte mit scharfer Munition ausgerüstet. Das Unternehmen bietet neben den Sicherheitsprodukten und -dienstleistungen auch sechswöchige Trainings an.	admin@tightsecurity.co.ug +256757533812

8. Relevante Kontakte und Adressen in Ruanda

Institutionen

Organisation	Beschreibung	Kontakt
Ministry of Justice	Im Jahr 2016 wurde das ruandische Ministerium für interne Sicherheit (<i>Ministry of Internal Security</i>) aufgelöst und alle Aufgaben und Aktivitäten an das Justizministerium (<i>Ministry of Justice</i>) übergeben. So gehören zum letzterem Ministerium nun auch die Aufgaben Schutz von Menschen und Eigentum, Kontrolle des Aufenthalts von Ausländern, Flüchtlingshilfe und die Rehabilitation von Sträflingen anhand von Umsetzung entsprechender Gesetze und Vorschriften. Dem Ministerium untergeordnet sind unter anderem die Polizei, der Strafvollzug, die Einwanderungsbehörde, die Feuerwehren und Rettungskräfte, die Flüchtlingshilfe und der Gemeindedienst. Die Polizei ist sehr diszipliniert und kooperiert eng mit dem Privatsektor zusammen, wie beispielsweise bei Flüchtlingsangelegenheiten. Unter der Polizei gibt es zudem seit 2014 ein neues regulatives Element, das <i>Department of Private Security Industry</i> , dessen Aufgaben vom entsprechenden Commissioner geleitet und folgendende Bereiche beinhalten: Lizenzierung von Sicherheitsunternehmen, Training & Überprüfung von Sicherheitsangestellten, Compliance, etc.	mjust@minijust.gov.rw +250252 586398 +250252586561
Private Sector Federation (PSF) – Rwanda	Der Dachverband des ruandischen Privatsektors (<i>Private Sector Federation (PSF) – Rwanda</i>) wurde 1999 gegründet und hat mit der Etablierung die Aufgaben und Körperschaft der ehemaligen ruandischen Handelskammer (<i>Rwanda Chamber of Commerce and Industry</i>) übernommen. Ziel der Institution ist die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des ruandischen Privatsektors. So setzt sich PSF beispielsweise für notwendigen Änderungsbedarf der öffentlichen Politik zur Verbesserung des Geschäftsklimas ein. Daher sieht sich PSF ähnlich wie RPSIA als Anlaufstelle und Interessensvertreter der ruandischen privaten Sicherheitsunternehmen. Der Dachverband ist in 10 Untergruppen (Chambers) mit entsprechender Spezialisierung auf einen Sektor aufgeteilt.	info@psf.org.rw +250252570650
Rwanda Private Security Industry Association	Der auf freiwilliger Basis organisierte Verband des ruandischen Sicherheitssektors ist die <i>Rwanda Private Security Industry Association (RPSIA)</i> . In der <i>RPSIA</i> sind eine sehr überschaubare Anzahl von 10 Unternehmen. Laut <i>RPSIA</i> operiert die private Sicherheitsindustrie weitgehend ohne gesetzliche Grundlage, Richtlinien oder Regularien, was der Verband zu ändern hofft. <i>RPSIA</i> ist der wichtigste politische Interessensvertreter für den Sicherheitssektor und der Verband arbeitet eng mit der ruandischen Polizei zusammen, um Sicherheit im Land zu gewährleisten. Die Leitung (Chairman) der <i>RPSIA</i> wurde anfangs 2017 von dem lokalen Manager von <i>KK Security</i> an den Vertreter von <i>Excel Security</i> übergeben – diese rotiert jährlich an ein anderes Sicherheitsunternehmen vor Ort.	

Rwanda Development Board (RDB)	<p>Das <i>Rwanda Development Board</i> ist eine staatliche Institution, die als "One-Stop-Shop" für alle Investoren gilt. Die Behörde vereint alle wichtigen Regierungsinstanzen in einem, wie z.B. Immigration, Company Registry, etc. Somit können Investoren beispielsweise Visumsangelegenheiten, Unternehmensgründung, Investitionsinitiativen („Special Economic Zone“), Zollangelegenheiten, Landstreitigkeiten und vieles mehr unter einem Dach erledigen. Zusätzlich werden viele Prozesse fortlaufend digitalisiert. Die Investoren werden zudem selbst nach erfolgreicher Niederlassung weiterführend von der „After-Care“ Abteilung betreut.</p>	<p>info@rdb.rw +250727775170</p>
Rwanda Information and Communication Technology Authority (RICTA)	<p>Die ruandische IKT Behörde <i>Rwanda Information and Communication Technology Authority (RICTA)</i> umfasst die ruandische Internetgesellschaft und –aktivitäten. <i>RICTA</i> wurde im Jahr 2005 gegründet und verkörpert verschiedene IKT-Institutionen und Individuen. Die Behörde hat die Aufgabe, Ruanda zu vernetzen und einen Lebensstandard und Wohlstand durch die Förderung von Wissenschaft, Technologie und den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zu ermöglichen. Daraus ergeben sich unter anderem folgende Verantwortungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richtlinien für Internetregistrierung und -austausch, - Informationstechnologieprogramme, - IT-Sicherheit, - Management des lokalen Internets. 	<p>infodesk@ricta.org.rw +250788424148</p>
Rwanda Civil Aviation Authority (RCAA)	<p>Die zivile Luftfahrtbehörde (<i>Rwanda Civil Aviation Authority – RCAA</i>) reguliert die Flug- und Flughafendienstleistungen und stellt Flugnavigationdienstleistungen für Ruanda bereit. Alle RCAA-Aktivitäten unterliegen der staatlichen Zuständigkeit. Die RCAA hat die ehemalige Rwanda Airport Authority im Jahr 2004 ersetzt. Zu den Hauptaufgaben der RCAA zählen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitung und Instandhaltung aller Flughäfen und Landebahnen, - Bereitstellung notwendiger Dienstleistungen und Einrichtungen für Passagiere und Fracht, - Technische Empfehlungen/Beratungen an die Regierung bzgl. der Verbesserung von Flughäfen, - Gewährleistung der Implementierung von staatlichen Regularien, Richtlinien und internationalen Standards, - Sicherung des Flugraumes sowie allgemeine Flugsicherheit, - Lizenzierung von Flugpersonal, - Registrierung von Flugzeugen, - Untersuchung von Flugunfällen, sowie - Lokale Such- sowie Rettungsunterfangen. 	<p>info@caa.gov.rw +250252585845</p>

Private Sicherheitskonzerne

Organisation	Beschreibung	Kontakt
Agespro Security	<p><i>Agespro Security</i> ist eines der führenden Sicherheitsunternehmen in Ruanda und beschäftigt 1.840 Angestellte. Neben den üblichen Sicherheitsdienstleistungen für Unternehmen sowie private Wohnhäuser und Kunden bietet <i>Agespro</i> auch Empfangs-, Concierge- und</p>	<p>info@agesprosecurity.rw +250788304951 +250788304950</p>

	Fahrdienstleistungen an. Zu den Kunden gehören sowohl kleinere ruandische Unternehmen wie auch größere internationale Unternehmen und Institutionen, z.B. <i>Weltbank</i> oder <i>Vereinten Nationen</i> .	+250788304336
ISCO – Intersec Security Company	<i>ISCO</i> wurde im Jahr 1995 gegründet und ist bis dato die größte ruandische Sicherheitsfirma. Laut Insiderinformation wurde das Unternehmen unter der Strategie gegründet, einen Großteil der demobilisierten Soldaten nach dem Ende des Genozides im Jahr 2014 zu beschäftigen. <i>ISCO</i> ist ein komplett privates Unternehmen mit ca. 6.500 Angestellten, das mit dem öffentlichen Sektor, insbesondere der Polizei, eng kooperiert. Das Unternehmen bietet innovative Lösungen und Produkte an. Zu der Dienstleistungspalette gehören Gebäudes- und Personensicherung, Geldtransport (CIT, CPC), Überwachungs-, Alarm- und Zugangskontrollsysteme, Brandschutz und vieles mehr. Zudem ist <i>ISCO</i> in den Bereichen im Kurier und Logistik, IKT Sektor (4G Internet), Tracking, Sicherheitsmanagement und Risikoberatung tätig. <i>ISCO</i> ist das einzige ruandische Sicherheitsunternehmen, das mit der Bewaffnung der Angestellten (von der Polizei) lizenziert ist.	info@isco.co.rw +250788605402
KK Security	<i>KK Security</i> gehört zur in Ostafrika international tätigen <i>KK Security</i> -Gruppe, die unter anderem in den Ländern Tansania, DR Congo, Ruanda, Burundi und Malawi agiert. In Ruanda ist <i>KK Security</i> seit 1994 tätig und die zweitgrößte Sicherheitsfirma vor Ort. Im Jahr 2012 haben hauptsächlich <i>KK Security</i> und <i>ISCO</i> die Aktivitäten von <i>G4S Ruanda</i> komplett übernommen. <i>KK Security</i> bietet seinen Kunden verschiedene Sicherheitsprodukte, -lösungen und -technologien an. Unter anderem ist <i>KK Security</i> in den Bereichen Gebäudesicherung, Geldtransport, Bergungs- und Rettungsservices, Brandschutz, Katastrophen- und Notfalldienstleistungen, Sicherheitsmanagement und Risikoberatung tätig. Zusätzlich bietet <i>KK Security</i> professionelle Trainings- und Ausbildungsprogramme an, wie z.B. "Basic Guard Course", "M.R.T. Training Course", "Diplomatic & Mission Training Course", "Embassy Training Course", "Supervisors Training Course", "Instructor Training Course", "Close Protection Training" oder "Door Supervisor Training".	Assoumanishumbusho@kksecurity.com +250788306067 +250788620956
TopSec Investments Ltd	<i>TopSec</i> bietet Sicherheitsdienstleistungen und -produkte in Gebäudesicherung und Brandschutz an. Zudem bildet <i>TopSec</i> die Angestellten in verschiedenen Trainingskursen. Zu den Kunden gehören sowohl Mobilfunkanbieter wie <i>Airtel</i> auch Banken, Medienkonzerne, Regierungseinrichtungen, Hotels, etc.	topsec@tsirwanda.com +250788370257 +250788304489

9. Quellen

- Africa Daily, Rwandan forces killing suspects without trial: HRW, 13.07.2017, http://www.africadaily.net/reports/Rwandan_forces_killing_suspects_without_trial_HRW_999.html, abgerufen am 01.10.2019.
- African Business Magazine, 19.03.2019, <https://africanbusinessmagazine.com/sectors/commodities/rwandas-export-drive-reaps-success/>, abgerufen am 16.12.2019.
- Africa Business Guide - Ruanda, 2019, <https://www.africabusinessguide.de/ABG/Naviga-tion/DE/Home/Laender/ruanda.html>, abgerufen am 02.10.2019.
- African Development Bank Group, East Africa Economic Outlook 2019.
- Africa-EU Renewable Energy Cooperation Programme, Country Mapping Rwanda, http://www.euei-pdf.org/sites/default/files/field_publication_file/TVET_Country_Mapping_-_Rwanda.pdf, abgerufen am 08.10.2019.
- African Development Bank, Regional Integration in East Africa – the AFDB supports trade between Kenya and Tanzania, 2015, <https://www.afdb.org/en/news-and-events/article/regional-integration-in-east-africa-the-afdb-group-supports-power-trade-between-kenya-and-tanzania-13979>, abgerufen am 07.10.2019.
- African Development Bank, Rwanda Energy Sector Review and Action Plan, 2013.
- Africa News, Uganda, Tanzania commence work on construction of \$3.5bn oil pipeline. 06.08.2017, <https://www.africanews.com/2017/08/06/uganda-tanzania-commence-work-on-construction-of-35bn-oil-pipeline/>, abgerufen am 04.10.2019.
- Africa News, Ugandans believe police are 75% corrupt – Survey, 23.06. 2016, <https://www.africa-news.com/2016/06/23/ugandans-believe-police-are-75-percent-corrupt-survey/>, abgerufen am 02.10.2019.
- African Union, Continental Free Trade Area (CFTA), 2018.
- African Union, Convention on Cross-Border Cooperation, 27.06.2014.
- African Union, Strengthening of the African Union Border Management Programme “From Barriers to Bridges” in Rwanda, 12.02.2014, <http://www.peaceau.org/en/article/strengthening-of-the-african-union-border-management-programme-from-barriers-to-bridges-in-rwanda>, abgerufen am 04.10.2019.
- AgaPortal, Ruanda: Deckungspraxis – Exportkreditgarantien, 2019, <https://www.agaportal.de/laender-info/land/ruanda>, abgerufen am 10.12.2019.
- AgaPortal, Uganda: Deckungspraxis – Exportkreditgarantien, 2019, <https://www.agaportal.de/laender-info/land/uganda>, abgerufen am 10.12.2019.
- Al Jazeera, Presidents of Rwanda and Uganda sign pact to ease tensions, 21.08.2019, <https://www.aljazeera.com/news/2019/08/presidents-rwanda-uganda-sign-pact-ease-tensions-190821134138867.html>, abgerufen am 25.10.2019.
- All Africa News, Rwanda: Compliance with Fire Safety rules still a Challenge, 28.10. 2016, <https://allafrica.com/stories/201610280089.html>, abgerufen am 19.08.2019.
- All Africa News, Rwanda: Govt to set up Anti-Cyber Crime Centre, 12.02.2017, <https://allafrica.com/stories/201702120014.html>, abgerufen am 15.08.2019.
- All Africa, Uganda: Police Cancel Licences for 40 Private Security Firms, 16.07.2019, <https://allafrica.com/stories/201907160391.html>, abgerufen am 04.10.2019.
- Amnesty International, Report Rwanda, 2018, <https://www.amnesty.org/en/countries/africa/rwanda/report-rwanda/>, abgerufen am 02.10.2019.
- Amnesty International, Rwanda: Decades of attacks repression and killings set the scene for next month’s election, 07.07.2017, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2017/07/rwanda-decades-of-attacks-repression-and-killings-set-the-scene-for-next-months-election/>, abgerufen am 17.10.2019.
- Auswärtiges Amt, Außenpolitik Uganda, 16.07.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/uganda-node/aussenpolitik/208812>, abgerufen am 07.10.2019.

- Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportstatistik Ruanda, 2019, <https://www.auwi-bayern.de/Afrika/Ruanda/export-import-statistik.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- Bank of Uganda, 2019, https://www.bou.or.ug/bou/bouwebsite/bouwebsitecontent/Supervision/Supervised_Institutions/Supervised_Institutions/2019/List-of-Licensed-Supervised-Commercial-Banks-in-Uganda.pdf, abgerufen am 10.12.2019.
- BBC, How the Rwanda-Uganda border crossing came to a halt, 09.03.2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-47495476>, abgerufen am 25.11.2019.
- BBC, Uganda's Kasubi royal tombs gutted by fire, 17.03.2010, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/8571719.stm>, abgerufen am 29.10.2019.
- BMWi, Investitionsschutz, 2019, https://www.bmw.de/SiteGlobals/BMWI/Forms/Listen/Investitionsschutzvertraege/Investitionsschutzvertraege_Formular.html?resourceId=290120&input_=290112&pageLocale=de&templateQueryStringListen=&titlePrefix=Alle&cl2Categories_Status_sort=&cl2Categories_Status_sort.GROUP=1&selectSort=&selectSort.GROUP=1#form-290120, abgerufen am 07.10.2019.
- Bureau of Diplomatic Security Uganda, 2017 Crime and Safety Report. 2017.
- Business Daily Africa, Dilemma over arming private security guards, 13.09.2013, <https://www.businessdailyafrica.com/corporate/539550-1009398-10fa901/index.html>, abgerufen am 23.09.2019.
- Business Procedures, List of licensed banks, Juli 2018, https://businessprocedures.rdb.rw/media/List_of_licensed_banks-July_2018.pdf, abgerufen am 10.12.2019.
- Busienss Traveler, Ethiopian Airlines opens new terminal and hotel in Addis Ababa, 01.02.2019, <https://www.businesstraveller.com/business-travel/2019/02/01/ethiopian-airlines-opens-new-terminal-and-hotel-in-addis-ababa/>, abgerufen am 03.10.2019.
- CIA, The World Factbook, Rwanda, 2018, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/rw.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- Citizen Digital, Should private security guards have guns? Sobering lessons from Uganda, 29.01.2019, <https://citizentv.co.ke/news/should-private-security-guards-have-guns-sobering-lessons-from-uganda-228854/>, abgerufen am 04.10.2019.
- Constitution of Rwanda, 2003, <https://www.ilo.org/dyn/natlex/docs/ELECTRONIC/64236/90478/F238686952/RWA64236.pdf>, abgerufen am 02.10.2019.
- Daily Monitor, Fire guts Kisenyi Market, 23.06.2017, <https://www.monitor.co.ug/News/National/Fire-guts-Kisenyi-Market/688334-3983602-nvuttcz/index.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- Daily Monitor, Security firms grapple with police order to deploy guards, 17.01.2019, <https://www.monitor.co.ug/News/National/Security-firms-grapple-police-order-deploy-guards/688334-4938506-3d6n2z/index.html>, abgerufen am 03.10.2109.
- Data Protection and Privacy Act – Uganda, 25.02.2019.
- DEG Invest, Representative Office Nairobi, Kenya, 2019, <https://www.deginvest.de/International-financing/DEG/%C3%9Cber-uns/Unsere-Standorte/Ostafrika/>, abgerufen am 08.10.2019.
- Directorate of Relief, Disaster Preparedness and Refugees. Office of the PM, The National Policy for Disaster Preparedness and Management, Uganda, 2010.
- EAC Customs Act. Liste abrufbar unter: https://www.rra.gov.rw/typo3conf/ext/complete/Re-sources/Public/download/pdf/prohibited_and_restricted_goods.pdf, abgerufen am 03.10.2019.
- East African Business Council, Members, <http://eabc-online.com/membership/current-members?limit-start=0>, abgerufen am 07.10.2019.
- East African Community, EAC to start issuing EA e-Passport January 2018, <https://www.eac.int/press-releases/148-immigration-and-labour/754-eac-to-start-issuing-ea-e-passport-january-2018>, abgerufen am 07.10.2019.
- East African Community, Common External Tariff, 2017 Version.
- Economist Intelligence Unit, Country Report – Uganda, 2017.

- Enough Project, Ledio Cakaj and Sasha Lezhnev, Deadlz Profits – Illegal Wildlife Trafficking through Uganda and South Sudan, 2017.
- European Commission, Trade East African Community, 2019, <https://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/eac/>, abgerufen am 23.10.2019.
- Fortune of Africa, ICT Sector Profile in Uganda, 2019, <https://fortuneofafrica.com/ug/ict-sector-profile-in-uganda/>, abgerufen am 07.10.2019.
- Freedom House, Freedom on the Net – Uganda, 14.11.2016.
- Fund For Peace, Fragile State Index, 2018.
- GIZ, Support to the African Union Border Programme, 2019, <https://www.giz.de/en/worldwide/15759.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- Global Cyber Security Capacity Centre, Cybersecurity Capacity Review of the Republic of Uganda, 2016.
- Global Risk Insights, Burundi-Rwanda tensions may lead to ethnic conflict, 29.02.2016, <https://global-riskinsights.com/2016/02/burundi-rwanda-tensions-may-lead-to-ethnic-conflict/>, abgerufen am 18.08.2019.
- Government of Rwanda and Smith School of Enterprise and Environment, National Strategy on Climate Change and Low Carbon Development for Rwanda Baseline Report, 2012.
- Government of Rwanda, Press Release 02.2019.
- Government of Uganda, National Action Plan for Prevention of Trafficking in Persons in Uganda, 2009.
- Government of Uganda, The Petroleum (Exploration, Development and Production) Act, 2013.
- Government of Uganda, The Police Control of Private Security Organisations regulations, 2013.
- Government of Uganda, The Public Health Act, 1935.
- GTAI, Digitalisierung der Wirtschaft in Afrika, 2015.
- GTAI, Produktmärkte – Ruanda, Juni 2017.
- GTAI, SWOT-Analyse – Uganda, Mai 2017.
- GTAI, SWOT -Analyse – Ruanda, Juli 2017.
- GTAI, Wirtschaftsausblick – Uganda, Juli 2018.
- GTAI, Wirtschaftsausblick – Ruanda, Juni 2018.
- GTAI, Wirtschaftsausblick / Produktmärkte / SWOT-Analyse, Uganda und Ruanda, 2017 - 2019.
- GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt – Ruanda, Mai 2019.
- GTAI, Wirtschaftsdaten Kompakt – Uganda, November 2018.
- IHK Hannover, Erweiterte Hermes-Deckungsmöglichkeiten für Nigeria und Kenia, 22.01.2015, <https://www.hannover.ihk.de/internationalzoll/laender-und-maerkte/subsahara-afrika/aktuell/hermesdeckungennigeriakenia.html>, abgerufen am 10.12.2019.
- Internet World Stats, 11.11.2019, <https://www.internetworldstats.com/africa.htm#rw>, abgerufen am 16.12.2019.
- Intertek, 2019, <http://www.export2uganda.com/>, abgerufen am 03.10.2019.
- IOM, Republic of Uganda – Border and Migration Management Assessment, 2016.
- ISS and Solomon Wilson Kirunda, Private and Public Security in Uganda, 2008.
- JuriAfrica – African Law Portal, Rwanda Enacts New ICT Regulations, 30.06.2016, <https://juriafrique.com/eng/2016/12/30/rwanda-enacts-new-ict-regulations/>, abgerufen am 15.08.2018.
- KT Press, Rwanda-DR Congo Border Records Biggest Traffic in Africa, Rivals US-Mexico, 14.05.2018, <https://ktpress.rw/2018/05/rwanda-dr-congo-border-records-biggest-traffic-in-africa-rivals-us-mexico/>, abgerufen am 17.09.2019.

- KT Press, Rwanda, Germany Private Security Companies Enter Partnership, 01.06.2018, <https://ktpress.rw/2018/06/rwanda-germany-private-security-companies-enter-partnership/>, abgerufen am 11.10.2019.
- KT Press, RWF3.8 billion cut from ICT Ministry Budget to fund Cyber Security Agency, 09.05.2017, <https://ktpress.rw/2017/05/rwf3-8-billion-cut-from-ict-ministry-budget-to-fund-cyber-security-agency/>, abgerufen am 19.08.2019.
- LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Ruanda, 2018, <https://www.liportal.de/ruanda/>, abgerufen am 02./03.10.2019.
- LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Uganda, 2019, <https://www.liportal.de/uganda/>, abgerufen am 10.01.2020.
- Lopez, Estefania & Awawi, Alain & Salcedo-Albarán, Eduardo, Trafficking of Coltan in the Democratic Republic of the Congo, 2017.
- Ministry of Finance, Planning and Economic Development, Republic of Uganda, 2017.
- National Bank of Rwanda, Invitation for Prequalification, Tender. 2017-18, file:///C:/Users/KRISTO~1/AppData/Local/Temp/Design_Security_System.pdf, abgerufen am 02.10.2019
- National Institute of Statistics, Tender. Provision of Security Service at National Institute of Statistics of Rwanda for 2 years, <https://www.tendersinfo.com/details/42627643?desc=Provision-Of-Security-Service-At-The-National-Institute-Of-Statistics-Of-Rwanda-For-Two-Years>, abgerufen am 08.10.2019.
- New Vision, City guards struggle to survive on sh70.000 salary, 24.06.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1328961/city-guards-struggle-survive-sh70-salary, abgerufen am 03.10.2019.
- New Vision, Fire destroys Mulago electricity station, 04.11.2013, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1334250/destroys-mulago-electricity-station, abgerufen am 29.10.2019.
- New Vision, Over 200 Forest Hill College students lose property in fire, 05.04.2019, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1497860/200-forest-hill-college-students-lose-property, abgerufen am 29.10.2019.
- New Vision, Police top corrupt institution report, 16.12.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1413659/police-corrupt-institution-report, abgerufen am 24.09.2019.
- New Vision, Uganda – Rwanda boarder remains closed, 24.08.2019, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1506146/uganda-rwanda-border-remains-closed, abgerufen am 25.11.2019.
- New Vision, Uganda losing over sh30b in fire outbreaks 28.06.2015, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1329224/uganda-losing-sh30b-outbreaks, abgerufen am 29.10.2019.
- New Vision, Uganda still regarded a high-risk nation for Cyber-attacks, 23.11.2017, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1466266/uganda-regarded-risk-nation-cyber-attacks abgerufen am 30.10.2019.
- New Vision, Uganda trade portal launched, 14.11.2018, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1489528/uganda-trade-portal-launched, abgerufen am 25.11.2019.
- New Vision. Why private security guards in Uganda should be made part of national public security architecture, 16.06.2016, https://www.newvision.co.ug/new_vision/news/1427092/private-security-guards-uganda-national-public-security-architecture, abgerufen am 04.10.2019.
- Numbeo, 2019, <https://www.numbeo.com/crime/in/Kigali>, angerufen am 16.09.2019.
- Nyarunge Pensions Plaza, u.a. Umweltministerium, Provision of Security Services, [https://www.tendersinfo.com/details/447576907?desc=Provision-Of-Security-Services-At-Nyarugenge-Pension-Plaza-\(npp\)](https://www.tendersinfo.com/details/447576907?desc=Provision-Of-Security-Services-At-Nyarugenge-Pension-Plaza-(npp)), abgerufen am 08.10.2019.
- PWC, Rwanda National Budget 2019/2020, <https://www.pwc.com/rw/en/publications/budget.html>, abgerufen am 25.10.2019.
- Rwanda Biomedical Centre, Tender. Provision of Security Services for Rbc, <https://www.tendersinfo.com/details/432422938?desc=Provision-Of-Security-Services-For-Rbc>, abgerufen am 02.10.2019.

- Rwanda Development Bank, Economic Development and Poverty Reduction Strategy, 2018.
- Rwanda Development Board, One stop centre, 2018, <https://rdb.rw/one-stop-centre/>, abgerufen am 02.10.2019.
- Rwanda Ministry of Disaster Management and Refugee Affairs, The National Disaster Management Policy, 2012.
- Rwanda Ministry of Education, Figures and Graphs, 2019, <http://www.mineduc.gov.rw/index.php?id=141>, abgerufen am 08.10.2019.
- Rwanda Ministry of Finance and Economic Planning, Budget Framework Paper, April 2018.
- Rwanda Ministry of Finance and Economic Planning, Rwanda Vision 2020, Revised 2012.
- Rwanda Ministry of Trade and Industry, MINICOM hands over petroleum functions to RURA, 23.06.2016, http://www.minicom.gov.rw/index.php?id=24&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1090&cHash=4a3e5e3937e5ac791f35321eaed8d9ac, abgerufen am 08.10.2019.
- Rwanda Ministry of Youth and ICT. ICT Sector Profile 2018.
- Rwanda Ministry of Youth and ICT, National Cyber Security Policy, 2015.
- Rwanda National Cyber Security Strategic Implementation Plan, 2015.
- Rwanda National Institute of Statistics. Statistical Yearbook 2017.
- Rwanda National Police, Fire and Rescue, 2019, <https://www.police.gov.rw/services/fire-and-rescue/>, abgerufen am 08.10.2019.
- Rwanda National Police, Private security firms urged to collaborate, 18.12.2014, http://www.police.gov.rw/news-detail/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=3189&cHash=c49b308e6252f788f9c29386f2e199e3, abgerufen am 02.10.2019.
- Rwanda National Police, Private security service providers start training, 05.01.2016, http://www.police.gov.rw/news-detail/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=5958&cHash=c46a2380432af8344fe6783d55e59f0c, abgerufen am 11.10.2019.
- Rwanda National Police, Tenders, <https://www.police.gov.rw/media-archives/tenders/>, abgerufen am 02.10.2019.
- Rwanda Revenue Authority, FAQ, 2019, <https://www.rra.gov.rw/index.php?id=60&L=494>, abgerufen am 03.10.2019.
- Rwanda Revenue Authority, List of Clearing Agents, 2019, <https://www.rra.gov.rw/index.php?id=266&L=950>, abgerufen am 03.10.2019.
- Saferworld, Uganda and international small Arms transfers, 2008, https://www.files.ethz.ch/isn/90985/Uganda_USformat.pdf, abgerufen am 03.10.2019.
- Sustainable Skills, Technical Vocational Education and Training system in Uganda, 2018, <https://sustainable-skills.org/technical-vocational-education-training-system-uganda/>, abgerufen am 04.10.2019.
- Taarifa, Billions of Francs Rescued: Cyber-attacks increase as Rwanda advances technologically, 20.01.2018, <https://taarifa.rw/2018/01/20/billions-of-francs-rescued-cyber-attacks-increase-as-rwanda-advances-technologically/>, abgerufen am 20.08.2019.
- Taarifa, Government Pushes Private Security Firms To Train Staff on Professional Service, 15.12.2018, <https://taarifa.rw/2018/12/15/government-pushes-private-security-firms-train-staff-on-professional-service/>, abgerufen am 11.10.2019.
- Taarifa, Police Trains Over 270 ISCO Guards, 16.03.2018, <https://taarifa.rw/2018/03/16/police-trains-over-270-isco-guards/>, abgerufen am 11.10.2019.
- Taarifa, Private Security Companies Urged To Uphold Professionalism, 06.03.2019, <https://taarifa.rw/2019/03/06/private-security-companies-urged-to-uphold-professionalism/>, abgerufen am 11.10.2019.

- Taarifa, Private Security Firms Pushed to Improve Service Delivery, 26.03.2019, <https://taarifa.rw/2019/03/26/private-security-firms-pushed-to-improve-service-delivery/>, abgerufen am 28.09.2019.
- The East African, East Africa yet to resolve border disputes ahead of deadline, 19.01.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/news/East-Africa-yet-to-resolve-border-disputes-ahead-of-deadline/2558-3523420-dw106oz/index.html>, abgerufen am 04.10.2019.
- The East African, Kampala arrests highlight years-long Rwanda-Uganda tension, 2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/news/Rwanda-Uganda-tension/2558-4175194-6yfxbqz/index.html>, abgerufen am 30.10.2019.
- The East African, Kigali installs \$3 million cyber security system to curb online crimes, 21.05. 2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Kigali-installs--3m-cyber-security-system-to-curb-online-crimes/2560-3213310-t4eh2u/index.html>, abgerufen am 21.08.2019.
- The East African, Law to regulate security firms on the offing, 29.11.2013, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Law-to-regulate-security-firms-in-the-offing/1433218-2093108-2d60lhz/index.html>, abgerufen am 16.09.2019.
- The East African, Recent Kigali fires raise concern over safety code of buildings, 01.05.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Recent-Kigali-fires-raise-concern-over-safety-code-of-buildings/1433218-3909732-mt6566z/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.
- The East African, Rwanda moves to pass petroleum law to regulate oil exploration, 27.06.2015, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/Business/Rwanda-moves-to-pass-petroleum-law-to-regulate-oil-exploration-/1433224-2766848-vq4s97/index.html>, abgerufen am 22.08.2019.
- The East African, Tanzania, Kenya seeks US funding for 'old' ports, 19.03.2016, <https://www.theeastafrican.co.ke/business/Tanzania--Kenya-seek-US-funding-for-old-ports-/2560/3125018/-/h2dq4h/-/index.html>, abgerufen am 04.10.2019.
- The East African, The plight of security guards in Rwanda, 05.03.2017, <https://www.theeastafrican.co.ke/rwanda/News/Rwanda-security-guards-decry-poor-terms-of-service-/1433218-3836138-pqpwnw/index.html>, abgerufen am 20.08.2019.
- The Guardian, Paul Kagame re-elected president with 99% of vote in Rwanda election, 05.08.2017, <https://www.theguardian.com/world/2017/aug/05/paul-kagame-secures-third-term-in-rwanda-presidential-election>, abgerufen am 17.09.2019.
- The Independent, Exploration boom creates a well-oiled security sector, 23.11.2014, <https://www.independent.ie/business/world/exploration-boom-creates-a-welloiled-security-sector-30764626.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- The Independent, Police installs 600 more CCTV cameras in Kampala, 02.07.2019, <https://www.independent.co.uk/police-installs-600-more-cctv-cameras-in-kampala/>, abgerufen am 04.10.2019.
- The Infrastructure, Construction sector biggest beneficiary of Uganda's local content policy, 10.04.2017, <http://www.infrastructure.co.ug/construction-sector-biggest-beneficiary-ugandas-local-content-policy>, abgerufen am 23.09.2019.
- The NewTimes, Crime rate down by 12%, 15.12.2016, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/206265>, abgerufen am 02.10.2019.
- The New Times, Gallup report: Rwanda 2nd safest place in Africa, 29.06.2018, <https://www.newtimes.co.rw/news/gallup-report-rwanda>, abgerufen am 25.10.2019.
- The New Times, Parliament passes Cyber Security Bill, 24.04.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/211223>, abgerufen am 15.08.2019.
- The New Times, Police set to license private security firms, 08.02.2014, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/72961/>, abgerufen am 16.09.2019.
- The New Times, Police close four private security companies, 06.05.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/211897/>, abgerufen am 27.09.2019.
- The New Times, Police cracks down on illegal private security companies, 05.11.2017, <https://www.newtimes.co.rw/section/read/223015/>, abgerufen am 27.09.2019.

- The New Times, New minerals found as govt steps up exploration, 13.02.2017, <https://www.new-times.co.rw/section/read/207943>, abgerufen am 01.10.2019.
- The NewTimes, New safety regulations raise hope for fire control, 13.07.2014, <https://www.new-times.co.rw/section/read/41969>, abgerufen am 15.08.2019.
- The New Times, The National Police College: Professionalising Law Enforcement Agencies in Rwanda and Beyond, 28.09.2019, <https://www.newtimes.co.rw/news/national-police-college-professionalising-law-enforcement-agencies-rwanda-and-beyond>, abgerufen am 11.10.2019.
- The Observer, Uganda loses Shs 122bn annually to cyber attacks, 18.08.2017, <https://observer.ug/news/headlines/54458-uganda-loses-shs-122bn-annually-to-cyber-attacks-says-report.html>, abgerufen am 03.10.2019.
- Trade Law Centre NPC, African Continental Free Trade Area (AfCFTA) Legal Texts and Policy Documents, 2019, <https://www.tralac.org/resources/by-region/cfta.html>, abgerufen am 22.10.2019.
- Trading Economics, Uganda Inflation, 2019, <https://tradingeconomics.com/uganda/inflation-cpi>, abgerufen am 23.10.2019.
- Trading Economics, 2019, <https://tradingeconomics.com/rwanda/exports/congo>, abgerufen am 16.12.2019.
- Transparency International, Corruption Perceptions Index 2018, Rwanda, 2018, <https://www.transparency.org/country/RWA>, abgerufen am 07.10.2019.
- Transparency International, Corruption Perceptions Index 2018, Uganda, 2018, <https://www.transparency.org/country/UGA>, abgerufen am 07.10.2019.
- Tullow Oil, Operations East Africa – Uganda, 2017.
- Uganda Journalists' Resource Centre, Uganda's Local Content Law: A Critical and Comparative Analysis, 11.07.2013, <https://ugandajournalistsresourcecentre.com/570/>, abgerufen am 23.10.2019.
- Uganda Financial Intelligence Authority, The Uganda National Risk Assessment Report, 13.09.2018.
- Uganda Investment Authority, ICT Sector, 2018, <https://www.ugandainvest.go.ug/priority-sectors/ict/>, abgerufen am 10.11.2019.
- Uganda Ministry of Education and Sports, BTVET, 2019, <http://www.btvvet-uganda.org/>, abgerufen am 04.10.2019.
- Uganda Ministry of Finance, Know Your Budget 2018/19 und 2019/20, <https://www.budget.go.ug/>, abgerufen am 25.10.2019.
- Uganda National Bureau of Standards, 2016, <https://unbs.go.ug/content.php?src=appointed-pvoc-agents&pg=content>, abgerufen am 03.10.2019.
- Uganda Police, Annual Crime Report 2018, <https://www.upf.go.ug/wp-content/uploads/2019/05/annual-crime-report-2018..pdf>, abgerufen am 25.10.2019.
- Uganda Police Force, Police Tightens control over Private Security Companies, 14.12.2013, <https://www.upf.go.ug/police-tightens-control-private-security-companies/>, abgerufen am 04.10.2019.
- Uganda Radio Network, IGP to Issue Annual Licenses to Private Security Guards, 12.10.2013, <https://ugandaradionetwork.com/story/igp-to-issue-annual-licenses-to-private-security-guards>, abgerufen am 04.10.2019.
- Uganda Revenue Authority Act, Chapter 196, para. 3, 1991.
- Uganda Revenue Authority, Customs Authorised Economic Operator – Compliance Program Handbook, 2012.
- Uganda Security Institute, Certified Security Manager, <http://defenseforhire.org/training-programs/certified-security-manager/>, abgerufen am 03.10.2019.
- Uganda Security Institute, Certified Security Guard, <http://defenseforhire.org/training-programs/certified-security-guard/>, abgerufen am 03.10.2019.
- Uganda Trade Portal, 2018, www.ugandatrades.go.ug, abgerufen am 03.10.2019.

- United Nations, Outreach Programme on Rwanda Genocide and the United Nations, 2017.
- UNDP, Rwanda: Millenium Development Goals – Final Progress Report 2013, 31.03.2015, https://www.rw.undp.org/content/dam/rwanda/docs/Research%20and%20publications/Millenium%20development%20goals/UNDP_RW_MDGR%20Rwanda_31_03_2015.pdf, abgerufen am 15.08.2018.
- UNHCR, Over 1 million refugees from South Sudan now in Uganda, 2017.
- UNICEF, What we do – Uganda, 2019, <https://www.unicef.org/uganda/what-we-do/education>, abgerufen am 04.10.2019.
- US Department of Commerce, Rwanda Country Commercial Guide – Trade Agreements, 11.07.2019, <https://www.export.gov/article?id=Rwanda-Trade-Agreements>, abgerufen am 07.10.2019.
- US Department of State, Trafficking in Persons Report, 2018.
- World Bank, Country Data Rwanda, 2018, <https://data.worldbank.org/country/Rwanda>, abgerufen am 02.10.2019.
- World Bank, Ease of Doing Business Index 2019, 31.10.2018.
- World Bank, Rwanda - Fourth Transformation of Agriculture Sector Program Phase Two: Environmental and social systems assessment, 01.08.2018.
- World Customs Organization, SAFE - Framework of Standards, S. 2, 2018 Version.
- World Politics Review, The Dangers of Deteriorating Relations between Rwanda and Uganda, 17.10.2019, <https://www.worldpoliticsreview.com/articles/28272/the-dangers-of-deteriorating-relations-between-rwanda-and-uganda>, abgerufen am 25.10.2019.
- World Population Review, Uganda Population, 2019, <http://worldpopulationreview.com/countries/uganda-population/>, abgerufen am 23.10.2019
- World Trade Organization, Rwanda and the WTO – Member Information, https://www.wto.org/english/thewto_e/countries_e/rwanda_e.htm, abgerufen am 07.10.2019.
- XinhuaNet, Rwandan banks highly vulnerable to cyber attacks: central bank, 20.01.2018, http://www.xinhuanet.com/english/2018-01/20/c_136909278.htm, abgerufen am 21.08.2018.

www.ixpos.de/markterschliessung

www.bmw.de

